

GESCHÄFTSBERICHT 2013



BIJOU  BRIGITTE

UNTERNEHMENSGESCHICHTE

- 1963 Unternehmensgründung in Hamburg als Import- und Handelsunternehmen für Modeschmuck.
- 1977 Aufbau eines eigenen Filialsystems.
- 1987 Umwandlung in die „Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft“. Bau eines neuen Produktions-, Lager- und Versandgebäudes in Hamburg-Poppenbüttel.
- 1988 Börsengang an den Geregeltten Markt in Hamburg.
- 1989 Eröffnung der ersten Auslandsfilialen in Österreich und den Niederlanden. Filialexpansion auf über 100 Geschäfte. Börseneinführung an der Wertpapierbörse Frankfurt am Main.
- 1993 Verlagerung der Produktion ins Ausland. Gründung eines Handelsbüros in Hongkong.
- 1997 Übernahme des Modeschmuckwettbewerbers „Rubin GmbH“ mit bundesweit 40 Filialen.
- 1998 Start der automatischen Warenbelieferung der Filialen. Umstellung der 50-DM-Nennbetragsaktien auf nennwertlose Stückaktien im Verhältnis 1:10.
- 1999 Expansion nach Spanien und Polen. Kapitalerhöhung durch Umwandlung von Gewinnrücklagen bei gleichzeitiger Ausgabe von Berichtigungsaktien im Verhältnis 2:1.
- 2000 Eröffnung der 300. und gleichzeitig ersten ungarischen Bijou Brigitte-Filiale.
- 2003 Markteintritt in Portugal und Italien. Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln auf ein Grundkapital in Höhe von 8,1 Mio. €. Aktiensplit im Verhältnis 1:3 – die Anzahl der Aktien beträgt nunmehr 8,1 Mio. Stückaktien zu je 1,- €.
- 2004 Bijou Brigitte erweitert die Marktpräsenz auf die Tschechische Republik.
- 2005 Filialexpansion nach Frankreich und Griechenland.
- 2006 Expansion in die USA – erste Filialen in Florida.
- 2007 Eröffnung der 1.000. Bijou Brigitte-Filiale – in Budapest. Expansion nach Großbritannien.
- 2008 Markteintritt in Schweden und Finnland. Neuer Vertriebsweg Concessions in Deutschland eingeführt.
- 2009 Filialeröffnungen in der Slowakei, Litauen und der Türkei.
- 2010 Eröffnung der ersten bulgarischen Filiale und Markteintritt in Rumänien. Internationalisierung des Vertriebskanals Concessions.
- 2011 Bijou Brigitte gibt es jetzt auch in Belgien und Norwegen.
- 2013 50 Jahre Bijou Brigitte!
1.137 Filialen und 400 Concessionsstandorte in 22 Ländern gehören zum Bijou Brigitte-Konzern.

KENNZAHLEN VON BIJOU BRIGITTE

BIJOU BRIGITTE-KONZERN

Zahlen nach IFRS	2009 TEUR	2010 TEUR	2011 TEUR	2012 TEUR	2013 TEUR
1. Umsatzerlöse	390.074	377.907	374.650	360.826	356.324
Veränderung	+3,8%	-3,1%	-0,9%	-3,7%	-1,2%
2. Gesamtleistung	391.034	378.643	375.414	361.671	357.471
3. Personalaufwand	92.344	95.058	91.812	90.625	91.638
Veränderung	+4,7%	+2,9%	-3,4%	-1,3%	+1,1%
4. Zahl der Mitarbeiter¹⁾	3.452	3.410	3.319	3.153	3.117
Veränderung	+3,2%	-1,2%	-2,7%	-5,0%	-1,1%
5. EBITDA	121.639	98.218	89.032	71.533 ⁴⁾	59.246
6. EBIT	106.811	83.089	73.405	56.353 ⁴⁾	43.594
% von Gesamtleistung (EBIT-Marge)	27,3%	21,9%	19,6%	15,6% ⁴⁾	12,2%
7. Ergebnis vor Steuern	108.942	84.711	75.071	58.260 ⁴⁾	43.816
Veränderung	-7,2%	-22,2%	-11,4%	-22,4% ⁴⁾	-24,8%
% vom Umsatz (Umsatzrendite)	27,9%	22,4%	20,0%	16,1% ⁴⁾	12,3%
8. Konzernüberschuss	75.384	58.336	49.769	39.246 ⁴⁾	28.071
Veränderung	-8,7%	-22,6%	-14,7%	-21,1% ⁴⁾	-28,5%
9. Wertschöpfung	202.106	180.364	167.797	149.350 ⁴⁾	136.660
Veränderung	-2,0%	-10,8%	-7,0%	-11,0% ⁴⁾	-8,5%
10. Thesaurierung	24.114	3.122	-1.484	-4.122 ⁴⁾	-15.296
Veränderung	-19,3%	-87,1%	-147,5%	-177,8% ⁴⁾	271,0%
11. Anlagevermögen	68.295	67.799	64.397	62.076 ³⁾	62.383
12. Investitionen	16.036	15.145	13.748	11.455	18.140
13. Abschreibungen	14.828	15.130	15.627	15.180	15.652
14. Bilanzsumme	305.543	301.835	296.930	296.605 ⁴⁾	282.067
Veränderung	+8,4%	-1,2%	-1,6%	-0,1% ⁴⁾	-4,9%
15. Eigenkapital	255.997	260.153	256.423	253.792 ⁴⁾	238.332
% der Bilanzsumme	83,8%	86,2%	86,4%	85,6% ⁴⁾	84,5%
Eigenkapital-Rentabilität	41,7%	28,9%	24,1%	18,3% ⁴⁾	13,4%
16. Cashflow²⁾	94.965	58.354	70.962	39.728	52.757
17. Ergebnis je Aktie (EUR)	9,56	7,40	6,31	4,98 ⁴⁾	3,56
18. Dividende je Aktie (EUR)	6,50+0,50	6,50	5,50	5,50	3,50
19. Filialen gesamt (Anzahl)	1.125	1.167	1.175	1.166	1.137

¹⁾ Jahresdurchschnitt – umgerechnet auf Vollzeitkräfte.

²⁾ Aus laufender Geschäftstätigkeit.

³⁾ Änderung wegen erstmaliger Anwendung IAS 16.

⁴⁾ Änderung wegen Korrektur des Materialaufwands.

BETEILIGUNGEN VON BIJOU BRIGITTE

Zum Bijou Brigitte-Konzern gehören neben der AG:

Bijou Brigitte modische Accessoires

Ges. m.b.H., Wien/Österreich

Gegründet: 19. Juni 1990

Beteiligung: 100 %

Kapital: 36.336,41 EUR

Fashion Dream Limited,

Hongkong/China

Erworben: 24. August 1993

Beteiligung: 100 %

Kapital: 10.000 HKD

„Senso di Donna“ Vertriebs GmbH,

Hamburg/Deutschland

Erworben: 20. Dezember 1995

Beteiligung: 100 %

Kapital: 51.129,19 EUR

Rubin GmbH, Buxtehude/Deutschland

Erworben: 3. Juli 1997

Beteiligung: 100 %

Kapital: 25.564,59 EUR

Bijou Brigitte Sp. z o.o.,

Warschau/Polen

Gegründet: 23. Juli 1999

Beteiligung: 100 %

Kapital: 3.000.000 PLN

Bijou Brigitte modische Accessoires

S.L., Barcelona/Spanien

Erworben: 19. August 1999

Beteiligung: 100 %

Kapital: 3.005,06 EUR

Bijou Brigitte Divatcikk Kft.,

Budapest/Ungarn

Gegründet: 23. Februar 2000

Beteiligung: 100 %

Kapital: 3.000.000 HUF

Bijou Brigitte - Acessórios de Moda

Unipessoal, Lda., Lissabon/Portugal

Gegründet: 24. Januar 2003

Beteiligung: 100 %

Kapital: 50.000 EUR

Bijou Brigitte s.r.o.,

Prag/Tschechische Republik

Gegründet: 7. April 2003

Beteiligung: 100 %

Kapital: 1.500.000 CZK

Bijou Brigitte s.r.l., Mailand/Italien

Gegründet: 4. September 2003

Beteiligung: 100 %

Kapital: 50.000 EUR

Bijou Brigitte Monoprosopi EPE,

Athen/Griechenland

Gegründet: 21. März 2005

Beteiligung: 100 %

Kapital: 50.000 EUR

Bijou Brigitte Accessoires de Mode

S.A.S., Straßburg/Frankreich

Gegründet: 4. April 2005

Beteiligung: 100 %

Kapital: 1.500.000 EUR

BIJOU BRIGITTE INC.,

Wilmington (Delaware)/USA

Gegründet: 13. Juli 2005

Beteiligung: 100 %

Kapital: 1,00 USD

BIJOU BRIGITTE LIMITED,

London/Großbritannien

Gegründet: 4. April 2007

Beteiligung: 100 %

Kapital: 1.500.000 GBP

BIJOU BRIGITTE AB,

Stockholm/Schweden

Erworben: 1. Juli 2008

Beteiligung: 100 %

Kapital: 100.000 SEK

BIJOU BRIGITTE Oy, Helsinki/Finnland

Gegründet: 11. Juli 2008

Beteiligung: 100 %

Kapital: 50.000 EUR

Bijou Brigitte s.r.o., Trenčín/

Slowakische Republik

Gegründet: 30. Oktober 2008

Beteiligung: 100 %

Kapital: 5.000 EUR

Bijou Brigitte UAB, Vilnius/Litauen

Gegründet: 9. Juni 2009

Beteiligung: 100 %

Kapital: 170.000 LTL

„BIJOU BRIGITTE“ EOOD, Sofia/Bulgarien

Gegründet: 16. Juli 2009

Beteiligung: 100 %

Kapital: 5.000 BGN

BIJOU BRIGITTE MODA AKSESUAR İTHALAT İHRACAT LİMİTED ŞİRKETİ, Istanbul/Türkei

Gegründet: 2. Oktober 2009

Beteiligung: 99 %, 1 % Rubin GmbH

Kapital: 100.000 TRY

S.C. Bijou Brigitte S.R.L.

Roşia/Çaşolt/Rumänien

Gegründet: 24. August 2010

Beteiligung: 100 %

Kapital: 200 RON

BIJOU BRIGITTE S.P.R.L.,

**Brussel, Saint-Josse-Ten-Noode/
Belgien**

Gegründet: 1. Oktober 2010

Beteiligung: 99 %, 1 % Rubin GmbH

Kapital: 18.600 EUR

Bijou Brigitte GmbH, St. Gallen/Schweiz

Gegründet: 4. Februar 2011

Beteiligung: 100 %

Kapital: 20.000 CHF

BIJOU BRIGITTE - COMÉRCIO, IMPORTAÇÃO E EXPORTAÇÃO DE ACESSÓRIOS DE MODA LTDA., São Paulo/Brasilien

Gegründet: 9. Februar 2011

Beteiligung: 99 %, 1 % Rubin GmbH

Kapital: 10.000 BRL

BIJOU BRIGITTE AS, Oslo/Norwegen

Gegründet: 4. Juli 2011

Beteiligung: 100 %

Kapital: 100.000 NOK

义乌市泰雅饰品有限公司 - Yiwu City Tai Ya Jewellery Company LTD.,

Yiwu/China

Gegründet: 16. Januar 2013

Beteiligung: 100 %

Kapital: 1.000.000 CNY

INHALTSVERZEICHNIS

<i>UNTERNEHMENSGESCHICHTE</i>	2	<i>BIJOU BRIGITTE-AKTIE</i>	36
<i>KENNZAHLEN VON BIJOU BRIGITTE</i>	3	<i>MITARBEITER</i>	41
<i>BETEILIGUNGEN VON BIJOU BRIGITTE</i>	4	<i>EXPANSION</i>	42
<i>VORWORT DES VORSTANDS</i>	6	<i>VERTRIEB/MARKETING</i>	44
<i>BERICHT DES AUFSICHTSRATS</i>	8		
<i>KONZERN-LAGEBERICHT</i>	ab 10	<i>KONZERNABSCHLUSS</i>	ab 48
Grundlagen des Konzerns	10	Konzernbilanz	48
Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur	10	Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	49
Internes Steuerungssystem	11	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	50
Wirtschaftsbericht	12	Konzern-Kapitalflussrechnung	51
Gesamtwirtschaftliche und branchen- bezogene Rahmenbedingungen	12	Veränderung des Konzern-Eigenkapitals	52
Geschäftsverlauf und Lage	14	Anhang	53
Ertragslage	16	Bestätigungsvermerk	92
Finanzlage	18	<i>VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER</i>	93
Vermögenslage	20	<i>ZUKUNFTSGERICHTETE AUSAGEN</i>	95
Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaft- lichen Lage des Bijou Brigitte-Konzerns	20	<i>IMPRESSUM</i>	96
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	21	<i>FINANZKALENDER</i>	97
Erklärung zur Unternehmensführung	22		
Sonstige Angaben	23		
Nachtragsbericht	25		
Chancen- und Risikobericht	25		
Chancen- und Risikomanagement	25		
Erläuterung und Bewertung wesentlicher Chancen und Risiken	27		
Gesamtbeurteilung der Risikolage	32		
Prognosebericht	33		
Voraussichtliche Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen	33		
Ausblick für den Bijou Brigitte-Konzern	33		



VORWORT DES VORSTANDS

Sehr geehrte Damen und Herren Aktionäre,

um gleich ein Highlight vorwegzunehmen: Das Jahr 2013 war das Jahr des 50-jährigen Firmenjubiläums oder mit anderen Worten – ein halbes Jahrhundert Erfolg mit Modeschmuck und modischen Accessoires.

Im Jahr 1963 von Friedrich-Wilhelm Werner als kleines Handelsunternehmen in Hamburg gegründet, ist Bijou Brigitte heute ein internationaler Konzern mit über 1.100 Filialen und mehr als 3.000 Mitarbeitern.

Die Marke Bijou Brigitte begeistert nicht nur auf dem Heimatmarkt Deutschland ihre Fans, sondern in mehr als 20 weiteren Ländern. Die Marke steht für modische Kompetenz und eine einzigartige Produktauswahl mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis. Bijou Brigitte begeistert Jung und Alt. Dabei haben unsere Kunden eines gemeinsam: die Leidenschaft, sich durch das Styling mit Schmuck und Accessoires von Bijou Brigitte Freude zu bereiten und ihr Leben ein Stück zu bereichern.

Im heutigen Wettbewerbsumfeld ist es wichtig, das Markenversprechen von Bijou Brigitte weiterzuentwickeln und die einzigartige Angebotsbreite und -tiefe noch stärker zu kommunizieren. Wir arbeiten täglich daran, unsere Kunden zu Fans und Markenbotschaftern von Bijou Brigitte zu machen.

Ein frisches Ladenbaukonzept und ein neues, zeitgemäßes Logo sind nur einige Schritte, um Bijou Brigitte zu einem noch größeren Erlebnis werden zu lassen.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei allen Bijou Brigitte-Mitarbeitern für ihre Arbeitsleistung und ihr großes Engagement bedanken. Der Erfolg in den letzten 50 Jahren war insbesondere von dem großen persönlichen Einsatz jedes Einzelnen geprägt.

Mit einem Umsatz von 356,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2013 haben wir nahezu das Niveau des Vorjahres (360,8 Mio. EUR) erreicht, und das sogar mit einer geringeren Filialanzahl als im Vorjahr. Das Konzernergebnis (vor Steuern) lag mit 43,8 Mio. EUR im Rahmen unserer Prognose.

Betrachtet man die Umsatzentwicklung in den Segmenten, ist festzustellen, dass unsere Marketingaktivitäten und die Modernisierungsoffensive den heimischen Markt und zugleich unser größtes Segment Deutschland deutlich belebt und zu einem Umsatzzanstieg geführt haben.

Die südeuropäischen Segmente konnten von diesem Effekt leider noch nicht profitieren. Vielmehr litten die Segmente Spanien, Portugal und Italien unter der anhaltenden wirtschaftlichen Schwäche und der hohen Arbeitslosigkeit. Insbesondere in Spanien haben wir das Auslaufen von Mietverträgen genutzt, um das Filialnetz auf eine ertragsreichere Basis zu stellen und zu verschlanken.

Den Geschäftsbereich Concessions haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich ausgebaut. Die Anzahl der Standorte erhöhte sich von 320 im Geschäftsjahr 2012 um 80 Einheiten auf 400 Standorte (+25%).

Meine sehr verehrten Damen und Herren, Bijou Brigitte beabsichtigt, die Anteilseigner auch für das zurückliegende Geschäftsjahr angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 2. Juli 2014 vorschlagen, für 2013 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 3,50 EUR (Vorjahr: 5,50 EUR) je Stückaktie zu beschließen. Damit würde das Unternehmen den in der Berichtsperiode erwirtschafteten Konzern-Jahresüberschuss nach Steuern vollständig ausschütten. Bezogen auf den Jahreschlusskurs der Bijou Brigitte-Aktie (73,70 EUR) ergibt sich eine Dividendenrendite in Höhe von 4,7%.

Der Vorstand der Bijou Brigitte modische Accessoires AG (v. l.):
Marc Gabriel, Roland Werner, Jürgen Gödecke



Liebe Aktionärinnen und Aktionäre, wenn die aktuellen Wirtschaftsprognosen recht behalten, könnten wir im laufenden Geschäftsjahr in Südeuropa den nötigen konjunkturellen Rückenwind bekommen, den wir brauchen, um auch dort wieder in ruhigeres Fahrwasser zu gelangen.

Roland Werner
(Vorstandsvorsitzender)

Marc Gabriel
(Vorstandsmitglied)

Jürgen Gödecke
(Vorstandsmitglied)

Bis dahin werden wir die Zeit und unsere solide Finanzsituation nutzen, um in schwächeren Märkten Ausstiegsschancen zu realisieren, weitere Optimierungspotenziale auszuschöpfen und unsere Markenbekanntheit zu erhöhen.

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

*Bericht des Aufsichtsrats der Bijou Brigitte modische Accessoires AG
über das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013.*

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG hat auch im Geschäftsjahr 2013 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Pflichten und Aufgaben gewissenhaft wahrgenommen und den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens überwacht und beraten.

Er hat sich regelmäßig, zeitnah und umfassend – in schriftlicher wie mündlicher Form – über den Geschäftsverlauf, wesentliche Entwicklungen im Unternehmen sowie finanzwirtschaftliche Eckdaten und die Risikolage vom Vorstand informieren lassen. Wichtige Fragestellungen wurden eingehend erörtert. Der Vorstand nahm regelmäßig an den Aufsichtsratssitzungen teil und beantwortete alle Fragen des Aufsichtsrats umfassend und vollständig. Auch zwischen den turnusmäßigen Sitzungen fanden regelmäßige Besprechungen zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden und dem Vorstand statt. Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand standen bei dringenden Angelegenheiten auch darüber hinaus in engem schriftlichen oder mündlichen Kontakt. Der Aufsichtsrat war in sämtliche Entscheidungen eingebunden, die für das Unternehmen von erheblicher Bedeutung waren.

Im Berichtsjahr fanden vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt. Nach der Hauptversammlung wurde eine außerordentliche Sitzung zur Wahl des Aufsichtsratsvorsitzenden und seines Stellvertreters durchgeführt.

Beratungen im Aufsichtsrat

In allen Aufsichtsratssitzungen wurden die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, der Geschäftsverlauf im Bijou Brigitte-Konzern sowie die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen eingehend erörtert. Besonderes Augenmerk lag dabei auf der Geschäftsentwicklung in den südeuropäischen Segmenten sowie in den USA und Großbritannien. Darüber hinaus wurden strategische Optionen mit Blick auf das Filial- und Concessionsgeschäft thematisiert. Ferner standen die fortlaufende Optimierung des bestehenden Standortnetzes und verschiedene Maßnahmen zur

Weiterentwicklung des Konzerns im Fokus. In einzelnen Sitzungen wurden die allgemeine Werbestrategie des Konzerns sowie Marketingaktivitäten zum 50-jährigen Firmenjubiläum erörtert, ebenso wie die Bereiche Online-Auftritt und Social-Media-Präsenz. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit den Perspektiven der Branche und Implikationen für die zukünftige Geschäftstätigkeit von Bijou Brigitte sowie dem Risikomanagement und der Compliance des Unternehmens. In einer Sitzung besprachen Vorstand und Aufsichtsrat umfassend die Unternehmensstrategie sowie die Jahresplanung 2014 beziehungsweise die Mittelfristplanung des Bijou Brigitte-Konzerns.

Veränderungen im Aufsichtsrat

Die Amtszeit des Aufsichtsratsmitglieds Herrn Dr. Heinrich Kraft endete turnusgemäß mit Ablauf der Hauptversammlung am 25. Juni 2013. Herr Dr. Kraft hatte am 13. Dezember 2012 Vorstand und Aufsichtsrat seinen Entschluss mitgeteilt, aus Altersgründen nicht mehr zur Wiederwahl zur Verfügung zu stehen.

Das Aufsichtsratsmitglied Frau Petra Mondry schied aufgrund der wiederkehrenden Neuwahlen zur Arbeitnehmervertretung im Rahmen der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung, die auf die Hauptversammlung am 25. Juni 2013 folgte, aus dem Gremium aus.

Wir danken Frau Mondry und Herrn Dr. Kraft für ihre engagierte und erfolgreiche Tätigkeit im Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG.

Von der Hauptversammlung neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Herr Claus-Matthias Böge; von den Arbeitnehmern wurde Herr Matthias Ebermann neu in das Gremium gewählt.

In der außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 25. Juni 2013 wurde der Unterzeichner als Vorsitzender des Aufsichtsrats in seinem Amt bestätigt; Herr Böge wurde zu seinem Stellvertreter gewählt.



Dr. Friedhelm Steinberg, Vorsitzender des Aufsichtsrats
der Bijou Brigitte modische Accessoires AG

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat beriet im abgelaufenen Jahr ausführlich über die Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie ihre Anwendbarkeit auf Bijou Brigitte. Die regelmäßige Effizienzprüfung seiner Arbeit wurde vom Aufsichtsrat auch im Geschäftsjahr 2013 vorgenommen.

Vorstand und Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG haben im Dezember 2013 eine aktualisierte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß §161 AktG abgegeben.

Die Entsprechenserklärung ist auf der Internetseite www.group.bijou-brigitte.com dauerhaft zugänglich gemacht. Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG entspricht demnach den Kodex-Empfehlungen in weiten Teilen.

Interessenkonflikte

Es traten im Berichtsjahr keine Interessenkonflikte von Vorstands- und/oder Aufsichtsratsmitgliedern auf, die dem Aufsichtsrat unverzüglich offenzulegen sind und über die die Hauptversammlung zu informieren ist.

Abschlussprüfung

Mit der Prüfung von Jahres- und Konzernabschluss sowie der entsprechenden Lageberichte der Bijou Brigitte modische Accessoires AG und des Konzerns war die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, Hamburg, beauftragt. Die Jahresabschlussunterlagen sowie die Berichte des Abschlussprüfers haben den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vorgelegen. Es wurde jeweils ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk durch

den Abschlussprüfer erteilt. Mit Blick auf das Risikomanagementsystem des Unternehmens hat der Abschlussprüfer außerdem festgestellt, dass der Vorstand die nach §91 Abs. 2 AktG erforderlichen Vorkehrungen getroffen hat, um mögliche Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, rechtzeitig zu erkennen.

Aus der abschließenden Prüfung der entsprechenden Unterlagen durch den Aufsichtsrat ergaben sich keine Einwände; dem Ergebnis des Abschlussprüfers wurde zugestimmt. Weiterhin hat der Aufsichtsrat den Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft. Das Gremium schließt sich dem vorgeschlagenen Gewinnverwendungsbeschluss an.

In seiner Sitzung am 24. April 2014, an der auch die Vertreter des Abschlussprüfers teilnahmen und die wesentlichen Ergebnisse erläuterten, hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Bijou Brigitte modische Accessoires AG festgestellt sowie den Konzernabschluss und die jeweiligen Lageberichte gebilligt.

Der Aufsichtsrat bedankt sich beim Vorstand für die gute und konstruktive Zusammenarbeit. Der Dank gilt darüber hinaus allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im In- und Ausland für ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2013.

Hamburg, 24. April 2014

Der Aufsichtsrat
Dr. Friedhelm Steinberg
Vorsitzender

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Geschäftstätigkeit und Unternehmensstruktur

Bijou Brigitte ist der marktführende Anbieter von Modeschmuck und modischen Accessoires in Deutschland und einer der führenden Modeschmuckfilialisten in Europa. Im Jahr 2013 feierte das Unternehmen sein 50-jähriges Bestehen und kann somit auf eine langjährige Expertise und eine große Markenbekanntheit in der Modeschmuckbranche zurückschauen.

Das Sortiment von Bijou Brigitte umfasst ca. 9.000 Artikel mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis, wobei regelmäßige Materialkontrollen den hohen Qualitätsanspruch des Unternehmens sicherstellen. Im Einzelnen umfasst das Sortiment:

- Modeschmuck und ausgewählten Exklusivschmuck (Ketten, Ringe, Ohringe, Broschen, Arm-, Körper- und Haarschmuck)
- Echtsilberschmuck und Silberschmuck vergoldet
- die hochwertige Designer-Produktlinie „Senso di Donna“
- modische Accessoires (Tücher, Taschen, Uhren, Sonnenbrillen usw.)
- Kinder- und Herrenschmuck
- eine Edel- und Bernsteinkollektion
- Mineralien und Fossilien

Neben dem klassischen Sortiment bietet Bijou Brigitte den Kunden wechselnde Trendartikel, die entsprechend dem halbjährlichen Saisonwechsel in der Damenoberbekleidung in zwei Kollektionen – Frühjahr/Sommer und Herbst/Winter – präsentiert werden. Darüber hinaus werden zu bestimmten Anlässen saisonale Sortimente angeboten, wie zum Beispiel zu Weihnachten, zu Ostern, zum Valentinstag oder zur Hochzeitssaison im Frühjahr.

Die Geschäftstätigkeit und die Berichterstattung des Bijou Brigitte-Konzerns gliedern sich geografisch in die fünf Segmente Deutschland, Spanien, Italien, Portugal und Übrige Länder. Zum Konzern gehören neben der Bijou Brigitte modische Accessoires AG als Muttergesellschaft mit Sitz in Hamburg verschiedene 100%ige Tochtergesellschaften im In- und Ausland. Eine detaillierte Auflistung der Gesellschaften des Bijou Brigitte-Konzerns ist im Anhang des Konzernabschlusses dargestellt.

Der Verkauf von Modeschmuck und Accessoires erfolgt vorrangig über das konzerneigene Filialnetz im In- und Ausland. Bijou Brigitte-Filialen gibt es derzeit in Belgien, Bulgarien, Deutschland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Italien, Litauen, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, der Slowakei, Spanien, der Tschechischen Republik, der Türkei, Ungarn und den USA. Die deutschen Filialen machen rund ein Drittel des gesamten Standortnetzes aus.





Die Bijou Brigitte-Filialen befinden sich vor allem in 1-a-Lagen von Einkaufsstraßen und Fußgängerzonen sowie in Shoppingcentern, um eine bestmögliche Kundenfrequenz zu erreichen. Aufgrund eines einheitlichen Ladenbau- und Dekorationskonzepts haben die Filialen für den Kunden einen hohen Wiedererkennungswert. Die Läden werden in regelmäßigen Abständen modernisiert und überzeugen durch eine angenehme Einkaufsatmosphäre. Die regelmäßig wechselnde Dekoration – im Schaufenster sowie im Ladeninnenraum – rückt Trendartikel in den Vordergrund und gibt den Kunden stets neue Anregungen und Kaufimpulse. Das aktuelle Ladenbaukonzept wurde Mitte 2011 eingeführt und präsentiert sich mittlerweile in knapp 300 Filialen im In- und Ausland. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt. In Testfilialen werden neue Präsentationskonzepte, farblich angepasste Gestaltungen des Filialinnenraums sowie optimierte Ladenbauelemente vorgestellt und bei Erfolg flächendeckend ausgerollt.

Seit 2008 vertreibt Bijou Brigitte Modeschmuck und Accessoires auch über den Vertriebskanal Concessions in Deutschland. 2010 hat das Unternehmen dieses Konzept auf den italienischen Markt ausgeweitet und Ende 2013 den ersten spanischen Concessions-Store in Madrid eröffnet. Als Multi-Channel-Anbieter konzentriert sich Bijou Brigitte nicht nur auf den Vertrieb des Sortiments über das stationäre Standortnetz, sondern baut die Online-Aktivitäten des Unternehmens kontinuierlich aus. So können bisher Kunden aus Deutschland, Italien und seit April 2013 auch aus den Niederlanden dem Shoppingvergnügen rund um die Uhr per Mausclick nachgehen. Mit der Weiterentwicklung und Optimierung des Webauftritts kann Bijou Brigitte nicht nur neue interessierte Fans beziehungsweise Kunden gewinnen, sondern auch die Markenbekanntheit des Unternehmens steigern und seine Position am Markt weiter ausbauen.

Die Zielgruppe von Bijou Brigitte besteht aus modebewussten, vor allem weiblichen Kunden. Bijou Brigitte bietet am Markt ein sehr breites Sortiment an und grenzt die Kundenzielgruppe bezüglich Alter oder Einkommen bewusst nicht ein.

Die Strategie von Bijou Brigitte ist auf nachhaltiges, profitables Wachstum ausgerichtet. Sie zielt darauf, die Marktposition des Unternehmens im Kernbereich Modeschmuck in Europa weiter auszubauen. Dazu werden bereits vor-

handene Filialnetze gezielt verdichtet und optimiert, die Erschließung neuer Märkte weiter vorangetrieben sowie die Bereiche Concessions und Online-Shop weiter ausgebaut.

Zur Umsetzung der Unternehmensstrategie verfügt Bijou Brigitte über sehr gute Voraussetzungen: ein bekannter Markenname, ein einzigartiges Produktspektrum mit sowohl klassischen Sortimenten als auch Trendartikeln, eine ansprechende Gestaltung der Filialen, eine schlanke und effiziente Organisation sowie eine ausgesprochen solide Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Internes Steuerungssystem

Die Geschäftstätigkeit des Bijou Brigitte-Konzerns basiert auf einem regional ausgerichteten Filial- beziehungsweise Standortnetz, das mit Blick auf Einkauf, Warenlogistik und Qualitätskontrolle, Standortauswahl und Ladenbau sowie Werbung/Marketing zentral durch die Konzernleitung gesteuert wird.

Die operative Steuerung und strategische Weiterentwicklung des Konzerns erfolgt anhand ausgewählter betrieblicher Finanzkennzahlen. Der Fokus der Unternehmensführung liegt dabei auf nachhaltigem Wachstum von Umsatz und Profitabilität.

Als interne Steuerungsgrößen werden Kennzahlen aus der Gewinn- und Verlustrechnung wie Umsatz oder EBT sowie der Deckungsbeitrag je Filiale herangezogen. Zur Steuerung der Liquidität stehen die Kenngrößen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, Entwicklung der Vorräte und das Investitionsvolumen im Mittelpunkt; weiterhin werden verschiedene Bilanzkennzahlen wie die Eigenkapitalentwicklung zugrunde gelegt.

Der Vorstand verfolgt die Entwicklung wesentlicher Kennzahlen anhand eines regelmäßigen internen Berichtswesens, um auf aktuelle Geschäftsentwicklungen unverzüglich reagieren zu können.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltkonjunktur ist im Jahr 2013 nach Berechnung führender Wirtschaftsforschungsinstitute um 3,0% gewachsen.¹ Getragen wurde dieses Wachstum vorrangig durch die etablierten Industrienationen. Die Wachstumsdynamik der wesentlichen Schwellenländer war zwar weiterhin hoch, hat aber im zurückliegenden Jahr erneut an Tempo verloren. Positive Impulse gingen von den USA mit einem Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,9% aus, nicht zuletzt aufgrund der sehr expansiven Geldpolitik der US-Notenbank. Allerdings dämpfte im Schlussquartal die Eskalation im Haushaltsstreit die weitere Expansion der US-amerikanischen Wirtschaft.

Die Wirtschaftsleistung der Eurozone ging im zurückliegenden Jahr noch einmal zurück (-0,4%), wobei die südeuropäischen Länder wie Spanien, Italien oder Portugal mit einem Rückgang des BIP zwischen 1,2% und 1,8% deutlich schlechter abschnitten als der Durchschnitt. Zwar zeichnete sich zur Jahresmitte eine Stabilisierung der Konjunkturlage ab, gleichwohl war die Eurokrise in vielen Ländern noch immer präsent. Die Reformmaßnahmen der jeweiligen Regierungen kamen nur langsam zum Tragen. Obwohl sich verschiedene Konjunktur- und Stimmungsindikatoren im Verlauf der zweiten Jahreshälfte leicht aufhellten, war der Euroraum von einem breit angelegten Aufschwung noch weit entfernt.

Spanien konnte im dritten Quartal 2013 im Vergleich zum Vorquartal – erstmals seit Anfang 2011 – ein leichtes Wirtschaftswachstum aufweisen. Allerdings lag die Arbeitslosenquote zum Jahresende mit knapp 26% weiterhin auf Rekordniveau.² Auch wenn sich der private Verbrauch ab Jahresmitte ganz leicht belebte, so verhinderten die Schuldenbelastung der privaten Haushalte sowie die schwierige Lage auf dem Arbeitsmarkt eine deutlichere Ausweitung des Konsums. Ein ähnliches Bild zeigte sich in Portugal, wenngleich das BIP in diesem Land bereits im zweiten Quartal zu einem zaghaften Wachstum zurückgekehrt ist. Eine merkliche Belebung des Konsums ist auch hier bisher ausgeblieben. Dazu kommt, dass die Kaufkraft der Portugiesen im vergangenen Jahr mit rund 10.000 EUR pro Kopf sogar hinter der Spaniens und Italiens zurück-

blieb und im allgemeinen Ländervergleich rund ein Viertel unter dem europäischen Durchschnitt lag.³ Die italienische Volkswirtschaft kam nur schleppend aus der Rezession. So zeichnete sich im dritten Quartal 2013 – nach acht Quartalen mit einem Rückgang – zwar kein Anstieg, aber immerhin eine Stagnation der Wirtschaftsleistung ab. Politische Unstimmigkeiten bei der Regierungsbildung sowie das Fehlen einer klaren und richtungsweisenden Reformpolitik verunsicherten die Marktteilnehmer. Darüber hinaus erreichte die Arbeitslosigkeit in Italien zum Jahresende mit rund 13% einen neuen Höchststand, mit negativen Auswirkungen auf den privaten Konsum. Die Arbeitslosigkeit unter Jugendlichen lag mit mehr als 40% sogar noch deutlich höher.

Trotz anhaltender wirtschaftlicher Unsicherheiten in Europa entwickelte sich der Euro in der Berichtsperiode positiv.⁴ Nach einem starken Auftakt und mehreren Rücksetzern im ersten Halbjahr – teilweise auf das Niveau von 1,28 US-Dollar (Währungsrelation je 1 Euro) – gewann die europäische Gemeinschaftswährung in der zweiten Jahreshälfte zunehmend an Stärke. Sein Jahreshoch markierte der Euro kurz vor Jahresende bei 1,38 US-Dollar; im Durchschnitt 2013 notierte er bei 1,33 US-Dollar. Auf Jahressicht legte die Gemeinschaftswährung somit um 3,8% zu (1. Januar 2013: 1,32 US-Dollar; 31. Dezember 2013: 1,37 US-Dollar). Dieser Anstieg fiel so kräftig aus wie zuletzt im Jahr 2007. Dazu trug einerseits die anhaltend expansive Geldpolitik der US-Notenbank, die den US-Dollar weiter unter Druck setzte, bei. Andererseits vertrauten die Marktteilnehmer zunehmend darauf, dass die Europäische Währungsunion nachhaltig Bestand haben wird.

In Deutschland setzte sich die konjunkturelle Erholung im Jahr 2013 fort. Mit einem moderaten BIP-Anstieg um 0,4% konnte sich die heimische Wirtschaft im Vergleich zu anderen Euroländern überdurchschnittlich gut entwickeln.⁵ Getragen wurde das Wirtschaftswachstum in Deutschland vor allem von der Inlandsnachfrage. Wachstumsmotor war der Konsum, zumal die Voraussetzungen für eine positive Verbraucherstimmung – wie eine niedrige Arbeitslosenquote und steigende Einkommen – weiterhin intakt waren. Historisch niedrige Zinsen und günstige Finanzierungsbedingungen stützten die Anschaffungsneigung der inländischen Konsumenten. Darüber hinaus entwickelte sich die durchschnittliche Inflationsrate gemäß Statistischem

Bundesamt mit einem Anstieg um 1,5% gegenüber Vorjahr ausgesprochen moderat.⁶ Neben der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung in den Kernmärkten von Bijou Brigitte ist vor allem die Entwicklung des Einzelhandels beziehungsweise die Konsumstimmung in dem jeweiligen Land für den Geschäftsverlauf des Unternehmens maßgeblich. Die Umsätze des deutschen Einzelhandels lagen preisbereinigt nur minimal über dem Wert des Vorjahres (+0,1%). Zu diesem Anstieg trug ausschließlich der Lebensmitteleinzelhandel (inkl. Getränken und Tabakwaren) bei; die Umsätze mit Nicht-Lebensmitteln gingen inflationsbereinigt um 0,5% zurück, der Einzelhandel mit Uhren und Schmuck sogar um fast 15%. Das Weihnachtsgeschäft 2013 hat die Erwartungen des Einzelhandels nicht voll erfüllt. Viele Händler klagten über einen schwachen bis durchwachsenen Verlauf, auch aufgrund der im Vergleich zum Vorjahr rückläufigen Besucherfrequenz in der Vorweihnachtszeit. Die Kaufzurückhaltung bekam auch der Modeeinzelhandel, wichtiger Taktgeber und Frequenzbringer für die Nachfrage nach Modeschmuck und Accessoires, zu spüren. Auf Jahressicht gingen die Umsätze im Textileinzelhandel in 2013 um durchschnittlich 2,0% zurück.⁸

Im Geschäftsjahr 2013 hat sich die Wettbewerbssituation in dem für Bijou Brigitte maßgeblichen Markt für Modeschmuck und Accessoires nicht maßgeblich gewandelt. Grundsätzlich gibt es eine Vielzahl größerer und kleinerer Modeschmuckanbieter, die den Vertrieb ihrer Produkte über eigene Filialen und/oder Concessionsstandorte sowie online abwickeln. Dabei scheiden von Zeit zu Zeit Wettbewerber aus dem Markt aus, während neue dazukommen. Darüber hinaus ist zu beobachten, dass auch Einzelhändler anderer Branchen Modeschmuck oder Accessoires ergänzend zu ihrem Sortiment anbieten.

Modeschmuckkollektionen bei Bijou Brigitte

Der Geschäftsverlauf des Bijou Brigitte-Konzerns wird maßgeblich durch die Konsumstimmung der privaten Verbraucher beeinflusst. Modeschmuck als Konsumartikel unterliegt grundsätzlich auch entsprechenden Modetrends. Neueste Modetrends aufzuspüren und selbst Trends zu setzen gehört zu den Kernkompetenzen von Bijou Brigitte. So hat Bijou Brigitte auch im zurückliegenden Jahr Kunden und Fans mit besonders zusammengestellten Kollektionen und ausgewählten Trendartikeln – abgestimmt auf die jeweilige Saison – begeistert.

Die Frühjahr/Sommer-Kollektion 2013 stand unter dem Motto „Candy Shop“ – frisch und bunt ging es in die helle Jahreszeit. Highlights der Kollektion waren große Ringe, Armspangen und Statementcolliers sowie Handtaschen und Sonnenbrillen in zarten Pastellfarben wie Vanille, Mint, Rosé oder Apricot. Daneben waren in dieser Saison knallige (Neon-)Farben gefragt. Unter dem Stichwort „Sea World“ und „Blue Water“ wurden Ketten, Ringe und Broschen in Blau- und Türkistönen präsentiert – auch in Form von Meerestieren wie Krebsen, Tintenfischen und Seesternen.

„Circus Circus“ – mit diesem spielerischen Thema und jeder Menge Glamour ging die Herbst/Winter-Kollektion 2013/2014 an den Start. Es wurden Schmuckstücke in Form von großen Kreuzen, Nieten oder Adlern unter dem Stichwort „Rock Chic“ präsentiert. Zirkusprinzessinnen konnten aus prunkvollen Ketten, schwingenden Chandeliers, verspielten Ringen und phantastischem Haarschmuck wählen, während mit „Graphics“ eher geometrische Formen – gern auch in Schwarz und Weiß – das Sagen hatten. Passend zur kalten Jahreszeit ergänzten modische Strickartikel – Mützen, Schals und Handschuhe – in den Winterfarben Gletscherblau, kühles Mint und eisiges Grau, aber auch in strahlenden Regenbogenfarben die Herbst/Winter-Kollektion.



¹ IWF: World Economic Outlook Update, 21. Januar 2014;

DIW Berlin: Wintergrundlinien 2013/14, 18. Dezember 2013.

² Pressemitteilung Eurostat, 31. Januar 2014.

³ Pressemitteilung GfK, 4. November 2013.

⁴ www.comdirect.de, 20. Januar 2014.

⁵ Pressemitteilung Statistisches Bundesamt, 25. Februar 2014.

⁶ Pressemitteilung Statistisches Bundesamt, 16. Januar 2014.

⁷ Pressemitteilung Statistisches Bundesamt, 31. Januar 2014.

⁸ TextilWirtschaft, Ausgabe Nr. 02, 9. Januar 2014.

Anlässlich des 50. Unternehmensgeburtstags wurden im Jahr 2013 exklusiv verschiedene Jubiläumskollektionen entworfen. Getreu dem Motto „50 Jahre – 50 kisses from Bijou Brigitte“ wurden diese Sonderkollektionen von Ketten, Ringen, Taschen, Schlüsselanhängern und vielen weiteren Artikeln mit Kussmündern dominiert. Mit „My Collection“ und „The Secret Collection“ hat Bijou Brigitte im zurückliegenden Jahr das Sortiment weiter ergänzt. Mit „My Collection Mix & Match“ kann man sich ganz einfach seine individuelle Lieblingskette zusammenstellen. Die Kollektion beinhaltet unterschiedliche Trägerketten und eine Vielzahl von Charms, die jeden Tag neu kombiniert werden können. „The Secret Collection“ ist eine exklusive Silberschmucklinie, die derzeit nur online erhältlich ist. Diese besondere Kollektion umfasst Ketten, Armschmuck, Ohrringe und Charms aus 925er-Silber, veredelt mit funkelnden Zirkoniasteinen und strahlenden Markasiten.

Geschäftsverlauf und Lage

Geschäftsentwicklung des Gesamtkonzerns

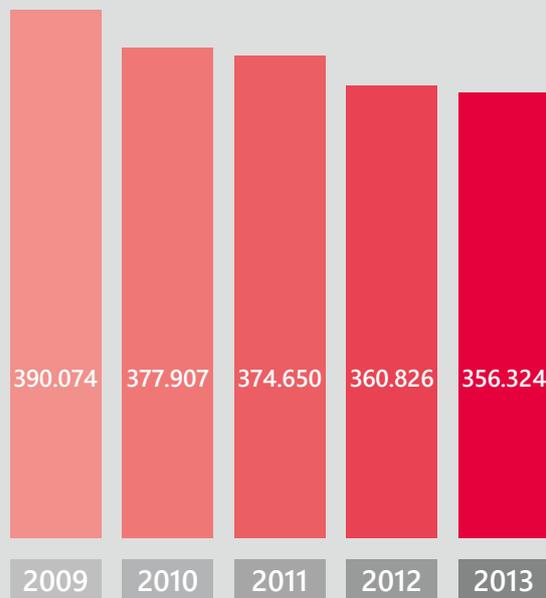
Im Geschäftsjahr 2013 lag der Umsatz des Bijou Brigitte-Konzerns annähernd auf dem Wert des Vorjahres. Er belief sich auf 356,3 Mio. EUR nach 360,8 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2012 (-4,5 Mio. EUR beziehungsweise -1,2%). Gleichzeitig reduzierte sich die Filialanzahl im selben Zeitraum aufgrund der fortgesetzten Straffung des konzernweiten Standortnetzes um 2,5%. Somit konnte der schließungsbedingte Minderumsatz mehr als ausgeglichen werden.

Für das Geschäftsjahr 2013 hatte Bijou Brigitte einen Umsatz auf Vorjahresniveau (Umsatz Geschäftsjahr 2012: 360,8 Mio. EUR) prognostiziert. Dieser Prognose lag zum einen die zum Zeitpunkt der Prognoseerstellung vorliegende Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2013 zugrunde. Zum anderen wurde unterstellt, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen – insbesondere mit Blick auf Europa – stabilisieren und die Wirtschafts- beziehungsweise Eurokrise nicht weiter eskaliert. Darüber hinaus beinhaltete die Prognose, dass Neueröffnungen und Renovierungen wie geplant umgesetzt werden können.

Mit einem berichteten Umsatz in Höhe von 356,3 Mio. EUR liegt Bijou Brigitte auf dem Niveau des Vorjahres. Der berichtete Jahreswert konnte sogar erzielt werden, obwohl die Filialanzahl – anders als in der ursprünglichen Prognose

UMSATZENTWICKLUNG

(in TEUR) 2009–2013



für 2013 – nicht leicht über, sondern leicht unter dem Vorjahreswert lag. Bijou Brigitte hatte die Straffung des südeuropäischen Filialnetzes verstärkt vorangetrieben und gleichzeitig einige geplante Neueröffnungen aufgrund der schwierigen Marktlage in ausländischen Kernmärkten zurückgestellt.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) betrug in der Berichtsperiode 43,8 Mio. EUR nach 58,3 Mio. EUR in der vergleichbaren Vorjahresperiode (-14,5 Mio. EUR; -24,9%). Dieser Wert lag somit im Rahmen der Unternehmensprognose. Ursächlich für die Ergebnisentwicklung waren – neben einem leicht verringerten Umsatz – vor allem ein gestiegener Materialaufwand sowie höhere sonstige betriebliche Aufwendungen. Entsprechend ging das Konzernergebnis nach Steuern im Geschäftsjahr 2013 von 39,2 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2012) um 11,1 Mio. EUR beziehungsweise 28,3% auf 28,1 Mio. EUR zurück.

Für das Geschäftsjahr 2013 hatte Bijou Brigitte ein Konzernergebnis vor Ertragsteuern zwischen 42 und 54 Mio. EUR prognostiziert. Das berichtete Konzernergebnis vor Ertragsteuern liegt mit 43,8 Mio. EUR wie zuletzt prognostiziert am unteren Ende der Spanne zwischen 42 und 54

Mio. EUR. Mit im Jahresverlauf fortschreitender Geschäftsentwicklung und höherer Visibilität hinsichtlich der Ergebnisentwicklung hatte Bijou Brigitte die ursprüngliche Prognose mit Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts zum 30. Juni 2013 mit der Formulierung „am unteren Ende der Spanne zwischen“ bereits näher konkretisiert.

Geschäftsentwicklung der Segmente

Das deutsche Segment hat in der Berichtsperiode einen deutlichen Erlösanstieg verzeichnet. Der Segmentumsatz stieg von 159,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2012 auf 169,2 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2013 (+5,9%). Da sich die Filialanzahl in diesem Segment nur geringfügig erhöhte, ist der Anstieg vor allem auf eine operative Verbesserung zurückzuführen. Hier griffen die vielfältigen Maßnahmen zur Stärkung der Marke und zum Ausbau der Marktführerschaft. Obwohl das Weihnachtsgeschäft im Jahr 2013 vergleichsweise schwach ausfiel, konnte diese Entwicklung überkompensiert werden. Das Ergebnis vor Steuern des Segments Deutschland verbesserte sich leicht um 2,1% auf 38,6 Mio. EUR (Vorjahr: 37,8 Mio. EUR). Die Investitionen im Segment Deutschland beliefen sich im Geschäftsjahr 2013 auf 8,4 Mio. EUR nach 5,9 Mio. EUR im Vorjahr. Sie flossen vorrangig in die Renovierung von Filialen sowie in die Eröffnung neuer Standorte.

Vor dem Hintergrund der fortlaufend andauernden Wirtschaftskrise gingen im spanischen Segment die Umsatzerlöse im Berichtsjahr erneut deutlich zurück; sie verringerten sich um 12,7% auf 53,4 Mio. EUR (Vorjahr: 61,2 Mio. EUR). Erste positive Konjunkturindikatoren, die auf eine Stabilisierung der Wirtschaftslage im Jahresverlauf hindeuteten, sind noch nicht beim Verbraucher angekommen. Gleichwohl ist der Umsatzrückgang im Segment Spanien auch auf die weitere Straffung des südeuropäischen Standortnetzes zurückzuführen; die Filialanzahl in diesem Segment hat sich zum Jahresende deutlich verringert. Das Segmentergebnis vor Steuern ging entsprechend der Umsatzentwicklung ebenfalls zurück und betrug im Geschäftsjahr 2013 -3,1 Mio. EUR (Vorjahr: -38 TEUR). Im spanischen Segment wurden in der Berichtsperiode 2,0 Mio. EUR investiert, vor allem in die Filialmodernisierung (Vorjahr: 1,3 Mio. EUR).

Im Segment Italien wurden im Geschäftsjahr 2013 Umsätze in Höhe von 43,0 Mio. EUR erwirtschaftet (Vorjahr:

44,6 Mio. EUR; -3,6%). Nachdem sich die Erlöse bis zur Jahresmitte noch leicht positiv entwickelt hatten – vor allem aufgrund von Flächenerweiterungen im Bereich Concessions –, trübten sich die konjunkturellen Aussichten im Verlauf des zweiten Halbjahres deutlich ein. Vor allem die schwelende Regierungskrise sowie die Anhebung der Mehrwertsteuer in der zweiten Jahreshälfte drückten auf die Verbraucherstimmung. Auch im italienischen Segment wurde das Filialnetz weiter optimiert und gestrafft, so dass sich der Rückgang der Filialanzahl in der Entwicklung der Umsätze widerspiegelt. Unter dem Strich lag das Ergebnis vor Steuern des Segments Italien mit 3,8 Mio. EUR unter dem Wert des Vorjahres (7,4 Mio. EUR). Das Investitionsvolumen betrug 2,7 Mio. EUR nach 1,3 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2012. Bijou Brigitte hat in Italien – neben einigen Neueröffnungen – vor allem in die Renovierung von Filialen investiert.

Auch auf dem portugiesischen Markt blieb die Konjunkturlage weiter angespannt. Entsprechend verringerten sich Segmentumsatz und -ergebnis vor Steuern auf 12,8 Mio. EUR (Vorjahr: 13,7 Mio. EUR; -6,6%) beziehungsweise 1,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,3 Mio. EUR). Die Investitionen fielen im portugiesischen Segment im Geschäftsjahr 2013 mit 1,2 Mio. EUR deutlich höher aus als im Vorjahr (0,1 Mio. EUR). Es wurde vor allem in das Rollout des aktuellen Ladenbaukonzepts investiert.

Der Umsatz im Segment Übrige Länder, in dem verschiedene europäische Länder sowie die USA zusammengefasst sind, betrug im Geschäftsjahr 2013 78,0 Mio. EUR nach 81,7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2012 (-4,5%). Dem Erlösrückgang folgend betrug das Segmentergebnis (vor Steuern) 0,7 Mio. EUR nach 7,2 Mio. EUR im Jahr 2012. Im Geschäftsjahr 2013 betrug das Investitionsvolumen im Segment Übrige Länder 4,2 Mio. EUR nach 2,9 Mio. EUR im Jahr zuvor. Gelder flossen sowohl in Neueröffnungen als auch in Filialrenovierungen.

Veränderungen im Filialnetz

Bijou Brigitte hat die Optimierung des Standortnetzes im zurückliegenden Geschäftsjahr verstärkt in Angriff genommen. Europaweit wurden 2013 146 Standorte umfassend renoviert und mit dem neuesten Storekonzept ausgestattet. Damit präsentierten sich zum Jahresende knapp 300 aller Bijou Brigitte-Filialen im aktuellen Ladenbaudesign.

Darüber hinaus wurden in 20 weiteren Filialen kleinere Optimierungsmaßnahmen in der Ladengestaltung umgesetzt; fünf Geschäfte konnten durch Umzug innerhalb des jeweiligen Shoppingcenters ihren Standort verbessern. Das südeuropäische Filialnetz wurde weiter gestrafft. Im Rahmen der Konsolidierung konnten 70 Standorte – vor allem in schwächeren Segmenten – geschlossen werden. Knapp die Hälfte aller Schließungen entfiel auf den spanischen Markt.

Gleichzeitig eröffnete Bijou Brigitte konzernweit 41 neue Filialen. Davon entfielen 12 Neueröffnungen auf das deutsche und fünf auf das italienische Segment. In den Segmenten Spanien und Portugal kamen zwei Filialen beziehungsweise ein neues Ladenlokal hinzu.

Zum Berichtsstichtag am 31. Dezember 2013 gehörten 1.137 Filialen (31. Dezember 2012: 1.166) im In- und Ausland zum Filialnetz des Bijou Brigitte-Konzerns. Der Anteil der Standorte außerhalb Deutschlands ging leicht auf 61,7% zurück (Vorjahr: 63,0%).

Für das Geschäftsjahr 2013 hatte Bijou Brigitte einen leichten Anstieg der Filialanzahl gegenüber dem Berichtsjahr 2012 (1.166) prognostiziert, trotz der fortgesetzten Straffung des Filialnetzes in Südeuropa.

Die berichtete Filialanzahl lag mit 1.137 Filialen zum Jahresende 2013 unterhalb der Prognose. Bijou Brigitte hat die Straffung des südeuropäischen Filialnetzes verstärkt vorangetrieben und gleichzeitig einige geplante Neueröffnungen aufgrund der schwierigen Marktlage in ausländischen Kernmärkten zurückgestellt.

50 Jahre Bijou Brigitte und Logo-Relaunch

Im zurückliegenden Jahr feierte Bijou Brigitte 50-jähriges Firmenjubiläum. Mit mehreren eigens für das Ereignis designten Jubiläumskollektionen, verschiedenen Werbemaßnahmen und Aktionen in den Filialen sowie im Online-Shop hat das Unternehmen dieses besondere Jahr gemeinsam mit den Kunden gefeiert.

Gleichzeitig hat Bijou Brigitte Mitte 2013 das neue Logo des Unternehmens vorgestellt. Es steht für dezente Eleganz und klare Linien – diese Attribute spiegeln sich auch im Filialauftritt wider. Eine stilisierte dreizackige Krone, ein

universelles Symbol für Schmuck, krönt die gespiegelten Buchstaben „B“. Die Krone unterstreicht, dass Bijou Brigitte die erste Adresse ist, wenn es um Kompetenz in Modeschmuck und Accessoires geht. Einzigartig, stilsicher und emotional – diese Schlagworte symbolisieren die Marke Bijou Brigitte. Mit einem vielfältigen Sortiment und Leidenschaft für Schmuck ist Bijou Brigitte stete Quelle für Freude und Inspiration für die Kunden. Mit der Neugestaltung des Firmenlogos soll auch eine unverwechselbare Marke geschaffen werden, die heraussticht und Bijou Brigitte im Markt für Modeschmuck einzigartig macht.

Ertragslage

Mit 356,3 Mio. EUR lag der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2013 annähernd auf dem Niveau des Vorjahres (360,8 Mio. EUR; -1,2%). Ursächlich hierfür waren vor allem die Erlösrückgänge in den Segmenten außerhalb Deutschlands. Vor allem die südeuropäischen Länder litten weiterhin unter der anhaltend schwierigen Wirtschaftslage.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sanken vorrangig aufgrund geringerer sonstiger Erträge aus dem Filialbereich von 5,2 Mio. EUR in 2012 um 7,7% auf 4,8 Mio. EUR in 2013.

Der Anteil der Materialkosten bezogen auf den Konzernumsatz erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 19,6% (Vorjahr: 18,3%). Der – im Vergleich zum Vorjahr – auf Jahressicht leicht geringere durchschnittliche US-Dollar-Kurs im Verhältnis zum Euro konnte den Anstieg der Wareneinstandspreise nicht vollständig kompensieren.

Durch allgemeine Gehaltsanpassungen nahm der Personalaufwand von 90,6 Mio. EUR in 2012 um 1,1% auf 91,6 Mio. EUR in 2013 zu. Im Durchschnitt waren im zurückliegenden Jahr 3.117 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bijou Brigitte-Konzern tätig (umgerechnet auf Vollzeitkräfte; Vorjahr: 3.153). Während in den Segmenten Deutschland und Übrige Länder im Rahmen der Expansion mehr Mitarbeiter eingestellt wurden, hat sich die Zahl der Beschäftigten vor allem im spanischen und im portugiesischen Segment reduziert.

Der Posten „Sonstige betriebliche Aufwendungen“ stieg im Geschäftsjahr 2013 auf 141,4 Mio. EUR (Vorjahr: 138,6 Mio. EUR; +2,0%), unter anderem aufgrund von Kosten für die Abwicklung von Filialschließungen. Der Vorstand hat sich

dazu entschlossen, Verhandlungen über den Ausstieg aus dem Engagement des Unternehmens in Großbritannien aufzunehmen. Mieten und Raumnebenkosten, die einen Großteil der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausmachen, reduzierten sich auf 76,3 Mio. EUR nach 77,4 Mio. EUR in der Vergleichsperiode. Die Aufwendungen für die Reparatur und Instandhaltung verringerten sich ebenfalls, und zwar um 0,3 Mio. EUR auf 4,0 Mio. EUR (Vorjahr: 4,3 Mio. EUR).

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Zinsergebnis 2013 um 1,7 Mio. EUR verschlechtert. Es betrug 0,2 Mio. EUR nach 1,9 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2012. Ursächlich hierfür ist zum einen ein Einmaleffekt in Höhe von -0,8 Mio. EUR, der aus einem geschlossenen Vergleich im Rahmen eines Rechtsstreits bezüglich einer Wertpapieranlage resultiert. Zum anderen trug die erneute Absenkung des marktüblichen Zinssatzes für Geldanlagen zu dem Rückgang der Zinserträge bei.

Bijou Brigitte hat im Geschäftsjahr 2013 ein Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 43,8 Mio. EUR erzielt (Vorjahr: 58,3 Mio. EUR). Entsprechend sank die Umsatzrendite von 16,1% (Vorjahr) auf 12,3%. Neben dem Umsatzverlauf im Geschäftsjahr 2013 sind vor allem der gestiegene Materialaufwand sowie der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen für die Entwicklung des Konzernergebnisses maßgeblich. In der Nachsteuerbetrachtung verringerte sich der Konzernüberschuss von 39,2 Mio. EUR um 11,1 Mio. EUR auf 28,1 Mio. EUR (-28,3%).

Ergebnisverwendung und Dividendenvorschlag

Der nach den Vorschriften des HGB ermittelte Jahresüberschuss der Bijou Brigitte modische Accessoires AG betrug im Geschäftsjahr 2013 44,5 Mio. EUR (Vorjahr: 37,7 Mio. EUR). Zuzüglich eines Gewinnvortrags in Höhe von 6,5 Mio. EUR ergibt sich für die Berichtsperiode im Einzelabschluss der AG ein Bilanzgewinn von 50,9 Mio. EUR nach 49,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Bijou Brigitte beabsichtigt, die Aktionäre erneut angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Vorstand und Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG werden der Hauptversammlung am 2. Juli 2014 vorschlagen, für das zurückliegende Geschäftsjahr eine Dividendenausschüttung in Höhe von 3,50 EUR (Vorjahr: 5,50 EUR) je Stückaktie zu beschließen. Dies entspricht einer Ausschüttungsquote von 101,0 %. Bezogen auf den Jahreschlusskurs 2013 (73,70 EUR) der Bijou Brigitte-Aktie ergibt sich eine Dividendenrendite in Höhe von 4,7%.

Gerechnet auf 8.100.000 Stückaktien beträgt die Ausschüttungssumme 28,3 Mio. EUR. Der verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 22,6 Mio. EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden. Der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Stückaktien auszuschütten wäre und der gemäß § 71 b AktG von der Ausschüttung auszuschließen ist, soll ebenfalls auf neue Rechnung vorgetragen werden.

ÜBERSICHT ZUR ERTRAGSLAGE

	in Mio. EUR	2013	2012
Umsatzerlöse		356,3	360,8
Sonstige betriebliche Erträge		4,8	5,2
Materialaufwand		70,0	66,1
Personalaufwand		91,6	90,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen		141,4	138,6
Zinsergebnis		0,2	1,9
Ergebnis vor Ertragsteuern		43,8	58,3
Konzernergebnis nach Steuern		28,1	39,2

Finanzlage

Grundzüge und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement des Bijou Brigitte-Konzerns wird zentral durch die Konzernmutter gesteuert. Es umfasst das Management der Kapitalstruktur beziehungsweise die Konzernfinanzierung, das Liquiditätsmanagement sowie die Kontrolle finanzwirtschaftlicher Risiken.

Die übergeordneten Ziele des Finanzmanagements sind zum einen, die finanzielle Unabhängigkeit des Konzerns vom Kapitalmarkt zu wahren und die internationale Expansion aus dem vorhandenen Cashflow zu finanzieren. Gleichzeitig soll ein hohes Ertragsniveau durch ein solides finanzielles Fundament langfristig gesichert werden.

Mit Blick auf die Kapitalstruktur lässt sich festhalten, dass Bijou Brigitte mit einer sehr hohen Eigenkapitalquote unabhängig vom Fremdkapitalmarkt agieren kann. Die Expansion kann aus dem laufenden Cashflow finanziert werden. Es gibt keine festgeschriebene Quote hinsichtlich der Dividendenausschüttung; der Vorstand entscheidet jährlich nach Vorliegen des jeweiligen Jahresabschlusses und unter Berücksichtigung der zukünftigen Geschäftsaussichten über den Dividendenvorschlag.

Derivative Finanzinstrumente zur Absicherung finanzwirtschaftlicher Risiken werden nicht eingesetzt. Währungskursrisiken resultieren bei Bijou Brigitte ausschließlich aus operativen Tätigkeiten.

Entwicklung der Finanzlage

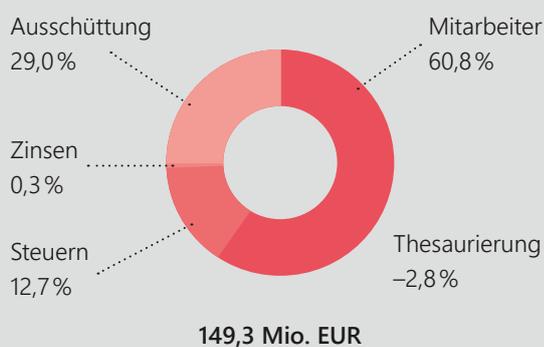
Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit betrug im Geschäftsjahr 2013 52,8 Mio. EUR nach 39,7 Mio. EUR im Vorjahr. Der Anstieg resultiert vor allem aus der Abnahme der Vorräte sowie der Reduzierung der anderen finanziellen Vermögenswerte.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beliefen sich in der Berichtsperiode auf 15,7 Mio. EUR und waren aufgrund der gestiegenen außerplanmäßigen Abschreibungen leicht höher als im Geschäftsjahr 2012 (15,2 Mio. EUR).

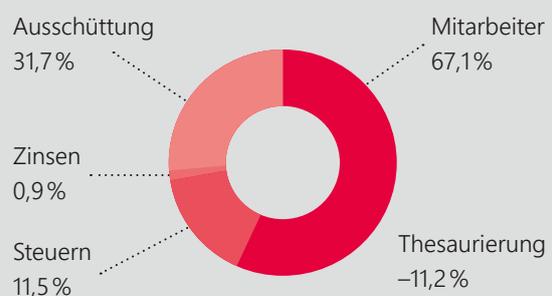
Bezogen auf die Investitionstätigkeit belief sich der Cashflow auf -16,9 Mio. EUR (Vorjahr: -1,1 Mio. EUR). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die Ausweitung des Investitionsvolumens sowie geringere Zuflüsse aus dem Verkauf von Wertpapieren. Bijou Brigitte hat im abgelaufenen Geschäftsjahr vielfältige Maßnahmen zur Stärkung der Markenbekanntheit und zum Ausbau der führenden Marktposition umgesetzt. In diesem Zusammenhang investierte das Unternehmen insgesamt 18,1 Mio. EUR (Vorjahr: 11,5 Mio. EUR), vor allem in die Renovierung und Modernisierung, aber auch in die Neueröffnung von in- und ausländischen Filialen.

Für das Geschäftsjahr 2013 hatte Bijou Brigitte ein Investitionsvolumen von rund 20,0 Mio. EUR prognostiziert, das vorrangig in die Modernisierung sowie in den Ausbau

VERWENDUNG DER WERTSCHÖPFUNG



2012



2013

des Filialnetzes fließen sollte. Das berichtete Investitionsvolumen in Höhe von 18,1 Mio. EUR liegt somit leicht unter dem Prognosewert, da weniger Filialen als geplant eröffnet wurden. Einige geplante Neueröffnungen wurden aufgrund der schwierigen Marktlage in ausländischen Kernmärkten aus Vorsichtsgründen zurückgestellt. Gleichzeitig hat Bijou Brigitte die Straffung des südeuropäischen Filialnetzes verstärkt vorangetrieben.

Im Geschäftsjahr 2013 belief sich der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit auf -43,6 Mio. EUR, entsprechend dem Wert im Geschäftsjahr 2012. Wie auch in den Vorjahren ist die Auszahlung der Dividende die größte Position bei den hier dargestellten Mittelabflüssen. Bijou Brigitte hat keine Darlehen bei Banken oder anderen Kreditinstituten. Kontokorrent-Kreditlinien bestehen nur in einem geringen Umfang (5,6 Mio. EUR) und wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht beansprucht.

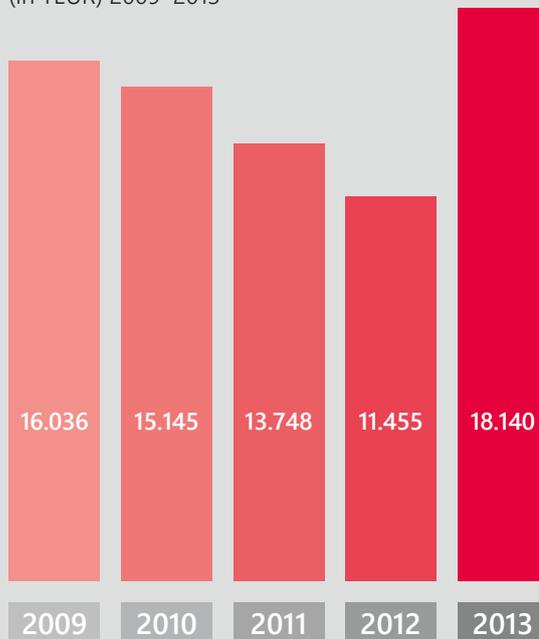
Aktienrückkauf

Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG hat im Geschäftsjahr 2013 keine Aktien im Rahmen des noch laufenden Aktienrückkaufprogramms erworben. Entsprechend besaß die Gesellschaft am 31. Dezember 2013 insgesamt 214.884 eigene Aktien. Das entspricht 2,65 % des Grundkapitals.

Das Aktienrückkaufprogramm wurde vom Vorstand der Bijou Brigitte modische Accessoires AG am 4. Januar 2011 angekündigt und basiert auf der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien durch die Hauptversammlung vom 15. Juli

ENTWICKLUNG DER INVESTITIONEN

(in TEUR) 2009–2013



2010. Es läuft noch bis zum 14. Juli 2014. Bis zum Ablauf der Ermächtigung an diesem Tag können bis zu zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung eingetragenen Grundkapitals in Höhe von 8,1 Mio. EUR zu anderen Zwecken als zum Wertpapierhandel erworben und wiederveräußert beziehungsweise eingezogen werden.

ÜBERSICHT ZUR FINANZLAGE

in Mio. EUR	2013	2012
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	52,8	39,7
Abschreibungen	15,7	15,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-16,9	-1,1
Investitionen	18,1	11,5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-43,6	-43,6

Vermögenslage

Aufgrund der deutlichen Zunahme der durchgeführten Renovierungen sowie der Zunahme aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge stiegen die langfristigen Vermögenswerte im Vergleich zum Vorjahr (66,8 Mio. EUR) auf 68,2 Mio. EUR an.

Die Bilanzposition „Vorräte“ verringerte sich zum Stichtag am 31. Dezember 2013 von 55,7 Mio. EUR (31. Dezember 2012) um 6,2 Mio. auf 49,5 Mio. EUR. Wesentlicher Grund ist die Anpassung der Bevorratung auf die niedrigeren Umsätze sowie die verminderte Filialanzahl zum Bilanzstichtag.

Infolge des Rückgangs der Vorräte und der Reduzierung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte nahm das kurzfristige Vermögen (ohne flüssige Mittel und Wertpapiere) im Vorjahresvergleich um 6,4 Mio. EUR auf 62,9 Mio. EUR ab (Vorjahr: 69,3 Mio. EUR).

In der Berichtsperiode summierten sich die liquiden Mittel und Wertpapiere auf 150,9 Mio. EUR nach 160,5 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2012, wobei sich der Anteil der Wertpapiere im Geschäftsjahr 2013 auf 0,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) reduzierte. Zusammengenommen machen diese beiden Positionen 53,5% der Bilanzsumme aus (Vorjahr: 54,1%). Wie auch in den vorangegangenen Berichtsjahren überstieg die Summe der Wertpapiere und der liquiden Mittel die kurz- und langfristigen Schulden deutlich.

Das Eigenkapital des Bijou Brigitte-Konzerns betrug zum Stichtag am 31. Dezember 2013 238,3 Mio. EUR nach 253,8 Mio. EUR am 31. Dezember 2012. Sämtliche Forderungen, Vorräte und langfristigen Vermögenswerte waren somit durch Eigenmittel abgedeckt. Mit einem Anteil von 84,5% an der Bilanzsumme sank die Eigenkapitalquote nur geringfügig im Vergleich zum Vorjahr (85,6%).

Die langfristigen Schulden sanken im Stichtagsvergleich von 7,1 Mio. EUR (31. Dezember 2012) auf 6,8 Mio. EUR (31. Dezember 2013). Der Grund ist die Verminderung der passiven latenten Steuern. In den langfristigen Schulden ist im Geschäftsjahr 2013 – wie auch in den Vorjahren – aufgrund der Besonderheit eines Mietvertrages ein Schuldverhältnis mit 0,2 Mio. EUR ausgewiesen.

Gesamtaussage des Vorstands zur wirtschaftlichen Lage des Bijou Brigitte-Konzerns

Bijou Brigitte hat sich im Geschäftsjahr 2013 – trotz der anhaltend unbefriedigenden Lage auf dem südeuropäischen Markt – gut behauptet. Der Konzernumsatz lag nur leicht unter dem Vorjahreswert. Im größten und wichtigsten Marktsegment des Unternehmens, dem Segment Deutschland, konnte der Umsatz sogar deutlich gesteigert werden. Die vielfältigen Maßnahmen zur Stärkung der Markenbekanntheit und zur Ausweitung der führenden Marktposition haben hier ihre Wirkung entfaltet. Die Straffung des Standortnetzes in den südeuropäischen Segmenten, insbesondere in Spanien, sowie eingeleitete Schritte zur Optimierung der Kostenstruktur kamen im abgelaufenen Geschäftsjahr noch nicht voll zum Tragen.

ÜBERSICHT ZUR VERMÖGENSLAGE

in Mio. EUR	2013	2012
Langfristige Vermögenswerte	68,2	66,8
Vorräte	49,5	55,7
Kurzfristige Vermögenswerte*	62,9	69,3
Wertpapiere, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	150,9	160,5
Eigenkapital	238,3	253,8
Langfristige Schulden	6,8	7,1

* Ohne Wertpapiere sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Das Konzernergebnis entwickelte sich unter Berücksichtigung der Umsatzlage und antizipierter allgemeiner Kostensteigerungen wie erwartet rückläufig. Der Vorstand beurteilt die Lage des Bijou Brigitte-Konzerns als stabil. Mit einer hohen Eigenkapitalquote und einem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit, der neben der Investitionstätigkeit auch den Großteil der Finanzierungstätigkeit abdeckt, steht das Unternehmen auf einer wirtschaftlich sehr soliden Basis.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

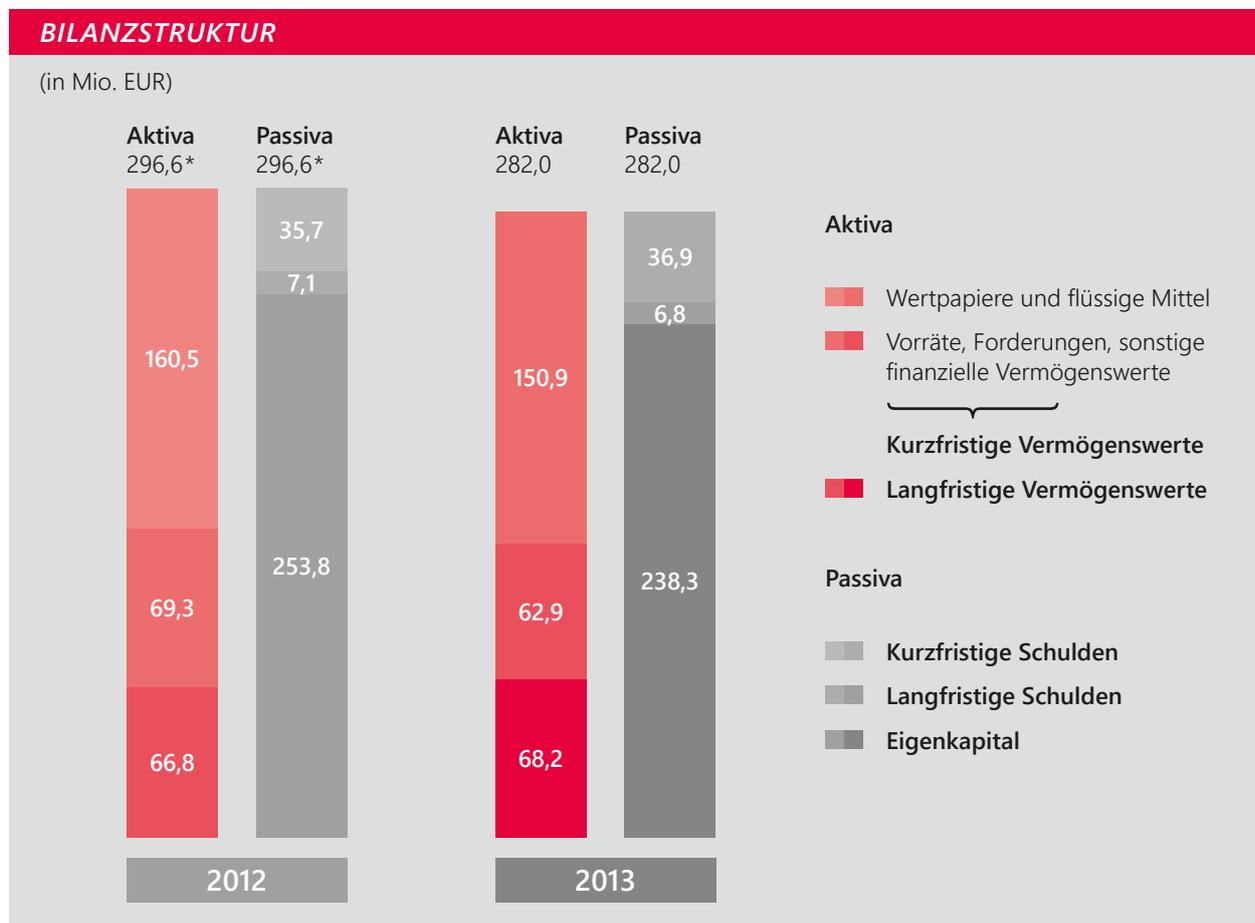
Organisationsstruktur

Bijou Brigitte betreibt ein regional ausgerichtetes Filialnetz in 22 Ländern, das hinsichtlich verschiedener zentraler Funktionen wie Einkauf oder Ladenbau beziehungsweise administrativer Tätigkeiten durch die Konzernzentrale in Hamburg gesteuert wird. Trotz der Größe und der Internationalität des Unternehmens zeichnet sich die Orga-

nisation von Bijou Brigitte durch schlanke und effiziente Strukturen mit wenigen Hierarchieebenen aus. Diese Struktur verkürzt zum einen Informationswege, zum anderen ermöglicht sie schnelle Entscheidungen und Reaktionen des Managements.

Mitarbeiter

Im Einzelhandel sind eine hohe Kundenorientierung und eine große Servicebereitschaft von elementarer Bedeutung. Bijou Brigitte legt deshalb großen Wert darauf, dass die Mitarbeiter in den Filialen die Kunden stets kompetent, engagiert und freundlich beraten und bedienen. Dabei vermitteln sie Leidenschaft für Mode und Schmuck – das Motto, wofür die Marke Bijou Brigitte seit mehr als 50 Jahren steht. Sie geben dem Unternehmen ein Gesicht und sind ein entscheidender Faktor für die langfristige Kundenbindung. Aus Kunden Fans machen – das ist der Anspruch von Bijou Brigitte.



* Anpassung nach IAS 8.

Die Förderung von Fort- und Weiterbildung ist seit Jahren fester Bestandteil der Personalpolitik des Unternehmens. Die Angebote zur innerbetrieblichen Fortbildung sind vielfältig und werden entsprechend den Anforderungen an die Qualifizierung der Mitarbeiter laufend angepasst und erweitert. Als ein international agierendes Unternehmen liegt ein Schwerpunkt in der fremdsprachlichen Weiterbildung – ein Angebot, das von den Mitarbeitern sehr gut angenommen wird. Aufgrund des hohen Internationalisierungsgrades des Unternehmens ist diese Mitarbeiterqualifikation für eine effiziente Abwicklung des Tagesgeschäfts und den weiteren Ausbau der Geschäftsaktivitäten von großer Bedeutung.

Das Betriebsklima im Bijou Brigitte-Konzern ist geprägt durch die Wertschätzung des einzelnen Mitarbeiters. Eine Vielzahl von langjährigen Arbeitsverhältnissen zeigt, dass viele Mitarbeiter das Unternehmen als kompetenten und renommierten Arbeitgeber schätzen, der neben einem sicheren Arbeitsplatz auch interessante Entwicklungsmöglichkeiten bietet. Dies gilt ebenso für die jungen Menschen, die sich jedes Jahr für Bijou Brigitte als Ausbildungsbetrieb entscheiden. Seit 2001 bildet Bijou Brigitte Groß- und Außenhandelskaufleute, Bürokaufleute, Fachinformatiker, Einzelhandelskaufleute und Gestalter für visuelles Marketing aus. Darüber hinaus bietet das Unternehmen in Zusammenarbeit mit der Hamburg School of Business Administration seit mehreren Jahren einen dualen Studiengang zum „Bachelor of Science“ an.

Marke

Seit der Gründung des Unternehmens vor 50 Jahren und vor allem mit Auf- und Ausbau des Filialsystems seit den 1970er-Jahren hat sich Bijou Brigitte als feste Größe im Markt etabliert. Heute steht die Marke „Bijou Brigitte“ nicht nur für Kompetenz bei Modeschmuck, sondern auch für Schmuckleidenschaft, modische Inspiration und Vielfalt sowie Lebensfreude.

Insbesondere in Deutschland – Heimatmarkt und gleichzeitig der größte und wichtigste Absatzmarkt für den Konzern – ist Bijou Brigitte die erste Anlaufadresse, wenn es um Modeschmuck geht. Umfragen unter Kundinnen haben ergeben, dass die Bekanntheit der Marke deutlich höher ist als die vergleichbarer Anbieter. Mehr als ein Drittel der Kunden sind Stammkunden und kaufen regelmäßig bei Bijou Brigitte ein.

Gleichzeitig zeigen die Umfragen, dass die Marke „Bijou Brigitte“ eine breite Identifikationsfläche hat. Das heißt, dass sich sowohl jüngere als auch ältere Kundinnen in der Marke wiederfinden und Bijou Brigitte als passende Marke für ihre jeweilige Altersgruppe bewerten. Dieses Ergebnis bestätigt die strategische Zielrichtung des Unternehmens, am Markt bewusst als Anbieter mit einer breiten Produktpalette aufzutreten.

Soziales Engagement

Der Bijou Brigitte-Konzern engagiert sich seit Jahren für gesellschaftliche Belange. Dies ist ein fester Bestandteil verantwortungsvoller Unternehmensführung und somit im Selbstverständnis des Unternehmens verankert.

Auch im Geschäftsjahr 2013 wurden verschiedene soziale Projekte im In- und Ausland durch die Bijou Brigitte-Stiftung gefördert. Der Fokus lag dabei wie in den Vorjahren auf Projekten, die sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen Chancen auf eine Schul- beziehungsweise eine Ausbildung eröffnen. Finanzielle Unterstützung erhielt zum Beispiel der Verein „DEWI SARAWATI“ in Indien, der bereits seit längerem durch die Bijou Brigitte-Stiftung unterstützt wird. Mit Hilfe von Stiftungsgeldern konnte im vergangenen Jahr ein Schulbus angeschafft werden.

Darüber hinaus unterstützt Bijou Brigitte regelmäßig verschiedene Projekte und Organisationen im Inland. Die Erlöse der jährlichen Weihnachtstombola werden regelmäßig für gemeinnützige oder mildtätige Zwecke eingesetzt. So wurden im vergangenen Jahr unter anderem die Hamburger Tafel e.V. oder auch die DKMS Deutsche Knochenmarkspenderdatei unterstützt.

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a HGB ist auf der Internetseite www.group.bijou-brigitte.com unter der Rubrik „Investor Relations/Corporate Governance“ für die Öffentlichkeit dauerhaft zugänglich und einsehbar. Sie enthält Angaben zu Unternehmensführungspraktiken, eine Beschreibung der Organisation und Arbeitsweise sowie Angaben zur Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat und die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG.



Sonstige Angaben

Übernahmerechtliche Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB

Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG ist mit einem gezeichneten Kapital (Grundkapital) in Höhe von 8,1 Mio. EUR ausgestattet. Die Höhe des Grundkapitals hat sich im Geschäftsjahr 2013 nicht verändert. Es ist eingeteilt in 8.100.000 nennbetragslose und auf den Inhaber lautende Stückaktien. Jede Stückaktie gewährt die gleichen Rechte und hat in der Hauptversammlung je eine Stimme.

Mit 50,4% hält Friedrich-W. Werner, Firmengründer und ehemaliger Vorstandsvorsitzender, den Mehrheitsanteil des gezeichneten Kapitals.

Die Capital Research and Management Company mit Sitz in Los Angeles/USA hat am 21. November 2013 mitgeteilt, dass ihre Beteiligung an der Bijou Brigitte modische Accessoires AG die Schwelle von 3 % unterschritten hat.

Sofern Arbeitnehmer der Bijou Brigitte modische Accessoires AG als Aktionäre an der Gesellschaft beteiligt sind, bestehen nach Kenntnis des Unternehmens keine Besonderheiten bei der Möglichkeit der Stimmrechtsausübung.

Über die Zahl der Vorstandsmitglieder und deren Bestellung beziehungsweise Widerruf der Bestellung entscheidet gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung der Gesellschaft der Aufsichtsrat. Im Übrigen gelten die gesetzlichen Bestimmungen über die Bestellung und Abberufung von Vorstandsmitgliedern gemäß § 84 AktG.

Satzungsänderungen sind gemäß §§ 133 und 179 AktG geregelt und bedürfen demnach eines Beschlusses der Hauptversammlung. Ergänzend sieht die Satzung der Gesellschaft in § 19 vor, dass der Aufsichtsrat im Einvernehmen mit dem Vorstand zu Satzungsänderungen ermächtigt ist, welche nur die Fassung betreffen. Einer Beschlussfassung durch die Hauptversammlung bedarf es insoweit nicht.

Der Vorstand der Bijou Brigitte modische Accessoires AG ist gemäß § 4 der Satzung der Gesellschaft ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 14. Juli 2014 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 4,0 Mio. EUR, durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Über die Ausgabe der neuen Stückaktien, den Inhalt der Aktienrechte – insbesondere die Ausstattung des Vorzugs bei Ausgabe stimmrechtsloser Stückaktien (Vorzugsaktien) – sowie die Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats. Der dann vorliegende Kapitalbedarf des Unternehmens und die herrschende Kapitalmarktsituation sind zu berücksichtigen. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Darüber hinaus ist der Vorstand gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2010 unter Beachtung von § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, eigene Aktien bis zu zehn Prozent des im Zeitpunkt der Beschlussfassung eingetragenen Grundkapitals in Höhe von 8,1 Mio. EUR zu anderen Zwecken als zum Wertpapierhandel zu erwerben und wiederzuveräußern beziehungsweise einzuziehen.



Die Ermächtigung gilt bis zur Fassung eines neuen Ermächtigungsbeschlusses, längstens jedoch bis zum 14. Juli 2014.

Vergütungsbericht

Die Vergütung des Vorstands der Bijou Brigitte modische Accessoires AG wird in ihrer Höhe und Struktur vom Aufsichtsrat festgelegt. Es gibt bei Bijou Brigitte keinen separaten Personalausschuss.

Alle nach dem 5. August 2009 neu abgeschlossenen Vorstandsverträge entsprechen den Regelungen des VorstAG. Für alle nach dem 13. Mai 2013 abgeschlossenen beziehungsweise zukünftig abzuschließenden Vorstandsverträge ist eine betragsmäßige Höchstgrenze für die erfolgsabhängige Vergütung (variable Tantieme, die sich am Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns im jeweiligen Geschäftsjahr orientiert) Vertragsbestandteil. Implizit ist dadurch auch eine betragsmäßige Höchstgrenze für die Gesamtvergütung vereinbart. Der Aufsichtsrat überwacht die Entwicklung des Gehaltsniveaus im Unternehmen.

Die erfolgsunabhängige Vergütung besteht in der neu gefassten Vergütungsstruktur aus einem fest vereinbarten Grundgehalt, das in zwölf monatlichen Raten ausbezahlt wird. Die erfolgsabhängige Vergütung besteht aus zwei Bestandteilen:

- der variablen Tantieme, die sich am Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns im jeweiligen Geschäftsjahr orientiert (bei Neuverträgen nach dem 13. Mai 2013 gibt es eine betragsmäßige Höchstgrenze),
- dem variablen Langzeitbonus mit mehrjähriger Bemessungsgrundlage, für den eine Obergrenze vereinbart wird.

Für sämtliche Vorstandsverträge (unabhängig vom Datum des Vertragsabschlusses) sieht die Vergütungsstruktur weder Aktienoptionen, Pensionszahlungen noch sonstige vergleichbare Komponenten vor.

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Bijou Brigitte modische Accessoires AG mit fixierten Beträgen geregelt. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung. Es sind weder Aktienoptionen noch Pensionszahlungen oder sonstige Vergütungen vorgesehen.

Weitere Details hinsichtlich der Bezüge von Vorstand und Aufsichtsrat sind dem Anhang dieses Konzernabschlusses zu entnehmen.

NACHTRAGSBERICHT

Ereignisse, die eine besondere Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben, sind nach dem Ende des Berichtsjahres nicht eingetreten.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Als international tätiger Konzern sind für Bijou Brigitte die frühzeitige Erkennung von Risiken und die Festlegung daraus abzuleitender Gegenmaßnahmen essentiell für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung und den Fortbestand der Gesellschaft. Ebenso wichtig ist die Identifizierung und Umsetzung von Chancen zur Optimierung und erfolgreichen Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit.

Chancen- und Risikomanagement

Das umfassende und effiziente Management von Chancen und Risiken ist bei Bijou Brigitte ein elementarer Aspekt der Unternehmensführung. Darüber hinaus ist Bijou Brigitte gesetzlich verpflichtet, ein angemessenes Risikofrüherkennungs- und Risikomanagementsystem einzurichten beziehungsweise zu unterhalten, um essentielle Risiken für die Geschäftstätigkeit oder den Fortbestand des Unternehmens zeitnah zu erkennen, zu analysieren, einzugrenzen beziehungsweise abzuwenden.

Das Risikomanagementsystem des Bijou Brigitte-Konzerns ist integraler Bestandteil der konzernweiten Führungs-, Planungs- und Controllingprozesse. Es besteht aus

- der Konzernrisikomanagementrichtlinie,
- den operativen Chancen- und Risikoinventuren der Vertriebsgesellschaften,
- den zentralen Chancen- und Risikoinventuren der Geschäftsverantwortlichen und
- der allgemeinen Reportingstruktur im Konzern.

Die Basis für das Chancen- und Risikomanagement bei Bijou Brigitte ist das Controllingsystem des Unternehmens. Es liefert dem Management zeitnah relevante Informationen über solche Risiken, die bestandsgefährdende Einflüsse oder wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben können. Gleichzeitig bildet das Controllingsystem die Grundlage für die Ableitung und Bewertung von Chancen zur Optimierung und Weiterentwicklung der Geschäftstätigkeit von Bijou Brigitte. Die entsprechenden Chancen- und Risikoinventuren werden einmal jährlich durchgeführt.

Bezogen auf den Rechnungslegungsprozess stellt das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem von Bijou Brigitte sicher, dass alle Geschäftsvorfälle in allen Gesellschaften des Konzerns bilanziell richtig aufbereitet, erfasst, gewürdigt und vollständig in die Rechnungslegung übernommen werden. Dabei bilden der Einsatz entsprechender Software, die erforderliche personelle Ausstattung der beteiligten Abteilungen sowie die Beachtung gesetzlicher Vorschriften und unternehmensinterner Vorgaben die Grundlage für einen kontinuierlichen, einheitlichen und ordnungsgemäßen Rechnungslegungsprozess.

Eine korrekte und verantwortungsbewusste Rechnungslegung erfordert darüber hinaus die eindeutige Abgrenzung von Verantwortungsbereichen sowie verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen, wie zum Beispiel Plausibilitätsprüfungen oder das Vier-Augen-Prinzip. Sämtliche Geschäftsvorfälle werden in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben, der Satzung der Gesellschaft sowie den internen Richtlinien bearbeitet, dokumentiert, zeitnah und buchhalterisch korrekt erfasst. Es wird gleichzeitig sichergestellt, dass die Vermögenswerte und Schulden im Konzernabschluss zutreffend bewertet, angesetzt und ausgewiesen werden. Verlässliche und relevante Informationen werden vollständig und zeitnah bereitgestellt.



Wesentliche Merkmale des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems im Hinblick auf die Konzernrechnungslegung

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem des Bijou Brigitte-Konzerns definiert verschiedene Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften für die Konzernrechnungslegung. Darüber hinaus dient es der Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit, der Wirksamkeit und der Wirtschaftlichkeit der Rechnungslegung des Unternehmens. Das interne Revisionssystem ist ebenfalls Teil dieses Systems, sofern es sich auf den Konzernrechnungslegungsprozess bezieht.

Folgende Merkmale des Kontroll- und Risikomanagementsystems lassen sich als zentral festhalten:

- Bijou Brigitte hat eine klare Unternehmens- und Führungsstruktur. Diese schließt einheitliche und straffe Kontrollmechanismen ein.
- Konzernweit werden abgestimmte Führungs-, Planungs- und Controllingprozesse sowie ein Risikofrüherkennungssystem eingesetzt. Die vorgenannten Prozesse dienen der ganzheitlichen Analyse und der Steuerung ertragsrelevanter Risikofaktoren sowie bestandsgefährdender Risiken.
- Die Abteilungen Rechnungswesen und Personalcontrolling, welche am Rechnungslegungsprozess maßgeblich beteiligt sind, sind klar voneinander getrennt. Die Verantwortungsbereiche sind eindeutig zugeordnet.
- Die im Rechnungswesen verwendeten IT-Programme, bei denen es sich überwiegend um Standardsoftware handelt, werden durch Protektionssysteme gegen unbefugte Zugriffe geschützt. Diese Systeme werden von der EDV-Abteilung überwacht.
- Es besteht ein umfassendes internes Managementsystem, das die Zuständigkeiten und Abläufe für alle Prozesse und deren Wechselwirkung über Richtlinien regelt. Darüber hinaus unterliegt das konzernweit gültige Risikomanagementsystem einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und Anpassung.
- Die konzerneinheitliche Bilanzierung sowie Bewertungs-

ansätze werden durch umfangreiche Konzernbilanzierungsanforderungen sichergestellt. Gleiches gilt für die Berichterstattung über Geschäftsvorgänge. Die Bilanzierungsanforderungen werden jährlich aktualisiert und den am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen zur Verfügung gestellt.

- Alle Abteilungen, die am Rechnungslegungsprozess beteiligt sind, werden entsprechend den Anforderungen qualitativ und quantitativ ausgestattet.
- Die Vollständigkeit und die Richtigkeit von Daten der Rechnungslegung werden mittels eingesetzter Software und manueller Kontrollen regelmäßig überprüft. Darüber hinaus werden auch Stichprobenprüfungen und Plausibilitäten herangezogen.
- Bei allen rechnungslegungsrelevanten Prozessen kommt grundsätzlich das Vier-Augen-Prinzip zur Anwendung. Darüber hinaus werden diese Prozesse turnusmäßig durch die interne Revision überprüft.
- Wesentliche rechnungslegungsrelevante Prozesse werden regelmäßigen analytischen Prüfungen unterzogen. Die Funktionsfähigkeit und die Wirksamkeit des Risikofrüherkennungssystems sind darüber hinaus Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung durch den Wirtschaftsprüfer. Erkenntnisse, die sich daraus ergeben, werden bei der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Kontroll- und Risikomanagementsystems des Bijou Brigitte-Konzerns berücksichtigt.
- Der Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG befasst sich im Rahmen der Tätigkeit regelmäßig mit wesentlichen Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements. Weiterhin setzt er sich mit Prüfungsaufträgen und Prüfungsschwerpunkten auseinander.

Erläuterung und Bewertung wesentlicher Chancen und Risiken

Nachfolgend werden verschiedene konzernspezifische Chancen und Risiken genannt, näher erläutert und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer Auswirkungen mit Blick auf die Unternehmensprognose bewertet. Dabei handelt es sich um mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die derzeit erkennbar sind



und als wesentlich für die Geschäftstätigkeit beziehungsweise die weitere Geschäftsentwicklung von Bijou Brigitte einzustufen sind.

Die tägliche Auswertung und Analyse relevanter Geschäftskennzahlen ermöglicht es dem Management, Marktchancen und zusätzliche Ertragspotenziale für den Konzern schnell zu erkennen und zu nutzen. Gleichzeitig können – bei negativen Abweichungen – frühzeitig adäquate Maßnahmen zur Eingrenzung beziehungsweise Abwendung von Risiken aus der allgemeinen Geschäftstätigkeit von Bijou Brigitte eingeleitet werden.

Konjunkturverlauf

Mit dem Verkauf von Modeschmuck und Accessoires an Endkunden ist Bijou Brigitte in einer Branche tätig, die durchaus durch konjunkturelle Schwankungen beeinflusst wird. Sowohl die Konsumstimmung als auch die tatsächliche Nachfrage nach Konsumgütern durch private Verbraucher hängt stark ab von Faktoren wie der Arbeitsmarktlage und dem verfügbaren Haushaltseinkommen sowie von der allgemeinen Wirtschaftslage des jeweiligen Landes.

Bijou Brigitte kann mit einem international aufgestellten und regional diversifizierten Filialnetzwerk negative Konjunkturschwankungen in einzelnen Ländern teilweise auffangen beziehungsweise ausgleichen. Darüber hinaus spricht Bijou Brigitte mit dem Sortiment eine sehr breite und entsprechend heterogene Konsumentengruppe an, die hinsichtlich Alter und Einkommen nicht eingrenzbar ist.

Sollten sich in einzelnen Ländern, in denen Bijou Brigitte mit einer größeren Anzahl Filialen vertreten ist, entgegen den wirtschaftlichen Annahmen im Prognosebericht konjunkturelle Verwerfungen oder Einbrüche abzeichnen, hätte dies einen deutlich negativen Einfluss auf Umsatz und Ertrag des jeweiligen Segments. Auf Konzernebene wären die negativen Auswirkungen aufgrund der regionalen Diversifizierung als moderat zu beurteilen, sofern die wirtschaftlichen Verwerfungen zeitlich begrenzt sind. Bijou Brigitte schätzt die Risiken einer konjunkturellen Verschlechterung in den Kernmärkten als mittel bis gering ein. Gleichwohl böte eine wirtschaftliche Erholung in den

Kernmärkten, die über die Annahmen im Prognosebericht hinausgeht, die größte Chance einer positiven Abweichung hinsichtlich der Unternehmensprognose. Sollte die Wirtschaftskrise, insbesondere in den südeuropäischen Ländern, schneller und deutlicher als prognostiziert überwunden sein und sollte sich infolgedessen die Konsumstimmung merklich aufhellen, könnten sich die Werte für Konzernumsatz und -ergebnis besser entwickeln als derzeit im Ausblick angenommen.

Modeschmuckbranche

Bijou Brigitte ist seit rund 50 Jahren in der Branche für Modeschmuck tätig und hat über diesen Zeitraum tiefes Know-how über das Produkt „Modeschmuck“ aufbauen können. Dieses Wissen bietet einerseits einen Wettbewerbsvorteil gegenüber Unternehmen, die erst seit kurzem versuchen, in diesem Markt Fuß zu fassen. Andererseits kann Bijou Brigitte durch den Einsatz einer diversifizierten Sortimentspolitik und gezielte Trend- und Produktforschung branchenspezifische Risiken eingrenzen. Als international agierendes Unternehmen im Segment Modeschmuck ist der Bijou Brigitte-Konzern in hohem Maß von Modetrends und Saisonverläufen abhängig.

Bijou Brigitte schätzt aufgrund der vorgenannten Voraussetzungen das Risiko einer negativen Prognoseabweichung infolge branchenspezifischer Entwicklungen eher als gering ein. Sollte dieses Risiko dennoch eintreten, hätte es negative Auswirkungen auf die Unternehmensprognose.

Wettbewerb

Über die Jahre hat sich Bijou Brigitte eine starke Marktposition bei Modeschmuck in Europa aufgebaut. Im Heimatmarkt Deutschland ist der Konzern führend. Die Marke „Bijou Brigitte“ steht für Kompetenz und Leidenschaft für Modeschmuck und hat eine hohe Bekanntheit im Markt. Mit dem Relaunch des Unternehmenslogos im Geschäftsjahr 2013 wurde der Markenauftritt weiter gestärkt. Dem Wettbewerb im Marktsegment Modeschmuck und Accessoires begegnet Bijou Brigitte durch einen Ausbau des Filialnetzes in verschiedenen Ländern sowie die Ausweitung der Concessions- und Online-Aktivitäten. Gezielte Werbe- und Marketingmaßnahmen tragen zur Profilierung des Unternehmens im Modeschmuckmarkt und zur Stärkung der Marke sowie zur Kundenneugewinnung und -bindung bei. Weiterhin grenzt sich Bijou Brigitte mit einer

einzigartigen Produktauswahl mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis gegenüber dem Wettbewerb ab. Verschiedene Maßnahmen zur Qualitätssicherung stellen darüber hinaus sicher, dass der hohe Qualitätsanspruch des Unternehmens an die Produkte umgesetzt wird.

Bijou Brigitte schätzt aufgrund der vorgenannten Faktoren eine negative Abweichung bei der Unternehmensprognose aufgrund von Risiken, die sich aufgrund der Wettbewerbssituation ergeben können, als gering ein. Sollte dieses Risiko dennoch eintreten, hätte es eher über einen mittel- bis längerfristigen Zeitraum Einfluss auf die Geschäftsentwicklung des Konzerns und würde die Prognose für das laufende Geschäftsjahr kaum beeinträchtigen.

Expansion

Bijou Brigitte ist einer der marktführenden Anbieter von Modeschmuck in Europa. Durch die Präsenz in derzeit 22 Ländern und eine kontinuierliche Optimierung des Standortnetzes kann das Unternehmen seine Marktposition in dem jeweiligen Land weiter festigen und ausbauen.

Aufgrund der kontinuierlichen Expansion können länderspezifische Risiken für Bijou Brigitte entstehen. Um diese Art von Risiken auf ein Minimum zu reduzieren, werden potenzielle Märkte in einem ersten Schritt soziodemografischen Untersuchungen unterzogen. Im Anschluss werden in der Regel Testfilialen vor Ort installiert, welche Aufschluss über das Ertragspotenzial des neuen Standorts sowie weitere Expansionsmöglichkeiten geben. Der Fokus von Bijou Brigitte liegt auf Ländern mit einem hohen Marktpotenzial – zum Beispiel in Bezug auf die Anzahl möglicher Kunden oder auf die Kaufkraft in dem jeweiligen Land – und auf Filialstandorten in besten Einkaufslagen, sogenannten 1-a-Lagen. Aber auch das bestehende Filialnetz wird mit Blick auf die oben genannten Potenziale regelmäßig analysiert und gegebenenfalls angepasst.

Die Risiken, die aus der Expansion entstehen können, schätzt Bijou Brigitte aufgrund der geschilderten Vorgehensweise und der regelmäßigen Erfolgskontrolle des Geschäftsverlaufs in den einzelnen Ländern als gering ein. Hinzu kommt, dass ein Markteintritt in der Regel nur über einzelne (Test-)Filialen erfolgt.





Chancen in Hinblick auf eine positive Abweichung von der Prognose könnten insofern entstehen, als dass sich durch günstige Entwicklungen auf einzelnen Immobilienmärkten mehr Filialeröffnungen umsetzen lassen, als derzeit realistisch erscheint.

Beschaffung/Lieferantennetz

Die Kompetenz in Bezug auf Modeschmuck, die sich Bijou Brigitte in den vergangenen fünf Dekaden aufgebaut hat, bezieht sich nicht nur auf das Design und den Vertrieb der Produkte, sondern vor allem auch auf die weltweite Beschaffung, insbesondere in Fernost. Das Unternehmen wurde vor 50 Jahren als Import- und Handelsunternehmen für Modeschmuck gegründet und hat sich seitdem ein umfassendes Lieferantennetzwerk aufgebaut. Das bezieht sich einerseits auf die Anzahl der verschiedenen internationalen Handelspartner, andererseits auf die jeweilige Expertise der Lieferanten hinsichtlich Design beziehungsweise Fertigung. Darüber hinaus werden die Einkaufsaktivitäten von Bijou Brigitte in Fernost mittlerweile durch zwei Handelsbüros in China unterstützt.

Durch das sehr breit aufgestellte Lieferantennetz werden mögliche Risiken mit Blick auf die Abhängigkeit oder den Ausfall von Einzellieferanten minimiert. Entsprechend schätzt Bijou Brigitte das Risiko einer negativen Prognoseabweichung infolge von Lieferantenausfällen als gering ein. Allenfalls könnten zeitliche Verschiebungen aufgrund der Verlagerung auf eine andere Bezugsquelle entstehen. Sollte dieses Risiko dennoch eintreten, hätte es kaum Auswirkungen auf die Unternehmensprognose, sofern sich nur geringe zeitliche Verzögerungen hinsichtlich der entsprechenden Lieferung ergeben würden.

Beschaffung/Rohstoffpreise

Einen Großteil der Waren bezieht Bijou Brigitte aus Fernost. In die jeweiligen Beschaffungspreise für die bezogenen Waren fließen sowohl Kosten für Rohstoffe, aber auch Kosten für Fertigungslöhne der Produzenten ein. Insbesondere in China haben sich die Lohnkosten in den vergangenen Jahren stetig erhöht. Bijou Brigitte berücksichtigt das Risiko von Kostensteigerungen auf der Einkaufsseite durch eine entsprechende Preiskalkulation. Durch eine regelmäßige Überprüfung dieser Kalkulation und gegebenenfalls eine Anpassung der Verkaufspreise kann das Unternehmen dieses Risiko eingrenzen. Eine

negative Prognoseabweichung aufgrund des Kostensteigerungsrisikos wird von daher als gering eingestuft. Sollte es dennoch eintreten, hätte es negative Auswirkungen auf die Ergebnisprognose. Sollten die Kostensteigerungen jedoch nicht in dem Umfang eintreten, wie in den Annahmen zur Unternehmensprognose zugrunde gelegt, besteht die Chance, dass sich eine positive Abweichung hinsichtlich der Ergebnisprognose ergibt.

Warendisposition

Bijou Brigitte verfügt über ein leistungsfähiges Warenwirtschaftssystem, das optimal auf die Bedürfnisse des Unternehmens abgestimmt ist. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt. Es ermöglicht dem Management, Änderungen im Konsumentenverhalten schnell zu erkennen und entsprechend zu reagieren, das heißt Sortimentsanpassungen vorzunehmen. Abweichungen zur Artikel- beziehungsweise Sortimentsplanung können so frühzeitig identifiziert und gestoppt beziehungsweise eingegrenzt werden. Gleichzeitig kann das Sortiment fortlaufend aktualisiert und bei Bedarf optimiert beziehungsweise angepasst werden. Eine nachfragegerechte, zeitnahe und kontinuierliche Belieferung der einzelnen Filialen kann über das EDV-gestützte Logistiksystem nachhaltig sichergestellt werden.

Aufgrund der IT-gestützten Planung und Steuerung des Sortimentes und der Filialbelieferungen sowie der langjährigen Erprobung und Verfeinerung der eingesetzten Systeme schätzt Bijou Brigitte das Risiko der Fehlplanung oder Fehlbeflieferung von Filialen mit entsprechenden negativen Auswirkungen auf die Prognose des Unternehmens eher als gering ein. Sollte dieses Risiko dennoch zum Tragen kommen, hätte es negative Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns und auf die Entwicklung der wesentlichen Kennzahlen.

Informationstechnologie

Bijou Brigitte legt im Hinblick auf das Warenwirtschaftssystem und die allgemein eingesetzte Informationstechnologie größten Wert auf ausgezeichnete Sicherheitsstandards, die einen hohen Schutz vor IT-relevanten Risiken bieten. Die in der Zentrale sowie in den Filialen verwendeten IT-Systeme werden einerseits durch örtliche, andererseits durch systemtechnische Trennungen gesichert. Backup-Lösungen stellen sicher, dass zu jeder Zeit ein Rückgriff auf Daten aus der Vergangenheit möglich ist.

Mögliche Sicherheitsrisiken beziehungsweise Risiken, die sich aus dem temporären oder dauerhaften Ausfall der EDV-Systeme ergeben könnten, schätzt Bijou Brigitte aufgrund der oben beschriebenen Vorgehensweise als gering ein. Sollte dieses Risiko dennoch eintreten, hätte es – je nach Ausmaß der betroffenen Systeme und Länge der Störung – negative Auswirkungen auf die Unternehmensprognose.

Währungsrisiken

Die Geschäftstätigkeit von Bijou Brigitte als internationaler Modeschmuckkonzern erstreckt sich über verschiedene Länder mit verschiedenen Währungen. Entsprechend können aus den operativen Tätigkeiten des Konzerns Währungskursrisiken entstehen. Da die einzelnen Konzernunternehmen ihre operativen Geschäfte überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung abwickeln, wird das Währungskursrisiko aus der laufenden Tätigkeit des Konzerns als sehr gering eingeschätzt. Darüber hinaus sind die Währungen der ausländischen Töchter vorwiegend stabil und keinen bedeutsamen Kursschwankungen ausgesetzt. Bei Geschäftsvorfällen in Währungen, die stärkeren Kursschwankungen unterliegen – wie zum Beispiel dem US-Dollar –, wird die Entwicklung der jeweiligen Währung fortlaufend beobachtet.

Zur Beurteilung der Auswirkungen des Währungskursrisikos hinsichtlich des US-Dollars auf Ergebnis und Eigenkapital ist nachfolgend eine Währungssensitivitätsanalyse dargestellt. Folgende Annahmen liegen der Analyse zugrunde:

Alle originären monetären Finanzinstrumente außer einem Teil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in funktionaler Währung denominated. Nur Währungsänderungen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die in US-Dollar definiert sind, haben daher eine Auswirkung auf Ergebnis und Eigenkapital.

Entsprechend vorgenannten Annahmen wären die Auswirkungen für das Berichtsjahr wie folgt:

Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2013 um 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären das Ergebnis und das Eigenkapital um 360 TEUR höher (niedriger) (31. Dezember 2012: 399 TEUR höher (niedriger)) gewesen.

In Anlehnung an die Sensitivitätsanalyse besteht hinsichtlich der Unternehmensprognose dann eine Chance auf eine positive Abweichung, wenn sich der Euro im laufenden Geschäftsjahr stärker entwickelt als in den unternehmensinternen Planungen angenommen beziehungsweise als allgemein prognostiziert.

Zins-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken

Bijou Brigitte hat keine Darlehen bei Banken oder anderen Kreditinstituten. Kontokorrent-Kreditlinien bestehen nur in einem geringen Umfang (5,6 Mio. EUR) und wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht beansprucht. Entsprechend bestehen keine nennenswerten Zinsänderungs- und/oder Ausfallrisiken.

Aufgrund der ausgesprochen guten Eigenkapitalausstattung kann Bijou Brigitte Investitionsentscheidungen unabhängig vom Eigen- oder Fremdkapitalmarkt treffen und durchführen. Darüber hinaus hat der Konzern im Geschäftsjahr 2013 – ebenso wie in den Vorjahren – einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erwirtschaftet. Zwar können aus der Expansionsstrategie des Bijou Brigitte-Konzerns Liquiditätsrisiken entstehen. Allerdings sind diese aufgrund des hohen Eigenkapitals des Unternehmens und des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Gesamtbeurteilung der Risikolage

Im Geschäftsjahr 2013 haben sich die wesentlichen Risiken für den Bijou Brigitte-Konzern nicht verändert. Das betrifft einerseits die wesentlichen Risikofaktoren an sich, als auch ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und ihre Auswirkungen auf die Unternehmensprognose. Unabhängig vom Einfluss auf die Prognose stuft der Vorstand der Bijou Brigitte modische Accessoires AG die vorstehend beschriebenen Risiken – weder einzeln noch in ihrer Gesamtheit – als bestandsgefährdend für den Konzern ein.



PROGNOSEBERICHT

Voraussichtliche Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Für das Jahr 2014 gehen aktuelle Konjunkturprognosen davon aus, dass die Weltwirtschaft weiter an Fahrt aufnimmt und um 3,8% wächst.⁹ Während die wesentlichen Schwellen- und Entwicklungsländer nach wie vor für den Großteil des weltwirtschaftlichen Wachstums stehen, wird der Aufschwung mehr und mehr von den fortgeschrittenen Volkswirtschaften getragen. Einen kräftigen Wachstumsbeitrag soll die US-Wirtschaft leisten; es wird ein BIP-Anstieg um 2,8% prognostiziert. Eine verbesserte Lage auf dem Arbeitsmarkt und ein Abklingen der Verunsicherung aufgrund des Haushaltsstreits sollten dazu beitragen, dass der private Konsum anzieht. Wirtschaftsexperten erwarten, dass der US-Dollar in diesem Zusammenhang im laufenden Jahr aufwertet.¹⁰ Eine schrittweise Abkehr der US-Notenbank von ihrer ultralockeren Geldpolitik sowie eine – im Vergleich zum Euroraum – deutlichere Dynamik im Konjunkturverlauf lassen die Experten vermuten, dass die Währungsrelation US-Dollar je Euro auf beziehungsweise unter das Niveau von 1,30 fallen könnte.

Gemäß einschlägigen Prognosen wird die Wirtschaft im Euroraum im laufenden Jahr – nach zwei Jahren mit rückläufiger Entwicklung – wieder zu einem leichten Wachstum zurückkehren (BIP: +1,2%¹¹). Insbesondere die südeuropäischen Krisenstaaten werden sich nur langsam erholen; für Spanien und Italien wird ein Anstieg des BIP um jeweils 0,6% vorausgesagt. Die Folgen der jahrelangen Wirtschaftskrise wie eine hohe Verschuldung der Privathaushalte und eine desolante Lage auf dem Arbeitsmarkt lassen sich nur langsam bewältigen. Viel hängt auch davon ab, ob die eingeschlagene Reformpolitik der jeweiligen Regierungen nachhaltig ist und die Konsolidierung der maroden Staatsfinanzen gelingt.

Als wesentliche Risiken für ein Fortschreiten der globalen Konjunktur nennen sowohl der Internationale Währungsfonds als auch das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) ein erneutes Aufflammen der Eurokrise sowie eine überhastete Abkehr der USA von einer ultralockeren Geldpolitik.



Die deutsche Wirtschaft sollte sich im aktuellen Geschäftsjahr weiter positiv entwickeln und ihr im europäischen Vergleich überdurchschnittliches Wachstum mit 1,8% fortsetzen.¹² Neben anziehenden Exporten und einer Belebung der Investitionen wird erwartet, dass der private Konsum erneut eine tragende Rolle bei der konjunkturellen Entwicklung auf dem Heimatmarkt einnimmt. Die Voraussetzungen auf dem Arbeitsmarkt sprechen dafür, ebenso wie eine moderate Inflation und ein anhaltend niedriges Zinsniveau. Die GfK Gesellschaft für Konsumforschung bescheinigt dem Konsumklima einen sehr guten Start ins neue Jahr. In ihrer monatlichen Erhebung zum Konsumklima hatte der Februar-Wert den höchsten Stand seit August 2007 erreicht. Auf Jahressicht wird erwartet, dass der Konsum in Deutschland 2014 real um 1,5% wachsen wird.¹³ Für den deutschen Einzelhandel rechnet der Handelsverband Deutschland (HDE) preisbereinigt bestenfalls mit einem leichten Anstieg gegenüber 2013.¹⁴

Ausblick für den Bijou Brigitte-Konzern

Bijou Brigitte gehört im europäischen Markt zu den führenden Unternehmen für Modeschmuck und Accessoires. In diesem Markt herrscht reger Wettbewerb durch Modefilialisten, Kaufhäuser und auf Modeschmuck spezialisierte Filialketten. Es wird für 2014 keine wesentliche Änderung des Wettbewerbsumfeldes erwartet.

Im laufenden Geschäftsjahr wird Bijou Brigitte weiterhin in die Modernisierung der Filialen sowie den Ausbau des Standortnetzes in den Kernmärkten, insbesondere in Deutschland, investieren. Es sollen weitere Standorte mit dem neuesten Ladenbaudesign ausgestattet werden. Die Anzahl der Renovierungen wird unter dem Vorjahreswert liegen (2013: 146).

⁹ DIW Berlin: Frühjahrsgrundlinien 2014, 13. März 2014.

¹⁰ Handelsblatt, 21. Dezember 2013.

¹¹ Europäische Kommission: Winterprognose 2014, 25. Februar 2014.

¹² Bundesministerium der Finanzen: Monatsbericht, 21. Februar 2014.

¹³ Pressemitteilungen GfK, 29. Januar und 12. Februar 2014.

¹⁴ HDE: Konjunkturinfo Januar 2014.

Das geplante Investitionsvolumen für 2014 wird zwischen 10 und 15 Mio. EUR betragen (Geschäftsjahr 2013: 18,1 Mio. EUR). Parallel wird die Straffung des Filialnetzes in schwächeren Märkten fortgesetzt. Infolgedessen wird die Anzahl der Filialen im Bijou Brigitte-Konzern zum Jahresende niedriger sein als Ende 2013 (1.137).

Die Wirtschaftskrise in Europa ist nach wie vor präsent, insbesondere in den südeuropäischen Ländern. Auch wenn derzeit eine Eskalation als eher unwahrscheinlich erscheint und verschiedene Konjunkturindikatoren aktuell für eine leichte Erholung der europäischen Konjunktur sprechen, stellt die wirtschaftliche Fragilität im Euroraum einen Unsicherheitsfaktor für die weitere Geschäftsentwicklung des Bijou Brigitte-Konzerns dar. Dieser Umstand erschwert die Umsatz- und Ergebnisprognose für das laufende Geschäftsjahr.

Der Bijou Brigitte-Konzern ist im ersten Quartal – verglichen mit den ersten drei Monaten des Vorjahres – mit einem Umsatzrückgang in das Jahr 2014 gestartet. Neben der weiterhin angespannten Wirtschaftslage in Südeuropa ist dies auf einen Kalendereffekt zurückzuführen, da in diesem Jahr das Ostergeschäft in das zweite Quartal des laufenden Jahres fällt.

Dem Ausblick für das Gesamtjahr 2014 liegt der oben beschriebene Geschäftsverlauf in den ersten drei Kalendermonaten des laufenden Jahres zugrunde. Bijou Brigitte rechnet für das Geschäftsjahr 2014 mit einem Umsatz zwischen 340 und 350 Mio. EUR (Geschäftsjahr 2013: 356,3 Mio. EUR). Für das Konzernergebnis vor Ertragsteuern wird ein Wert zwischen 30 und 40 Mio. EUR erwartet (Geschäftsjahr 2013: 43,8 Mio. EUR). Mit Blick auf die Ergebnisprognose wird dabei die durchschnittliche Entwicklung der Währungsrelation EUR/US-Dollar des Jahres 2013 fortgeschrieben.

Das Vorratsvermögen wird zum 31. Dezember 2014 voraussichtlich zwischen 40 und 50 Mio. EUR liegen. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit wird sich – wenn Ergebnis und Vorräte sich im prognostizierten Bereich entwickeln – zwischen 35 und 45 Mio. EUR bewegen. Unter der Voraussetzung, dass die kurzfristigen und langfristigen Schulden auf dem Vorjahresniveau bleiben, rechnet der Konzern mit einer Eigenkapitalquote zwischen 82 und 85 %.

Hamburg, 31. März 2014

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Roland Werner
(Vorstandsvorsitzender)



Marc Gabriel
(Vorstandsmitglied)



Jürgen Gödecke
(Vorstandsmitglied)



EDEL IN PASTELL

BIJOU BRIGITTE-AKTIE

Das abgelaufene Börsenjahr war ein Rekordjahr für den DAX: Der deutsche Leitindex konnte erstmals die Marke von 9.000 Punkten überspringen. Auch die Bijou Brigitte-Aktie beendete das Jahr 2013 erfolgreich und verzeichnete ein Plus von 19%.

Positive Aussichten für die Weltkonjunktur, eine Stabilisierung der Wirtschaftslage in Europa und eine ausgesprochen lockere Geldpolitik der Notenbanken in den USA und Europa haben die internationalen Aktienbörsen 2013 beflügelt. Nahezu alle großen Aktienindizes konnten auf Jahressicht deutlich zulegen. Spitzenreiter war der japanische Leitindex Nikkei 225 mit einem Plus von über 50%; der Dow-Jones-Industrial-Index in den USA verzeichnete einen Zuwachs um mehr als ein Viertel.

In Europa erlebten die Börsen insbesondere ab Jahresmitte eine fulminante Aufholjagd. Nach einem Rücksetzer bis auf nahezu 2.500 Punkte zur Jahresmitte erholte sich der Euro Stoxx 50, der Index der 50 größten europäischen Unternehmen, im weiteren Verlauf deutlich und ging mit rund 3.100 Punkten beziehungsweise einem Plus von rund 18% aus dem Handel. Erste Anzeichen auf eine Stabilisierung der Lage in den südeuropäischen Peripheriestaaten, gekoppelt mit einer ultralockeren Geldpolitik der Notenbanken, brachten vermehrt Liquidität nach Europa. Davon konnte auch der DAX profitieren, der 2013 gleichzeitig sein 25-jähriges Börsenjubiläum feierte. Da sich die deutsche Wirtschaft im europäischen Vergleich als ausgesprochen robust zeigte, bildeten die Aktien inländischer Unternehmen eine attraktive Investitionsalternative am Kapitalmarkt.

Der deutsche Leitindex stellte im zurückliegenden Jahr gleich mehrere Rekorde auf: Nach einem Auftakt bei knapp 7.800 Punkten kletterte der DAX Mitte März erstmals über 8.000 Zähler, und nach zwei Rücksetzern Mitte April (Jahrestief bei 7.460 Punkten) und Ende Juni notierte der heimische Blue-Chip-Index zum ersten Mal in seiner Geschichte oberhalb der Marke von 9.000 Punkten. Das Jahreshoch und gleichzeitig sein All-time High markierte der Index der 30 nach Marktkapitalisierung größten Unternehmen Deutschlands kurz vor Jahresende bei 9.594 Punkten. Auf Jahressicht konnte der DAX, der als Performanceindex neben der Kursentwicklung auch die Dividendenausschüttungen der in diesem Index enthaltenen Titel mit einbezieht, somit um knapp 26% zulegen und das dritte Jahr in Folge mit einem Plus abschließen.

Entwicklung der Bijou Brigitte-Aktie

Auch die Bijou Brigitte-Aktie profitierte von der positiven Stimmung an den Aktienmärkten und schloss das Geschäftsjahr 2013 mit einem Kursplus von rund 19% erfolgreich ab. Auf mittelfristige Sicht erwarten die Marktteilnehmer, dass sich Umsatz und Ergebnis bei Bijou Brigitte infolge der aufgehellten Wirtschaftsstimmung in Südeuropa, der eingeleiteten Maßnahmen zur Optimierung des Standortnetzes und der Kostenstruktur sowie zur Stärkung der Marke stabilisieren beziehungsweise verbessern sollten. Darüber hinaus stellte die Dividendenpolitik des Unternehmens – eine kontinuierliche und angemessene Beteiligung der Aktionäre am Unternehmenserfolg – ein weiteres Argument zum Kauf beziehungsweise zum Halten der Aktie dar.

Insbesondere im ersten Halbjahr 2013 legte die Bijou Brigitte-Aktie stark zu und konnte größtenteils sogar den SDAX, den Auswahlindex der wichtigsten deutschen Small Caps, outperformen. Ausgehend von einem Eröffnungskurs von 62,45 EUR kletterte das Anteilspapier in den ersten sechs Monaten um rund 29% und markierte das Jahreshoch am 19. Juni 2013 bei 80,23 EUR. Nach der Hauptversammlung Ende Juni gab der Kurs aufgrund des Dividendenabschlags erwartungsgemäß nach; die Aktie notierte am 24. Juli 2013 mit 63,30 EUR knapp über dem Jahresanfangswert und erreichte damit ihren Tiefstand im Jahr 2013. Der Kurs erholte sich im weiteren Verlauf deutlich, konnte allerdings an die Performance im ersten Halbjahr nicht anknüpfen. Zum Ende der Berichtsperiode ging die Bijou Brigitte-Aktie letztlich mit 73,70 EUR aus dem Handel. Auf das Gesamtjahr bezogen lag der durchschnittliche Aktienkurs bei 73,40 EUR.

Aktienrückkauf

Im Geschäftsjahr 2013 hat Bijou Brigitte im Rahmen des aktuellen Aktienrückkaufprogramms keine Aktien erworben. Ende 2013 hielt die Bijou Brigitte modische Accessoires AG 214.884 eigene Aktien beziehungsweise 2,65% am Grundkapital. Diese Aktien wurden im Rahmen der verschiedenen Rückkaufprogramme über die Börse erworben.

Dividende

Bijou Brigitte beabsichtigt, die Aktionäre erneut angemessen am Unternehmenserfolg zu beteiligen. Vorstand und Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires AG schlagen der Hauptversammlung am 2. Juli 2014 vor, für das Geschäftsjahr 2013 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 3,50 EUR (Vorjahr: 5,50 EUR) je Stückaktie zu beschließen. Die Ausschüttungsquote beträgt damit 101,0%. Auf Basis des Jahresschlusskurses der Bijou Brigitte-Aktie in Höhe von 73,70 EUR (Xetra) ergibt sich folglich eine Dividendenrendite von 4,7 % (Vorjahr: 8,9%).

Die Ausschüttungssumme beläuft sich bei 8.100.000 Stückaktien auf 28,3 Mio. EUR. Der in der Aktiengesellschaft verbleibende Bilanzgewinn in Höhe von 22,6 Mio. EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden, ebenso der Betrag, der auf die am Tag der Hauptversammlung im Besitz der Gesellschaft befindlichen eigenen Stückaktien auszuschütten wäre, gemäß § 71 b AktG aber von der Ausschüttung auszuschließen ist.

Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS lag im Geschäftsjahr 2013 bei 3,56 EUR (Vorjahr: 4,98 EUR). Bezogen auf den vorgenannten Jahresschlusskurs der Bijou Brigitte-Aktie betrug das Kurs-Gewinn-Verhältnis 20,7 (Vorjahr: 12,4).

Deutscher Corporate-Governance Kodex

Gute Corporate Governance ist fest im Selbstverständnis des Managements von Bijou Brigitte verankert. Das Handeln von Vorstand und Aufsichtsrat fußt entsprechend auf diesen Grundsätzen für eine nachhaltige und verantwortungsvolle Unternehmensführung.

Entsprechenserklärung der Bijou Brigitte modische Accessoires AG

Vorstand und Aufsichtsrat erklären gemäß § 161 AktG, dass die Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft den Empfehlungen des von der Regierungskommission am 13. Mai 2013 vorgelegten Deutschen Corporate Governance Kodex im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprach und diesen auch in Zukunft mit folgenden Ausnahmen entsprechen wird (Nummerierung entspricht der jeweiligen Textziffer des Deutschen Corporate Governance Kodex):

- 2.3.1 Die Satzung der Bijou Brigitte modische Accessoires AG sieht keine Briefwahl für die Hauptversammlungen

vor, da das Angebot der Stimmrechtsvertretung durch die von der Gesellschaft gestellten Stimmrechtsvertreter als angemessen betrachtet wird. Daher werden auch keine Briefwahlunterlagen auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

- 3.8 Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG hat für den Aufsichtsrat eine D&O-Versicherung ohne Selbstbehalt abgeschlossen, da der Aufsichtsrat zwar einerseits ein wichtiges Kontroll- und Beratungsorgan ist, aber andererseits keinen unmittelbaren Einfluss auf das operative Geschäft hat.

- 3.10 Die Berichterstattung über den Corporate-Governance Kodex wird Bijou Brigitte ausschließlich nach Maßgabe der gesetzlichen Regelungen gemäß § 161 AktG vornehmen. Ein ausführlicher Corporate-Governance-Bericht erfolgt nicht. Erläuterungen eventueller Abweichungen von den Empfehlungen des Kodex erfolgen in der Entsprechenserklärung selbst.

- 4.2.3 Die Vorstandsvergütung setzt sich im Rahmen des Vergütungssystems aus einer erfolgsunabhängigen und einer erfolgsabhängigen Vergütung zusammen. Die Grundzüge des Vergütungssystems werden im Lagebericht und im Anhang des Geschäftsberichts gemäß § 285 Nr. 9 a HGB erläutert. Alle nach dem 5. August 2009 neu abgeschlossenen Vorstandsverträge entsprechen den Regelungen des VorstAG. Für alle nach dem 13. Mai 2013 abgeschlossenen beziehungsweise zukünftig abzuschließenden Vorstandsverträge ist eine betragsmäßige Höchstgrenze für die erfolgsabhängige Vergütung (variable Tantieme, die sich am Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit des Konzerns im jeweiligen Geschäftsjahr orientiert) Vertragsbestandteil. Implizit ist dadurch auch eine betragsmäßige Höchstgrenze für die Gesamtvergütung vereinbart. Der Aufsichtsrat überwacht die Entwicklung des Gehaltsniveaus im Unternehmen. Durch die Laufzeiten der Vorstandsverträge werden gegenseitige Rechte und Verpflichtungen definiert. Darüberhinausgehende Abfindungszusagen sind nicht vereinbart. Eine Begrenzung der Abfindungsansprüche auf zwei Jahresgehälter würde den Sinn von Laufzeiten länger als zwei Jahre konterkarieren und ist rechtlich umstritten. Auf eine derartige Höchstgrenze (Abfindungs-Cap) wird daher verzichtet.

· 5.1.2/5.4.1 Es besteht keine prinzipielle Altersgrenze für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder. Kompetenz und Leistungsfähigkeit sind aus unserer Sicht nicht von starren Altersgrenzen abhängig zu machen. Die Entscheidung bei der Auswahl geeigneter Kandidaten für Vorstand und Aufsichtsrat basiert nicht auf Geschlechtsmerkmalen, ethnischer oder vergleichbarer Zugehörigkeit, sondern erfolgt ausschließlich fachbezogen und somit im Einklang mit dem allgemeinen Gleichbehandlungsgrundsatz. Wir verzichten auf die Einführung von starren Regelungen und einer konkreten Zielsetzung für die Zusammensetzung von Vorstand und Aufsichtsrat, um bei Bedarf geeignete Kandidaten in das jeweilige Gremium berufen zu können. Fallbezogen wird eine mögliche Nachfolgeplanung für Vorstandsmitglieder erörtert.

· 5.3 Der Aufsichtsrat bildet keine fachlichen Ausschüsse und keinen Prüfungsausschuss (Audit Committee). Alle für das Unternehmen wichtigen Fragen – unter anderem der Rechnungslegung, des Risikomanagements und der Compliance – werden in den Aufsichtsratssitzungen mit den Mitgliedern des Aufsichtsrats behandelt.

· 5.4.6 Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Bijou Brigitte modische Accessoires AG mit fixierten Beträgen geregelt. Die Aufsichtsratsmitglieder erhalten keine erfolgsorientierte Vergütung. Die Vergütung des Aufsichtsrats wird im Konzernanhang veröffentlicht.

· 6.3 Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG veröffentlicht gemäß den gesetzlichen Vorgaben die Anteile von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern an der Bijou Brigitte modische Accessoires AG, wenn die gesetzlichen Meldeschwellen des § 21 WpHG über- oder unterschritten werden, sowie sämtliche Bijou Brigitte-Aktien-Transaktionen dieses Personenkreises. Weitere Angaben über den Anteilsbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat erfolgen zum Schutz der persönlichen Sphäre der betreffenden Personen nicht.

· 7.1.2 Der Konzernabschluss wird gemäß den gesetzlichen Vorgaben innerhalb von vier Monaten nach Geschäftsjahresende und der Halbjahresbericht innerhalb von zwei Monaten nach Ablauf des Berichtszeitraums veröffentlicht. Der Konsolidierungskreis ist bei Bijou Brigitte durch das internationale Engagement umfangreich. Daher können

die Empfehlungen des Kodex (Veröffentlichung des Konzernabschlusses binnen 90 Tagen beziehungsweise der Zwischenberichte binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums) nicht eingehalten werden.

· 7.1.3 Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG hat derzeit kein Aktienoptionsprogramm. Diesbezüglich entfallen sämtliche Empfehlungen.

Bei neueren Entwicklungen oder etwaigen Änderungen wird die Entsprechenserklärung im laufenden Jahr angepasst.

Investor Relations

Bijou Brigitte informiert den Kapitalmarkt regelmäßig und zeitnah über wesentliche Geschäftskennzahlen sowie aktuelle Entwicklungen im Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2013 ist dies mit wiederkehrenden Finanzpublikationen wie dem Geschäftsbericht, dem Halbjahresfinanzbericht und den Zwischenmitteilungen zum jeweiligen Quartal sowie mittels Ad-hoc- und Pressemitteilungen geschehen. Alle veröffentlichten Publikationen wurden zeitnah auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht – teilweise auch in englischer Sprache – und stehen dem interessierten Leser auch über den Veröffentlichungszeitpunkt hinaus zur Einsicht beziehungsweise zum Download zur Verfügung.

Am 25. Juni 2013 berichteten Vorstand und Aufsichtsrat – im Rahmen der 26. ordentlichen Hauptversammlung in Hamburg – den anwesenden Anteilseignern ausführlich über das abgelaufene Geschäftsjahr sowie den Geschäftsverlauf im ersten Halbjahr 2014.

Die Mitglieder des Vorstands und die Investor-Relations-Abteilung haben im Geschäftsjahr 2013 regelmäßig Gespräche mit dem Kapitalmarkt geführt, um auf Basis der veröffentlichten Informationen individuelle Fragestellungen seitens der Kapitalmarktteilnehmer zu behandeln. Themenschwerpunkte bei diesen Terminen mit Analysten und Investoren aus dem In- und Ausland waren vor allem die Geschäftsentwicklung des Konzerns und der Segmente in den wesentlichen Kernmärkten, Einschätzungen zur zukünftigen Geschäftslage sowie strategische Aspekte wie die Positionierung des Unternehmens im Markt. Die Internetseite von Bijou Brigitte (www.group.bijou-brigitte.com) steht Aktionären und der interessierten

Öffentlichkeit rund um die Uhr als Plattform zur regelmäßigen und fortlaufenden Information zur Verfügung. Hier finden sich neben Eckdaten zur Aktie aktuelle Mitteilungen des Unternehmens, umfassende Finanzpublikationen, ein Kennzahlenüberblick sowie Hinweise zu Veröffentlichungsterminen.

Unseren Investor-Relations-Service erreichen Sie unter:

Telefon +49 40 / 606 09-289
+49 40 / 606 09-1955
Telefax +49 40 / 602 64 09
E-Mail ir@bijou-brigitte.com
Internet www.group.bijou-brigitte.com

BÖRSENDATEN UND KENNZAHLEN DER BIJOU BRIGITTE-AKTIE

Börsenkürzel	BIJ
Wertpapier-Kennnummer	522 950
ISIN	DE0005229504
Marktsegment	Geregelter Markt / General Standard

		2013	2012
Dividende je Aktie	EUR	3,50	5,50
Ergebnis je Aktie (nach IFRS)	EUR	3,56	4,98 ⁶⁾
Cashflow Konzern je Aktie ¹⁾	EUR	6,51	4,90
Börsenkurs zum Jahresende ²⁾	EUR	73,70	62,00
Höchster Börsenkurs	EUR	80,23	75,90
Niedrigster Börsenkurs	EUR	63,30	49,51
Anzahl Aktien	Stück	8.100.000	8.100.000
Anzahl ausstehender Aktien	Stück	7.886.118	7.885.116
Gezeichnetes Kapital	EUR	8.100.000,00	8.100.000,00
Eigenkapitalquote des Konzerns	%	84,5	85,6 ⁶⁾
Marktkapitalisierung ^{2), 3)}	Mio. EUR	581,2	488,9
Ausschüttungssumme	Mio. EUR	25,6 ⁴⁾	43,4 ⁵⁾
Kurs-Gewinn-Verhältnis ²⁾		20,7	12,4 ⁶⁾
Kurs-Cashflow-Verhältnis ^{1), 2)}		11,3	12,7
Dividendenrendite ²⁾	%	4,7	8,9

¹⁾ Aus laufender Geschäftstätigkeit.

²⁾ Xetra.

³⁾ Auf Basis ausstehender Aktien.

⁴⁾ Abzüglich der Summe, die auf die von der Gesellschaft am 31. Dezember 2012 gehaltenen Aktien auszuschütten wäre.

⁵⁾ Abzüglich der Summe, die auf die von der Gesellschaft am 31. Dezember 2013 gehaltenen Aktien auszuschütten wäre.

⁶⁾ Anpassung nach IAS 8 (siehe Erläuterungen im Anhang).



*FÜR TRENDSETTER:
GLAMROCK-LOOK*

MITARBEITER

Bijou Brigitte bietet als international agierender Konzern faszinierende Karrieremöglichkeiten. Das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und die hohe Identifikation mit dem Unternehmen gehören zu den Stärken von Bijou Brigitte.

Für die Belegschaft von Bijou Brigitte im In- und Ausland steht die Kundschaft mit ihren Wünschen an erster Stelle. Freundlich und kompetent beraten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Filialen. So ist Einkaufen ein wahres Vergnügen! Unternehmensintern führen die Wertschätzung jedes Einzelnen, die enge Zusammenarbeit untereinander und die kurzen Entscheidungswege zum positiven Betriebsklima und zu vielen langfristigen Arbeitsverhältnissen.

Arbeiten bei Bijou Brigitte

Der Bijou Brigitte-Konzern bietet seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein dynamisches Arbeitsumfeld mit vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten. Ob in der Hamburger Konzernzentrale – hier gibt es abwechslungsreiche Tätigkeiten im Ladenbau, Versand sowie in der Verwaltung – oder in den Filialen, die Auswahl an spannenden Tätigkeiten ist groß bei Bijou Brigitte. Ferner stehen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern interne Weiterbildungsangebote zur Verfügung.



ANZAHL DER MITARBEITER

(Jahresdurchschnitt – umgerechnet auf Vollzeitkräfte)

	Konzern 3.153	Konzern 3.117
Verwaltung, Versand, Ladenbau und Produktion	460	515
Vertrieb Inland	429	430
Vertrieb Ausland	2.264	2.172
	2012	2013

Fachkräfte von morgen

Wir sprechen die Fachkräfte von morgen frühestmöglich an. Der Bijou Brigitte-Konzern bietet abwechslungsreiche Ausbildungsberufe für junge Menschen an, die sich für Mode, Teamgeist und ein internationales Arbeitsumfeld begeistern.

Fakten 2013

2013 waren 3.117 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 3.153), umgerechnet auf Vollzeitkräfte, für den Bijou Brigitte-Konzern tätig. Insgesamt ist die Zahl der Beschäftigten leicht gesunken. Infolge der weiteren Konsolidierungsmaßnahmen wurden vornehmlich in Südeuropa Personalkapazitäten abgebaut.

Die Kosten für Personal und Sozialleistungen beliefen sich im Berichtsjahr 2013 auf insgesamt 91,6 Mio. EUR (Vorjahr: 90,6 Mio. EUR).

EXPANSION

Stärkung und Ausbau des Standortnetzes: Die Marke „Bijou Brigitte“ ist ein Synonym für Modeschmuck und modische Accessoires. Insbesondere auf dem deutschen Heimatmarkt hat das Unternehmen seine Position als Marktführer im vergangenen Jahr ausgebaut.

Zum Ende des Jahres 2013 umfasste das deutsche Segment 435 Standorte; 12 Filialen wurden im Jahresverlauf neu eröffnet. In Spanien, dem nach Deutschland zweitgrößten Absatzmarkt von Bijou Brigitte, konnten im Rahmen der Konsolidierung 32 Standorte geschlossen und Chancen zur Optimierung des Filialnetzes genutzt werden. Ferner wurden zwei neue Filialen eröffnet (31. Dezember 2013: 211). Im Segment Italien ging die Filialanzahl im Vorjahresvergleich von 129 leicht auf 124 zurück, während sie im portugiesischen Segment unverändert blieb (52). Die Anzahl der Standorte im Segment Übrige Länder erhöhte sich geringfügig von 312 auf 315.

Am 31. Dezember 2013 zählte der Bijou Brigitte-Konzern 1.137 Filialen (Vorjahr: 1.166) in 22 Ländern. Insgesamt standen 70 Filialschließungen 41 Neueröffnungen gegenüber. Der Anteil ausländischer Filialen verringerte sich in der Berichtsperiode auf 61,7% nach 63,0% im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden 146 Filialen mit dem aktuellen Ladenbaukonzept ausgestattet, deutlich mehr als im Jahr zuvor (70 Renovierungen in 2012). Damit präsentierten sich bis Jahresende knapp 300 aller Bijou Brigitte-Filialen im neuen Ladendesign. Darüber hinaus wechselten in der Berichtsperiode fünf Filialen innerhalb von Einkaufszentren an bevorzugte Standorte.

Concessions

Der Bereich Concessions wurde im zurückliegenden Jahr deutlich erweitert. Zum 31. Dezember 2013 erhöhte sich die Anzahl der Concessionsstandorte in Deutschland und Italien um 25% auf 400 Verkaufsflächen (31. Dezember 2012: 320). Im November 2013 eröffnete die erste Concessionsfläche in einer Filiale des spanischen Kaufhauses „El Corte Inglés“ in Madrid. „El Corte Inglés“ ist die führende Warenhauskette in Europa und eine der größten weltweit.

BIJOU BRIGITTE IN LÜBECK





Ausblick

Im Geschäftsjahr 2014 wird Bijou Brigitte weiter in den Kernmärkten expandieren, vorrangig in Deutschland. Die Straffung des Standortnetzes wird schwerpunktmäßig in den südeuropäischen Ländern und in den Niederlanden fortgesetzt. Die Nutzung dieser Ausstiegchancen wird eine verringerte Filialanzahl Ende 2014 im Vergleich zum Berichtsjahr zur Folge haben. Ein Großteil der Investitionen wird in die Renovierung und Modernisierung des Filialnetzes fließen: Das aktuelle Ladenbaukonzept wird 2014 an weiteren Standorten im In- und Ausland eingeführt.



Bijou Brigitte steht für trendige Schmuck-Highlights. Mehr als 9.000 Produkte – vom Perlenohrstecker bis zum exklusiven Collier – machen unsere Filialen und unser Online-Angebot zu einem beliebten Einkaufsparadies!

2013 feierte der Konzern zusammen mit seinen Kundinnen und Kunden 50 Jahre Bijou Brigitte. In den Filialen und online warteten unter dem Motto „50 kisses from Bijou Brigitte“ tolle Aktionen, kleine Überraschungen und Sonderkollektionen auf die Modedefans.

Die Marke Bijou Brigitte, ein Erfolgskonzept seit nunmehr 50 Jahren, entwickelt sich stetig weiter. Daher haben wir – nachdem bereits das Ladenbaukonzept mit seinen effektvollen Licht- und Wandkonzepten erfolgreich umgesetzt wurde – am 3. Juni 2013 das neue Logo vorgestellt. Es besticht durch klare Linien und dezente Eleganz. Eine stilisierte dreizackige Krone – das universelle Schmucksymbol schlechthin – krönt die doppelten gespiegelten Buchstaben B. Unternehmensintern, aber auch von unseren Fans wird das Kürzel „BB“ stellvertretend für Bijou Brigitte genutzt. Seit dem Logo-Relaunch wird das neue Logo schrittweise in sämtlichen Filialen im In- und Ausland eingeführt.

Das Sortiment

Unsere Kollektionen stecken voller Lebensfreude sowie Leidenschaft für trendige Schmuckstücke und klassische Must-haves, die einfach zur Grundausstattung einer jeden modebegeisterten Kundin gehören. Das gesamte Jahr ist unser Einkaufsteam mit seinen vielfältigen Ideen und natürlich dem richtigen Gespür für Trends auf der Suche nach besonderen Stücken, die jedes Outfit zu etwas Einzigartigem werden lassen. Jedes noch so kleine Mosaiksteinchen ist wichtig, damit wir unseren Kundinnen und Kunden Freude beim Einkauf bei Bijou Brigitte schenken können. Die Marke Bijou Brigitte steht als Synonym für trendige Accessoires und perfekte Schmuckstücke zum besten Preis-Leistungs-Verhältnis!

Marketing

Im Rahmen der vielfältigen Marketingmaßnahmen präsentierte sich Bijou Brigitte 2013 in mehrseitigen Werbebelegern, die deutschen Frauenmagazinen, u. a. Gala, Bunte und Bild der Frau, beigelegt waren. Die aufwendig gestaltete Werbung führte nicht nur zu einer deutlichen Bekanntmachung des neuen Logos, sondern auch zu einer

verstärkten Wahrnehmung der Marke Bijou Brigitte als Inbegriff für Modeschmuck und modische Accessoires.

Im Spätsommer gab es ein weiteres Highlight. Auf der Hauptversammlung 2013 informierte der Vorstandsvorsitzende Roland Werner die anwesenden Aktionärinnen und Aktionäre über eine anstehende Kooperation mit einer prominenten Persönlichkeit. Ende September war es dann so weit: Die deutschen und österreichischen Filialen zeigten glamouröse Schmuckstücke aus der Harald Glöckler by Bijou Brigitte-Kollektion.

Social-Media und Online-Aktivitäten

Bijou Brigitte verfolgt eine Multi-Channel-Strategie, die den stationären Handel und das Online-Geschäft miteinander verzahnt. Höchste Priorität hat dabei das persönliche Einkaufsvergnügen jeder einzelnen Kundin und jedes einzelnen Kunden. Unsere Kundschaft soll die Möglichkeit haben, nach ihren individuellen Bedürfnissen den attraktivsten Vertriebskanal zu wählen.

Zwischen den drei bestehenden Online-Shops (Deutschland, Italien und Niederlande) und den Social-Media-Plattformen Facebook, Instagram und Co gibt es ein enges Band. Mit einem Klick geht es direkt zum Einkaufen in die jeweiligen Online-Shops oder in die Filialen. Ein wichtiges Instrument ist hier der mehrsprachige Newsletter, um über anstehende Kollektionsthemen, Gewinnspiele oder Kooperationen zu informieren. Neben der Information unserer Kundschaft steht die weitere Vertiefung der Kundenbindung im Fokus.

2013 war ein erfolgreiches Jahr für die Social-Media-Aktivitäten von Bijou Brigitte. Vielfältige Beiträge auf den verschiedenen Plattformen erfreuten regelmäßig die Fans von unserem Modeschmuck und modischen Accessoires. Im Juli ging mit „Catch the Crab“ – inspiriert vom maritimen Kollektionsthema „Meerestiere“ – die erste eigene App online und zog die Social-Media-Fans von Bijou Brigitte in ihren Bann.

Frühjahr/Sommer-Kollektion 2014

Vielfalt ist das Stichwort für die Kollektion, die sich im ersten Halbjahr 2014 in den Filialen und online bei Bijou Brigitte präsentiert.

Frida Kahlo, die markante Malerin und Stilikone, zieht diese Saison die Fashionistas in ihren Bann. Opulente und farbenfrohe Geschmeide – in Form von Colliers, Armbändern, Ringen und Ohrringen – sind ein Must-have.

Klassisch in Blau, Rot und Weiß zeigen sich die Schmuckstücke aus der maritimen Ecke. Einen wirklich luxuriösen Sommer-Style verbreitet die Liaison von Weiß und Gold. Prachtvolle Statement-Ketten im grafischen Design sind echte Eyecatcher.

Ethnomuster, modern interpretiert, sind die Stars bei Großstadtamazonen. Zacken, große schwarze Steine, Kordelelemente ... damit ist jedes Outfit für die nächste Entdeckungsreise gut gerüstet.

Im sommerlichen Korallton leuchten große Colliers mit Schlangenprint, verspielte Glam-Ohrringe und praktische Allround-Taschen.

Bunte Stoffbänder, Perlen im Farbrausch und spirituelle Symbole schmücken die Festival-Kollektion.

Für Fans von großen Klunkern sind Ringe und Ketten mit den Schriftzügen „NYC“, „love“ oder dem blitzenden \$-Zeichen ein absolutes Must-have.



**ENTDECKEN SIE
BIJOU BRIGITTE!**





*FESTIVAL-STYLE
FÜR GUTE LAUNE*

Inhalt

Konzernabschluss

· Konzernbilanz	48
· Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung	49
· Konzern-Gesamtergebnisrechnung	50
· Konzern-Kapitalflussrechnung	51
· Veränderung des Konzern-Eigenkapitals	52
· Anhang	53
· Bestätigungsvermerk	92
· Versicherung der gesetzlichen Vertreter	93
· Zukunftsgerichtete Aussagen	95
· Impressum	96
· Finanzkalender	97

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2013

	Anhang	31.12.2013	31.12.2012
		EUR	EUR
VERMÖGENSWERTE (Aktiva)			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(1)	3.831.451,43	4.382.046,77
Sachanlagevermögen*	(2)	58.551.919,55	57.693.778,09
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	(3)	3.262.078,25	3.244.761,83
Latente Steuern	(4)	2.552.197,15	1.521.398,49
		68.197.646,38	66.841.985,18
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte*	(5)	49.544.439,73	55.650.182,61
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(6)	1.683.301,36	1.272.418,56
Steuerforderungen*	(7)	4.500.023,34	4.172.632,85
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(8)	4.282.266,31	5.202.323,11
Sonstige kurzfristige Forderungen	(9)	2.938.671,53	2.981.430,43
Wertpapiere	(10)	0,00	1.073.000,00
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(11)	150.921.037,82	159.411.267,15
		213.869.740,09	229.763.254,71
		282.067.386,47	296.605.239,89
EIGENKAPITAL UND SCHULDEN (Passiva)			
Eigenkapital (12)			
Gezeichnetes Kapital		8.100.000,00	8.100.000,00
Kapitalrücklage		3.579.043,17	3.579.043,17
Gewinnrücklagen		40.246.542,39	40.246.542,39
Eigene Anteile		– 16.191.127,39	– 16.191.127,39
Währungsausgleichsposten		– 2.274.451,22	– 1.181.925,09
Neubewertungsrücklage		0,00	– 929.650,00
Bilanzgewinn*		204.872.236,84	220.169.129,37
		238.332.243,79	253.792.012,45
Langfristige Schulden			
Langfristige Rückstellungen	(15)	4.238.372,53	4.064.578,68
Langfristige verzinsliche Schulden	(13)	168.524,63	215.989,03
Latente Steuern	(14)	2.383.500,66	2.841.639,16
		6.790.397,82	7.122.206,87
Kurzfristige Schulden			
Kurzfristige Rückstellungen	(15)	3.844.699,89	2.774.694,85
Steuerschulden	(16)	1.068.502,15	1.067.140,66
Kurzfristige verzinsliche Schulden	(17)	47.464,39	43.000,39
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)	10.621.908,05	10.957.844,94
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(18)	8.277.392,72	8.662.106,93
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(18)	13.084.777,66	12.186.232,80
		36.944.744,86	35.691.020,57
		282.067.386,47	296.605.239,89

* Siehe Erläuterungen zur Anpassung nach IAS 8 und IAS 16 im Anhang.

**KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2013**

	Anhang	2013	2012
		EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	(19)	356.324.135,31	360.826.224,48
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	(20)	1.146.812,73	844.575,37
3. Sonstige betriebliche Erträge	(21)	4.803.830,77	5.205.922,49
4. Materialaufwand*	(22)	– 70.024.186,94	– 66.122.713,08
5. Personalaufwand	(23)	– 91.638.441,76	– 90.624.611,11
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	(24)	– 15.651.909,90	– 15.179.869,22
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	(25)	– 141.366.153,89	– 138.596.048,53
8. Betriebsergebnis		43.594.086,32	56.353.480,40
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	(26)	– 1.206.383,79	– 464.946,90
10. Zinserträge	(26)	1.427.831,70	2.371.439,35
11. Finanzergebnis	(26)	221.447,91	1.906.492,45
12. Ergebnis vor Steuern*		43.815.534,23	58.259.972,85
13. Ertragsteuern*	(27)	– 15.744.288,76	– 19.014.110,85
14. Konzernergebnis nach Steuern*		28.071.245,47	39.245.862,00
Zurechnung des Überschusses an andere Gesellschafter die Aktionäre des Mutterunternehmens		0,00 28.071.245,47	0,00 39.245.862,00
Ergebnis je Aktie*	(28)		
Unverwässert		3,56	4,98
Verwässert		3,56	4,98

* Siehe Erläuterungen zur Anpassung nach IAS 8 im Anhang.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG
FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2013

	Anhang	2013	2012
		EUR	EUR
Konzernergebnis*		28.071.245,47	39.245.862,00
Posten, die möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wurden oder werden			
Absicherung von Zahlungsströmen			
Realisiertes Ergebnis aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten	(12)	802.650,00	0,00
Nicht realisiertes Ergebnis aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	(12)	127.000,00	456.200,00
Latenter Steuereffekt auf nicht realisiertes Ergebnis aus der Bewertung von finanziellen Vermögenswerten	(4)	0,00	– 105.224,56
Währungsausgleichsposten	(12)	– 1.092.526,13	1.140.386,37
Sonstiges Ergebnis		– 162.876,13	1.491.361,81
Gesamtkonzernergebnis		27.908.369,34	40.737.223,81
Vom Gesamtergebnis entfallen auf			
andere Gesellschafter		0,00	0,00
die Aktionäre des Mutterunternehmens		27.908.369,34	40.737.223,81
* Siehe Erläuterungen zur Anpassung nach IAS 8 im Anhang.			

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG 2012 UND 2013

	2013	2012
	TEUR	TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis nach Steuern*	28.071	39.246
Abschreibungen (+) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	15.652	15.180
Verlust (+) aus Anlageabgängen	1.519	740
Zunahme (+) der Rückstellungen	1.244	21
Abnahme (+)/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Vermögenswerte*	6.212	– 18.027
Abnahme (-)/Zunahme (+) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Schulden	– 279	2.323
Finanzergebnis	– 221	– 1.907
Zinserträge (+)	1.428	2.372
Zinsaufwendungen (-)	– 1.032	– 292
Fremdwährungsverlust (+) aus Finanzmitteln	163	72
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	52.757	39.728
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	209	327
Auszahlungen (-) für Investitionen in Sachanlagen	– 17.363	– 11.102
Auszahlungen (-) für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	– 777	– 353
Einzahlungen (+) aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	1.073	10.000
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	– 16.858	– 1.128
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlung (-) der Dividende der Bijou Brigitte AG	– 43.368	– 43.368
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzschulden	– 43	– 39
Auszahlungen (-) für Zinsen	– 174	– 172
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	– 43.585	– 43.579
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1–3)	– 7.686	– 4.979
Umrechnungsdifferenzen Anlagevermögen	452	– 543
Veränderungen Währungsausgleichsposten	– 1.093	1.140
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	159.411	163.865
Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf den in fremden Währungen gehaltenen Kassenbestand	– 163	– 72
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	150.921	159.411
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	150.921	159.411
* Siehe Erläuterungen zur Anpassung nach IAS 8 im Anhang.		

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthält Ertragsteuerzahlungen in Höhe von 20.690 TEUR (Vorjahr*: 24.255 TEUR). Der Gesamtbetrag gezahlter

Zinsen beträgt 174 TEUR (Vorjahr: 172 TEUR), der Gesamtbetrag der erhaltenen Zinsen beträgt 1.043 TEUR (Vorjahr: 2.130 TEUR).

VERÄNDERUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS 2012 UND 2013

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Eigene Anteile	Währungs- ausgleichs- posten	Neube- wertungs- rücklage	Bilanz- gewinn	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Stand 01.01.2012	8.100	3.579	40.247	-16.191	- 2.324	- 1.281	224.293	256.423
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0	36.661	36.661
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	1.140	351	0	1.491
Gesamtergebnis	0	0	0	0	1.140	351	36.661	38.152
Dividenden	0	0	0	0	0	0	- 43.368	- 43.368
Stand 31.12.2012	8.100	3.579	40.247	-16.191	- 1.184	- 930	217.586	251.207
Anpassung nach IAS 8*	0	0	0	0	0	0	2.585	2.585
Stand 01.01.2013	8.100	3.579	40.247	-16.191	- 1.184	- 930	220.171	253.792
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	0	28.071	28.071
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	- 1.093	930	0	- 163
Gesamtergebnis	0	0	0	0	- 1.093	930	28.071	27.908
Dividenden	0	0	0	0	0	0	- 43.368	- 43.368
Stand 31.12.2013	8.100	3.579	40.247	-16.191	- 2.277	0	204.874	238.332

* Siehe Erläuterungen zur Anpassung nach IAS 8 im Anhang.

Aus dem erwirtschafteten Konzern-Eigenkapital unter-
liegen 247 TEUR der Ausschüttungssperre des § 150
Abs. 1 AktG.

Die Dividende für das Geschäftsjahr 2012 beträgt
5,50 EUR pro Aktie (2011: 5,50 EUR).

A. Geschäftsgegenstand

Die Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft mit Sitz in 22399 Hamburg (Deutschland), Poppenbütteler Bogen 1, (Bijou Brigitte AG) ist beim Amtsgericht Hamburg im Handelsregister unter der Nummer HRB 38204 eingetragen. Die Firma der Gesellschaft lautet Bijou Brigitte modische Accessoires

Aktiengesellschaft. Die Satzung besteht in der Fassung vom 20. November 2012. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Gegenstand des Unternehmens sind die Herstellung, der Import und der Vertrieb von Modeschmuck, Gold- und Silberschmuck, modischen Accessoires und Komplementärartikeln.

B. Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen

Der Konzernabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2013 wurde entsprechend den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, einschließlich der International Accounting Standards (IAS) und der Auslegung des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. Standard Interpretations Committee (SIC) aufgestellt. Dabei werden alle für das Geschäftsjahr 2013 verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen berücksichtigt, soweit sie für den vorliegenden Konzernabschluss relevant sind. Die Vergleichszahlen für das Geschäftsjahr 2012 wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Die Bijou Brigitte AG wendet § 315 a HGB an und erstellt und veröffentlicht einen Konzernabschluss nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften. Darüber hinaus werden alle nach deutschem Handelsrecht verlangten zusätzlichen Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, auch wenn sie nach IFRS nicht verpflichtend sind.

Der Konzernabschluss ist in Euro (EUR) dargestellt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit erfolgt die Darstellung der Veränderung des Eigenkapitals und der Kapitalflussrechnung sowie der einzelnen Erläuterungen in tausend Euro (TEUR).

Die Konzernbilanz wird gemäß IAS 1.51 ff. in langfristige und kurzfristige Posten untergliedert. Die Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt. Die Zusammensetzung einzelner Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung wird im Anhang unter Punkt C und D erläutert.

Der Konzernabschluss wurde durch den Vorstand am 31. März 2014 aufgestellt und wird dem Aufsichtsrat für dessen Sitzung am 24. April 2014 zur Billigung vorgelegt. Insoweit besteht bis zu diesem Zeitpunkt die Möglichkeit einer Änderung des Konzernabschlusses durch den Aufsichtsrat.

Neu angewandte Bilanzierungsstandards

Folgende Rechnungslegungsvorschriften wurden im Geschäftsjahr 2013 erstmals in der Form angewandt, wie sie in der EU berücksichtigt werden müssen:

Standard/Interpretation		Anwendungszeitpunkt*
Änderungen an IFRS 1:	Ausgeprägte Hochinflation und Streichung der Verweise auf den festen Anwendungszeitpunkt für Erstanwender der IFRS	1. Januar 2013
Änderung IFRS 1:	Bilanzierung von Darlehen der öffentlichen Hand zu einem unter dem Marktzins liegenden Zinssatz	1. Januar 2013
Änderung IFRS 7:	Angaben zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1. Januar 2013
IFRS 13:	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	1. Januar 2013
Änderung IAS 1:	Darstellung des Abschlusses – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses	1. Juli 2012
Änderung an IAS 12:	Latente Steuern – Realisierung zugrunde liegender Vermögenswerte	1. Januar 2013
Änderung IAS 19:	Leistungen an Arbeitnehmer	1. Januar 2013
IFRIC 20:	Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine	1. Januar 2013
Jährliche Verbesserungen Zyklus 2009–2011:	Diverse Änderungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung von IFRS“, IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“, IAS 16 „Sachanlagen“, IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“, IAS 34 „Zwischenberichterstattung“	1. Januar 2013

* Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Zeitpunkt beginnen.

Die erstmalige Anwendung dieser neuen Vorschriften hatte – neben den im Folgenden beschriebenen Änderungen – keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Bijou Brigitte-Konzerns. Die Änderungen betreffen lediglich die Darstellung des Abschlusses und die Angaben im Konzernanhang.

Neben freiwilligen Änderungen der Terminologie verlangen die Änderungen in IAS 1 die Gruppierung der Posten des sonstigen Ergebnisses in zwei Kategorien: Posten, die möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, und Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung wurde um den Ausweis von Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden, ergänzt.

IFRS 13 führt einheitliche Regelungen über die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, die bisher in den

einzelnen IFRS enthalten sind, in einem einzigen Standard zusammen. Darüber hinaus enthält der Standard dazugehörige Anhangangaben, die gegenüber den vorherigen Angabepflichten umfangreicher sind. IFRS 13 ist prospektiv für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Aus der Erstanwendung ergeben sich insbesondere im Konzernanhang Änderungen. Die Angabepflichten des IFRS 13 sind zum einen deutlich umfangreicher als die in den derzeitigen Standards geforderten Angaben. Zum anderen haben – unabhängig von der Erheblichkeit der Ereignisse und Geschäftsvorfälle seit dem letzten Bilanzstichtag – die bisher nur zum Jahresabschluss zu berichtenden Informationen zu den Marktwerten der Finanzinstrumente sowie zur Kategorisierung von Finanzinstrumenten nun auch unterjährig zu erfolgen.

Da IFRS 13 im Konzernabschluss von Bijou Brigitte nur vereinzelt zur Anwendung kommt, hat die Neuanwendung des Standards keine wesentlichen Auswirkungen. Wir verweisen auf Punkt C Tz. 10 Wertpapiere.

Anpassung Vorjahreszahlen:

Die einzelnen Abschlusspositionen wurden als Folge der Ausweisänderung im Zusammenhang mit IAS 16 aus der Anwendung der Annual Improvements 2011 und der

Fehlerkorrektur nach IAS 8 im Bereich der Vorräte für das Vorjahr wie folgt geändert:

	Stand am 31.12.2012 vor Anpassung	Anpassung	Stand am 31.12.2012 nach Anpassung
	TEUR	TEUR	TEUR
Bilanz			
Sachanlagevermögen	55.766	+ 1.928 *	57.694
Vorräte	53.808	+ 3.770 **	
		- 1.928 *	55.650
Steuerforderungen	5.358	- 1.185 **	4.173
Eigenkapital	251.207	+ 2.585	253.792
Gewinn- und Verlustrechnung			
Materialaufwand	69.892	- 3.770 **	66.122
Ertragsteuern	17.829	+ 1.185 **	19.014

* Siehe Erläuterungen IAS 16 Sachanlagevermögen.

** Siehe Erläuterungen IAS 8 Fehlerkorrektur.

IAS 16: Sachanlagevermögen

Die sich aus den Annual Improvements 2011 ergebende Änderung an IAS 16 stellt klar, dass Ersatzteile, Reservebeziehungsweise Ersatzgeräte und Wartungsgeräte in Übereinstimmung mit IAS 16 als „Sachanlagen“ zu bilanzieren sind, wenn sie die Definition von Sachanlagen erfüllen. Die genauen bilanziellen Auswirkungen dieser Klarstellung werden unter Punkt C Tz. 2 Sachanlagen und Tz. 5 Vorräte erläutert.

IAS 8: Fehlerkorrektur

Neben den Änderungen aus der erstmaligen Anwendung von Standards, Interpretationen sowie deren Änderungen wurde eine Fehlerkorrektur vorgenommen. In der Berichtsperiode ist die Bijou Brigitte AG darauf aufmerksam geworden, dass zum 31. Dezember 2012 der Materialaufwand als Folge eines technischen Fehlers nicht korrekt erfasst worden ist. Es handelt sich um einen einmaligen Fehler, der nach IAS 8 korrigiert wurde. Die Eröffnungsbilanzwerte des aktuellen Geschäftsjahres wurden entsprechend angepasst. Der Fehler betrifft allein den Abschluss zum 31. Dezember 2012 (2. Halbjahr) und hat keine Auswirkung auf die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2012.

Neu veröffentlichte Bilanzierungsstandards

Nachfolgend sind zum 31. Dezember 2013 veröffentlichte Standards und Interpretationen aufgeführt, die für Unternehmen mit einem Geschäftsjahresende am 31. Dezember 2013 in der EU nicht verpflichtend anzuwenden sind. Eine vorzeitige Anwendung dieser Vorschriften ist nicht erfolgt. Die Gesellschaft erwartet nach Überprüfung der potenziellen Auswirkungen keine

wesentlichen Anpassungen des Konzernabschlusses aus der erstmaligen Anwendung dieser neuen Vorschriften. Die Angabe des Anwendungszeitpunktes bezieht sich auf den Beginn des Geschäftsjahres des Bijou Brigitte-Konzerns, für das eine verpflichtende Anwendung innerhalb der EU erwartet wird.

Standard/Interpretation		Erwarteter Anwendungszeitpunkt *
IFRS 9:	Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung	1. Januar 2017**
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7:	Verpflichtender Erstanwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang	1. Januar 2017**
Änderungen an IFRS 9, IFRS 7 und IAS 39:	Sicherungsbeziehungen	1. Januar 2017**
IFRS 10:	Konzernabschlüsse	2. Januar 2014
IFRS 11:	Gemeinsame Vereinbarungen	1. Januar 2014
IFRS 12:	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	1. Januar 2014
Änderungen an IFRS 10, 11, 12:	Änderungen der Übergangsvorschriften	1. Januar 2014
Änderungen an IFRS 10, 12 und IAS 27 (2011):	Investmentgesellschaften	1. Januar 2014
Änderungen an IAS 27:	Einzelabschlüsse	1. Januar 2014
Änderungen an IAS 28:	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (2011)	1. Januar 2014
Änderungen an IAS 19:	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	1. Juli 2014
Änderungen an IAS 32:	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten	1. Januar 2014
Änderungen an IAS 36:	Angaben im Hinblick auf den nicht-erzielbaren Betrag für nicht-finanzielle Vermögenswerte	1. Januar 2014
Änderungen an IAS 39:	Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung	1. Januar 2014
	Jährliche Verbesserungen 2012	1. Juli 2014
	Jährliche Verbesserungen 2013	1. Juli 2014
IFRS 14:	Regulatorische Abgrenzungsposten	1. Juli 2014
IFRIC 21:	Abgaben	1. Januar 2014

* Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Zeitpunkt beginnen. ** Das EU-Endorsement steht derzeit noch aus.

Ermessensspielräume und Schätzungen

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter der Anwendung der Konzernbilanzrichtlinien erfordert von der Geschäftsführung Beurteilungen von Sachverhalten, Schätzungen und Annahmen, die die Beträge der Vermögenswerte, Schulden und finanziellen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag sowie die Erträge und Aufwendungen des Geschäftsjahres beeinflussen können. Obwohl diese Schätzungen und Annahmen mit größter Sorgfalt auf Basis der Vergangenheitserfahrungen sowie aller verfügbaren Informationen vorgenommen bzw. getroffen wurden, können die tatsächlichen Ergebnisse davon abweichen.

Die den Schätzungen zugrunde liegenden Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung. Schätzungsänderungen werden periodengerecht berücksichtigt.

Sachanlagevermögen und immaterielle

Vermögenswerte:

Bei der Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Erfahrungswerten und Beurteilungen des Managements.

Der Konzern überprüft an jedem Abschlusstichtag die geschätzten Nutzungsdauern von Sachanlagen. Für das laufende Geschäftsjahr ergab sich für die Geschäftsführung kein Anlass, die Nutzungsdauer von einzelnen Anlagen zu ändern.

Im Rahmen der Ermittlung der Wertminderung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von immateriellen Vermögenswerten werden auch Schätzungen vorgenommen, die sich u. a. auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen.

(Details zu den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien finden sich weiter unten, die Buchwerte unter Punkt C Tz. 1 und 2.)

Ertragsteuern:

Ertragsteuern sind für jede Steuerjurisdiktion zu schätzen, in der der Konzern tätig ist. Dabei ist für jedes Besteuerungssubjekt die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen. Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können.

(Details zu den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien finden sich weiter unten, die Buchwerte unter Punkt C Tz. 4, 14 und 27.)

Rückstellungen:

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen im Zusammenhang mit anhängigen Rechtsstreitigkeiten oder anderen ausstehenden Ansprüchen sind mit Einschätzungen durch das Management verbunden. Durch die Verwendung der Annahmen und Schätzungen resultieren die jeweils in der Bilanz ausgewiesenen Buchwerte.

(Details zu den Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien finden sich weiter unten, die Buchwerte unter Punkt C Tz. 15.)

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsmethoden

Der Konsolidierungskreis besteht aus folgenden Gesellschaften:

Mutterunternehmen:

- Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg

Tochterunternehmen:

- Bijou Brigitte modische Accessoires Ges. m.b.H., Wien
- Fashion Dream Limited, Hongkong
- „Senso di Donna“ Vertriebs GmbH, Hamburg
- Rubin GmbH, Buxtehude
- Bijou Brigitte Sp. z o.o., Warschau
- Bijou Brigitte modische Accessoires S.L., Barcelona
- GEROMA S.L., Alicante
- SONGROL S.L., Alicante
- Bijou Brigitte Divatcikk Kereskedelmi Kft., Budapest
- Bijou Brigitte - Acessórios de Moda Unipessoal, Lda., Lissabon
- Bijou Brigitte s.r.o., Prag
- Bijou Brigitte s.r.l., Mailand
- Bijou Brigitte Monoprosopi EPE, Athen
- Bijou Brigitte Accessoires de Mode S.A.S., Straßburg
- Bijou Rubin Lille SARL, Wasquehal (Lille)
- Bijou Rubin Beauvais SARL, Beauvais
- Bijou Rubin Paris SARL, Paris
- Bijou Rubin Limoges SARL, Châtelleraut
- Bijou Rubin Bordeaux SARL, Lormont (Bordeaux)
- Bijou Rubin Villefranche SARL, Villefranche
- Bijou Rubin Grenoble SARL, Grenoble
- Bijou Rubin Nîmes SARL, Nîmes
- Bijou Rubin Toulouse SARL, Toulouse
- Bijou Rubin Menton SARL, Menton
- Bijou Rubin Calais SARL, Calais
- Bijou Rubin Annecy SARL, Annecy
- Bijou Rubin Angers SARL, Angers
- Bijou Rubin Nantes SARL, Nantes
- Bijou Rubin Rodez SARL, Rodez
- Bijou Rubin Valence SARL, Valence
- Bijou Rubin Mulhouse SARL, Mulhouse
- BIJOU BRIGITTE INC., Delaware
- BIJOU BRIGITTE LIMITED, London
- BIJOU BRIGITTE AB, Stockholm
- BIJOU BRIGITTE Oy, Helsinki
- Bijou Brigitte s.r.o., Trenčín
- Bijou Brigitte UAB, Vilnius

- „BIJOU BRIGITTE“ EOOD, Sofia
- BIJOU BRIGITTE MODA AKSESUAR İTHALAT İHRACAT LİMİTED ŞİRKETİ, Istanbul
- S.C. Bijou Brigitte S.R.L., Medias
- BIJOU BRIGITTE S.P.R.L., Brüssel
- Bijou Brigitte GmbH, St. Gallen
- BIJOU BRIGITTE - COMÉRCIO, IMPORTAÇÃO E EXPORTAÇÃO DE ACESSÓRIOS DE MODA LTDA., São Paulo
- BIJOU BRIGITTE AS, Oslo
- Yiwu City Tai Ya Jewellery Company LTD., Yiwu¹⁾

Im Geschäftsjahr 2013 wurde ein vollkonsolidiertes Unternehmen gegründet.

Die neu gegründete Gesellschaft Yiwu City Tai Ya Jewellery Company LTD. (China; s. o.¹⁾) wurde im Laufe des Geschäftsjahres 2013 gegründet und zum 16. Januar 2013 erstkonsolidiert.

Die Bijou Brigitte modische Accessoires AG ist an allen Gesellschaften unmittelbar oder mittelbar zu 100 % beteiligt. Die Beteiligungen, an denen die Bijou Brigitte modische Accessoires AG unmittelbar und mittelbar beteiligt ist, betreffen die BIJOU BRIGITTE MODA AKSESUAR İTHALAT İHRACAT LİMİTED ŞİRKETİ, Istanbul, die BIJOU BRIGITTE S.P.R.L., Brüssel, und die BIJOU BRIGITTE – COMÉRCIO, IMPORTAÇÃO E EXPORTAÇÃO DE ACESSÓRIOS DE MODA LTDA., São Paulo. Hier ist die Bijou Brigitte modische Accessoires AG jeweils mit 99 % des Kapitals beteiligt, während die Rubin GmbH, Buxtehude, als 100 %iges Tochterunternehmen der Bijou Brigitte modische Accessoires AG jeweils das restliche Kapital in Höhe von 1 % hält.

Der Abschlussstichtag des Konzerns der Bijou Brigitte modische Accessoires AG sowie die Stichtage der Abschlüsse der Tochtergesellschaften ist der 31. Dezember des jeweiligen Kalenderjahres. Alle prüfungspflichtigen Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden von unabhängigen Abschlussprüfern oder vom Konzernabschlussprüfer geprüft.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsatzerlöse, Aufwendungen und Erträge sowie zwischen konsolidierten Unternehmen bestehende Forderungen und

Verbindlichkeiten und Zwischenergebnisse werden eliminiert.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen nach IAS 12 insoweit vorgenommen, als sich die daraus entstehenden Differenzen voraussichtlich wieder ausgleichen.

Der Jahresabschluss basiert auf dem historischen Anschaffungskosten- und Herstellungskostenprinzip, mit Ausnahme gewisser Positionen – wie sonstige finanzielle Vermögenswerte –, die mit dem Zeitwert ausgewiesen werden.

Bilanzierungsmethoden

Fremdwährungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften wurden in Übereinstimmung mit IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in EUR umgerechnet. Bei den betroffenen Gesellschaften ist funktionale Währung die jeweilige Landeswährung. Die Währungsumrechnung erfolgt daher beim Eigenkapital zum historischen Kurs, bei den sonstigen Bilanzpositionen zum Bilanzstichtagskurs und bei den Erträgen und Aufwendungen sowie beim Konzernergebnis zum Durchschnittskurs des Jahres. Währungsdifferenzen werden gemäß IAS 21 erfolgsneutral behandelt und im Eigenkapital ausgewiesen.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung werden mit dem Wechselkurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Begleichung solcher Geschäftsvorfälle sowie aus der Umrechnung von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Diese werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden mit Herstellungskosten aktiviert, wenn die Aktivierungskriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind. Forschungskosten sind nicht angefallen. Die Abschreibung erfolgt entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear über folgende Zeiträume:

erworbene Software	4–5 Jahre
selbst erstellte Software	3 Jahre
Nutzungsrechte	3–15 Jahre

Planmäßige Abschreibungen werden als Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte erfasst. Es gibt keine immateriellen Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer.

Die erwartete Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode werden am Ende jedes Geschäftsjahres überprüft und sämtliche Schätzungsänderungen prospektiv berücksichtigt.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um kumulierte Abschreibungen, bilanziert. Die planmäßige Abschreibung wird für jeden Vermögenswert linear auf Basis der Anschaffungs- oder Herstellungskosten berechnet.

Die geschätzten Nutzungsdauern betragen:

Gebäude	20–40 Jahre
Außenanlagen	19 Jahre
technische Anlagen und Maschinen	3–10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–20 Jahre

Planmäßige Abschreibungen werden als Abschreibungen auf Sachanlagen erfasst.

Die Grundstücke werden nicht abgeschrieben.

Wertminderungen langfristiger Vermögenswerte

Zum Bilanzstichtag überprüft der Konzern gemäß IAS 36 die Buchwerte seiner Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob sich Anhaltspunkte für einen Wertminderungsbedarf ergeben. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang des eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht geschätzt werden, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittel generierenden Einheit (Filialebene), zu der der Vermögenswert gehört.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus Nettoveräußerungswert und dem Wert des erwarteten Mittelzuflusses aus der Nutzung des Vermögenswertes. Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit) den

Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (oder der Zahlungsmittel generierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Erholt sich der erzielbare Betrag in den Folgeperioden, erfolgt eine Wertaufholung des Vermögenswerts (mit Ausnahme eines Goodwills) bis maximal zu der Wertgrenze, die in planmäßiger Fortschreibung erreicht worden wäre.

Die Ermittlung eines möglichen Wertminderungsbedarfes erfolgt grundsätzlich auf Basis des Barwertes der erwarteten Mittelzuflüsse aus der Nutzung der zu Zahlungsmittel generierenden Einheiten zusammengesetzten Vermögenswerte einer jeden Filiale. Die über fünf Geschäftsjahre im Detail geplanten und die nachfolgenden Jahre auf dieser Basis prognostizierten Zahlungsströme werden in der Regel mit gewichteten Vor-Steuer-Zinssätzen zwischen 3,63 % (Vorjahr: 5,62 %) und 9,64 % (Vorjahr: 9,13 %) diskontiert.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind auf einem Vertrag basierende wirtschaftliche Vorgänge, die gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führen.

Finanzinstrumente untergliedern sich gemäß IAS 39 in folgende Kategorien:

- Kredite und Forderungen
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen
- zu fortgeführten Kosten erfasste finanzielle Verbindlichkeiten

Der erstmalige Ansatz von Finanzinstrumenten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Bei finanziellen Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, sind zudem die direkt dem Erwerb des Vermögenswerts oder der Emission der Verbindlichkeit zuzurechnenden Transaktionskosten einzubeziehen.

Kredite und Forderungen werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten oder gegebenenfalls wertberichtigt bilanziert. Als Kredite und Forderungen werden finanzielle Vermögenswerte klassifiziert, die aus der direkten Bereitstellung von Bargeld, Waren oder Dienstleistungen an einen Schuldner resultieren. Kredite und Forderungen werden in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäß der Effektivzinsmethode bewertet. Eine Wertminderung wird individuell erfasst, wenn der Buchwert des jeweiligen finanziellen Vermögenswerts den Barwert seines erwarteten Cashflows übersteigt.

Die Kredite und Forderungen werden im langfristigen Vermögen ausgewiesen, es sei denn, der Fälligkeitszeitpunkt liegt innerhalb von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag. Der Buchwert von Finanzinstrumenten wie flüssigen Mitteln, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der kurzfristige Teil der langfristigen Positionen entspricht aufgrund ihrer kurzen Laufzeit annähernd dem Zeitwert dieser Finanzinstrumente.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum Zeitwert bilanziert. Erhöhungen oder Verminderungen des beizulegenden Zeitwertes werden unter Berücksichtigung latenter Steuern direkt im Eigenkapital in der Neubewertungsrücklage erfasst, bis das Wertpapier veräußert wird oder eine Wertminderung festgestellt wurde. Zu diesem Zeitpunkt werden die kumulierten Gewinne und Verluste, die zuvor im Eigenkapital erfasst wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung der Periode ausgewiesen.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente können nach der Bedeutung der in ihre Bewertungen einfließenden Faktoren und Informationen klassifiziert und in (Bewertungs-)Stufen eingeordnet werden. Die Einordnung eines Finanzinstruments in eine Stufe erfolgt nach der Bedeutung seiner Inputfaktoren für seine Gesamtbewertung, und zwar nach der niedrigsten Stufe, deren Berücksichtigung für die Bewertung als Ganzes erheblich bzw. maßgeblich ist.

Die Bewertungsstufen untergliedern sich hierarchisch nach ihren Inputfaktoren:

- Stufe 1 – die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise;
- Stufe 2 – Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen;
- Stufe 3 – nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Die in der Konzernbilanz erfassten, zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente (sowie die Angaben zu beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten) beruhen allesamt auf Informations- und Inputfaktoren der oben umschriebenen Stufe 1.

Vorräte

Der Ansatz des Vorratsvermögens erfolgt zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert unter Anwendung des gewogenen Durchschnitts.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Erlös abzüglich der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Wertminderungen im Vorratsvermögen werden im Materialaufwand erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in Höhe des ursprünglichen Rechnungsbetrags bilanziert. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben, sobald der Zahlungsausfall feststeht. Die Bewertung

dieser in der Regel kurzfristigen Forderungen erfolgt entsprechend einer Kategorisierung zu Krediten und Forderungen im Sinne des IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Flüssige Mittel werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

In der Bilanz werden Überziehungskredite unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die flüssigen Mittel enthalten Bargeld, jederzeit abrufbare Guthaben bei Kreditinstituten und andere kurzfristige Termineinlagen.

Eigenkapital

Fremd- und Eigenkapitalinstrumente werden entsprechend dem wirtschaftlichen Gehalt der Vertragsvereinbarung als finanzielle Verbindlichkeiten oder Eigenkapital klassifiziert.

Ein Eigenkapitalinstrument ist ein Vertrag, der einen Residualanspruch an den Vermögenswerten eines Unternehmens nach Abzug aller dazugehörigen Schulden begründet. Eigenkapitalinstrumente werden zum erhaltenen Ausgabeerlös abzüglich direkter Ausgabekosten erfasst.

Wenn die Bijou Brigitte AG eigene Aktien erwirbt, wird die bezahlte Gegenleistung einschließlich zurechenbarer Transaktionskosten vom Eigenkapital abgezogen (cost method). Wenn solche Aktien später verkauft werden, wird die erhaltene Gegenleistung unter Berücksichtigung von ertragsteuerlichen Effekten wieder im Eigenkapital erfasst.

Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten werden zunächst zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Transaktionskosten erfasst. Im Rahmen der Folgebewertung werden Finanzverbind-

lichkeiten nach der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Besteuerung

Der Ertragsteueraufwand stellt die Summe des laufenden Steueraufwands und der latenten Steuern dar.

Laufende Steuern

Der laufende Steueraufwand wird auf Basis des zu versteuernden Einkommens für das Jahr ermittelt. Das zu versteuernde Einkommen unterscheidet sich vom Konzernergebnis aus der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung, da es Aufwendungen und Erträge ausschließt, die in späteren Jahren oder niemals steuerbar bzw. steuerlich abzugsfähig sind. Die Verbindlichkeit des Konzerns für die laufenden Steuern wird auf Grundlage der geltenden bzw. aus Sicht des Bilanzstichtages in Kürze geltenden Steuersätze berechnet.

Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß der Verbindlichkeitsmethode auf temporäre Differenzen, die aus Unterschieden zwischen dem Buchwert von Vermögenswerten und Schulden im IFRS-Abschluss und ihrem steuerlichen Buchwert resultieren, erfasst. Darüber hinaus werden aktive latente Steuern auf zukünftig nutzbare steuerliche Verluste gebildet.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden auf Basis der erwarteten Steuersätze (und der Steuersätze) ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder Realisierung des Vermögenswertes voraus-

sichtlich Geltung haben werden. Die Bewertung von latenten Steueransprüchen und Steuerschulden spiegelt die steuerlichen Konsequenzen wider, die sich aus der Art und Weise ergeben würden, wie der Konzern zum Bilanzstichtag erwartet, die Schuld zu erfüllen bzw. den Vermögenswert zu realisieren.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird jedes Jahr am Stichtag geprüft und herabgesetzt, falls es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass genügend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung steht, um den Anspruch vollständig oder teilweise zu realisieren. Aktive latente Steuern werden somit nur in der Höhe bilanziert, in der voraussichtlich zukünftige steuerpflichtige Ergebnisse zur Verrechnung der temporären Differenzen bzw. zur Nutzung der steuerlichen Verluste zur Verfügung stehen werden.

Latente Steueransprüche und Steuerschulden werden saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von laufenden Steueransprüchen mit laufenden Steuerschulden vorliegt und wenn sie in Zusammenhang mit Ertragsteuern stehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und der Konzern die Absicht hat, seine laufenden Steueransprüche und seine Steuerschulden auf Nettobasis zu begleichen.

Laufende und latente Steuern werden erfolgswirksam als Aufwand oder Ertrag erfasst, es sei denn, dass sie im Zusammenhang mit Posten stehen, die direkt im Eigenkapital erfasst wurden.

Rückstellungen

Rückstellungen werden bilanziert, wenn dem Konzern eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung aus vergangenen Ereignissen entstanden ist, deren Erfüllung eher wahrscheinlich mit einem Abfluss von Ressourcen verbunden ist. Wenn die Unternehmensleitung erwartet, dass eine Zahlungsverpflichtung von Dritten erstattet wird, zum Beispiel im Rahmen eines Versicherungsvertrags, wird der Erstattungsanspruch als eigenständiger Vermögenswert bilanziert und als sonstiger betrieblicher Ertrag erfasst, sofern die Erstattung so gut wie sicher ist.

Der angesetzte Rückstellungsbetrag ist der beste Schätzwert am Bilanzstichtag für die hinzugebende Leistung unter Berücksichtigung der der Verpflichtung zugrunde liegenden Risiken und Unsicherheiten, um die gegenwärtige Verpflichtung zu erfüllen.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst und zum Barwert der erwarteten Ausgaben bilanziert.

Ertragsrealisierung

Umsatzerlöse werden erfasst, wenn die Waren ausgeliefert wurden. Die Umsatzerlöse werden abzüglich aller Erlösschmälerungen ohne Verbrauchsteuern und nach der Eliminierung von konzerninternen Verkäufen ausgewiesen.

Die Vereinnahmung von Zinsen erfolgt periodengerecht.

Fremdkapitalzinsen

Fremdkapitalzinsen werden direkt im Aufwand erfasst, sofern keine sogenannten qualifizierenden Vermögenswerte im Sinne des IAS 23 vorliegen, für die Fremdkapitalzinsen zu aktivieren sind.

Da der Konzern bis auf eine Schuld, die ausschließlich mit einem langfristigen Mietvertrag zusammenhängt, vollständig eigenfinanziert ist, fallen keine zurechenbaren und aktivierungspflichtigen Zinsaufwendungen bei der Erfassung qualifizierender Vermögenswerte an.

Leasing

Die Bijou Brigitte AG ist ausschließlich Leasingnehmerin in Form von Operating-Leasing-Verhältnissen. Verträge bestehen hauptsächlich im Bereich der Anmietung von Geschäftsräumen. Mietzahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen werden linear über die Laufzeit des

Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem Nutzenverlauf für den Leasingnehmer. Bedingte Mietzahlungen werden in der Periode, in der sie entstehen, im Aufwand erfasst.

C. Erläuterungen zur Konzernbilanz

(1) Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungskosten, vermindert um die lineare Abschreibung entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer, bewertet. Selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte,

aus denen dem Konzern wahrscheinlich ein künftiger Nutzen zufließt und die verlässlich nach IAS 38 bewertet werden können, werden mit ihren Herstellungskosten aktiviert.

	Nutzungs- rechte	Erworbene Software	Selbst erstellte Software	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2012	13.152	1.621	1.670	16.443
Währungsumrechnung	16	0	0	16
Zugänge	10	294	49	353
Abgänge	– 704	– 9	0	– 713
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2012	12.474	1.906	1.719	16.099
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2012	8.782	1.036	1.213	11.031
Planmäßige Abschreibungen				
Zugänge	962	183	149	1.294
Abgänge	– 627	– 4	0	– 631
Außerplanmäßige Wertminderungen	23	0	0	23
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2012	9.140	1.215	1.362	11.717
Nettobuchwert 31.12.2012/01.01.2013	3.334	691	357	4.382
Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2013	12.474	1.906	1.719	16.099
Währungsumrechnung	– 8	0	0	– 8
Zugänge	697	80	0	777
Abgänge	– 311	– 23	0	– 334
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2013	12.852	1.963	1.719	16.534
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2013	9.140	1.215	1.362	11.717
Planmäßige Abschreibungen				
Zugänge	915	215	157	1.287
Abgänge	– 306	– 20	0	– 326
Außerplanmäßige Wertminderungen	24	0	0	24
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2013	9.773	1.410	1.519	12.702
Nettobuchwert 31.12.2013	3.079	553	200	3.832

Die außerplanmäßigen Wertminderungen der Nutzungsrechte in Höhe von 24 TEUR (Vorjahr: 23 TEUR) betreffen Filialen, bei denen die wirtschaftliche Entwicklung den

ursprünglich erwarteten Zahlungsströmen nicht gerecht wurde.

(2) Sachanlagevermögen

Als Folge der Änderung von IAS 16 (siehe Tz. 5) werden die gelagerten Computerkasseneinzelteile sowie Gegenstände für Ladeneinrichtungen nicht mehr unter dem Vorratsvermögen, sondern unter dem Sachanlagevermögen bilanziert.

Die Vergleichszahlen zum 31. Dezember 2012 wurden entsprechend angepasst. Ein Betrag in Höhe von 1.928 TEUR wurde zum 31. Dezember 2012 aus den Vorräten in das Sachanlagevermögen umgegliedert.

	Grundstücke und Bauten	Maschinen, technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2012	19.599	64	113.737	73	133.473
Währungsumrechnung	0	0	527	0	527
Zugänge	192	1	10.878	31	11.102
Abgänge	0	– 3	– 9.513	– 7	– 9.523
Umbuchungen	0	0	1.988	– 60	1.928
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2012	19.791	62	117.617	37	137.507
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2012	4.085	54	70.350	0	74.489
Planmäßige Abschreibungen					
Zugänge	501	2	11.731	0	12.234
Abgänge	0	– 4	– 8.535	0	– 8.539
Außerplanmäßige Wertminderungen	0	0	1.629	0	1.629
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2012	4.586	52	75.175	0	79.813
Nettobuchwert 31.12.2012/01.01.2013	15.205	10	42.442	37	57.694
Anschaffungs- und Herstellungskosten 01.01.2013	19.791	62	117.617	37	137.507
Währungsumrechnung	0	0	– 444	0	– 444
Zugänge	268	0	16.920	175	17.363
Abgänge	0	0	– 18.642	0	– 18.642
Umbuchungen	0	0	24	– 24	0
Anschaffungs- und Herstellungskosten 31.12.2013	20.059	62	115.475	188	135.784
Kumulierte Abschreibungen 01.01.2013	4.586	52	75.175	0	79.813
Planmäßige Abschreibungen					
Zugänge	510	2	11.603	0	12.115
Abgänge	0	0	– 16.922	0	– 16.922
Außerplanmäßige Wertminderungen	0	0	2.226	0	2.226
Kumulierte Abschreibungen 31.12.2013	5.096	54	72.082	0	77.232
Nettobuchwert 31.12.2013	14.963	8	43.393	188	58.552

Die außerplanmäßigen Wertminderungen der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 2.226 TEUR (Vorjahr: 1.629 TEUR) betreffen Filialen, bei denen die

wirtschaftliche Entwicklung den erwarteten Zahlungsströmen nicht gerecht wurde.

(3) Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte

	2013	2012
	EUR	EUR
Bezahlte Mietkautionen	3.262.078,25	3.244.761,83

Unter dieser Bilanzposition werden ausschließlich langfristige bezahlte Kautionen, vor allem aus Mieten, ausgewiesen. Diese dienen der Sicherung der Mietverhältnisse

und wurden mit einem Zinssatz in Höhe von 2,1 % bis zur Endfälligkeit des jeweiligen Mietvertrages abgezinst.

(4) Latente Steuern

Die Bewertung der aktiven und passiven latenten Steuern erfolgt nach IAS 12. Latente Steuern werden auf sämtliche temporäre Differenzen zwischen den bilanziellen und den steuerlichen Wertansätzen, aus Konsolidierungsvorgängen sowie auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt. Der Berechnung der latenten Steuern liegen die in den Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Die inländischen aktiven und

passiven latenten Steuern wurden wie im Vorjahr mit einem Ertragsteuersatz in Höhe von 31,6 % ermittelt. Für die ausländischen Steuern wurden – wie im Vorjahr – Steuersätze zwischen 10,0 % und 37,6 % angesetzt.

Entwicklung der latenten Steuern (Nettobetrag passiver latenter Steuern nach Abzug aktiver latenter Steuern):

	2013	2012
	EUR	EUR
Stand am 1. Januar	1.320.240,67	1.801.424,23
Währungsumrechnung	24.935,40	– 14.951,62
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste latente Steuern	– 1.513.872,55	– 571.456,50
davon auf temporäre Differenzen	– 2.737.266,31	– 603.118,30
davon auf Verlustvorträge	1.223.393,76	31.661,80
Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern	0,00	105.224,56
Stand am 31. Dezember	– 168.696,48	1.320.240,67

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, wenn bei tatsächlichen Steuerforderungen und Steuer-schulden ein gesetzlicher Aufrechnungsanspruch besteht und die latenten Steuern bei der gleichen Steuerbehörde entstanden sind.

Die aktiven und passiven latenten Steuern verteilen sich auf folgende Bilanzpositionen:

	2013		2012	
	Aktiv EUR	Passiv EUR	Aktiv EUR	Passiv EUR
Immaterielle Vermögenswerte	280.121,82	555.523,67	237.776,90	643.618,38
Sachanlagen	1.312.970,03	2.937.123,68	1.260.540,82	2.905.727,39
Vorräte	936.632,89	1.767.472,84	987.728,13	2.007.481,65
Forderungen	0,00	2.589,56	0,00	2.589,56
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	65.100,79	0,00	168.771,11	0,00
Finanzmittel	0,00	0,00	0,00	9.496,62
Rückstellungen	1.616.480,74	3.293,80	1.566.419,33	41.465,84
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	0,00	0,00	40.088,82
Verlustvorträge	1.223.393,76	0,00	108.991,30	0,00
	5.434.700,03	5.266.003,55	4.330.227,59	5.650.468,26
Saldierung	- 2.882.502,89	- 2.882.502,89	- 2.808.829,10	- 2.808.829,10
Bilanzansatz	2.552.197,14	2.383.500,66	1.521.398,49	2.841.639,16

Aktive latente Steuern werden für steuerliche Verlustvorträge in dem Maß berücksichtigt, in dem deren Verwertung durch zukünftige steuerbare Erträge wahrscheinlich ist. Zum Bilanzstichtag verfügt der Konzern über steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 4.316 TEUR (Vorjahr: 494 TEUR), auf die aktive latente Steuern gebildet wurden. Die Nutzbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge ist durch die allgemeine Ertragserholung der betroffenen Regionen begründet. Der Planungsrechnung liegt ein Zeithorizont von fünf Jahren zugrunde.

Die Verlustvorträge, auf die keine latenten Steuern gebildet wurden, betragen 6.708 TEUR (Vorjahr: 3.772 TEUR). Diese Verlustvorträge sind zeitlich unbegrenzt bzw. zwischen 2015 und 2027 nutzbar.

Auf temporäre Unterschiede im Zusammenhang mit Anteilen an Tochtergesellschaften wurden in Höhe von 6.650 TEUR (Vorjahr: 7.293 TEUR) keine latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

(5) Vorräte

Die bislang unter dieser Position bilanzierten gelagerten Computerkasseneinzelteile sowie Gegenstände für Ladeneinrichtungen sind infolge der Änderungen des IAS 16 ab 2013 unter dem Sachanlagevermögen auszuweisen. In der Bilanz zum 31. Dezember 2012 wurde ein Betrag bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen in Höhe

von 1.927.503,18 EUR abgezogen und als Sachanlagevermögen ausgewiesen. Darüber hinaus wurde im Zuge der Änderung nach IAS 8 der Warenbestand um einen Betrag in Höhe von 3.769.471,40 EUR erhöht.

Im Einzelnen gliedern sich die Vorräte wie folgt auf:

	2013	2012
	EUR	EUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	3.561.166,88	3.998.941,00
Waren	45.983.272,85	51.651.241,61
	49.544.439,73	55.650.182,61

Darüber hinaus bestehen Anzahlungen auf Vorräte in Höhe von 1 TEUR (Vorjahr: 52 TEUR). Diese werden unter den sonstigen kurzfristigen Forderungen ausgewiesen.

Die Wertminderungen auf den Nettoveräußerungspreis der Vorräte betragen 2.083 TEUR (Vorjahr: 2.541 TEUR).

(6) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2013	2012
	EUR	EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.864.199,02	1.453.316,22
Wertberichtigungen	– 180.897,66	– 180.897,66
	1.683.301,36	1.272.418,56

Die Wertberichtigungen betreffen voraussichtlich uneinbringliche Forderungen. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren innerhalb eines Jahres fällig.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2013	2012
	EUR	EUR
Stand zum Beginn des Jahres	180.897,66	181.859,23
Zuführung (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	0,00	0,00
Verbrauch	0,00	– 140,16
Auflösungen	0,00	– 821,41
Stand zum Ende des Jahres	180.897,66	180.897,66

Die Aufwendungen und die Erträge aus Wertberichtigungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen beziehungsweise Erträgen ausgewiesen.

Es besteht keine Konzentration des Kreditrisikos, so dass keine über die bereits erfassten Wertminderungen hinausgehende Risikovorsorge notwendig ist.

(7) Steuerforderungen

Die Steuerforderungen betreffen Ertragsteuern.

Die Betragsangaben in der Bilanz zum 31. Dezember 2012 wurden entsprechend der Korrektur des Warenbestands angepasst. Die ausgewiesenen Steuerforderungen wurden in diesem Zusammenhang um einen Betrag in Höhe von 1.185.000,00 EUR gemindert.

(8) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

	2013	2012
	EUR	EUR
Sonstige Forderungen gegen Fremde	4.282.266,31	5.202.323,11

Die sonstigen Forderungen gegen Fremde sind ausschließlich kurzfristig und bestehen im Wesentlichen aus Geldtransit, Forderungen aus Kreditkartenabwicklungen,

Guthaben aus Raumnebenkostenabrechnungen und innerhalb von einem Jahr fälligen zu bezahlenden Kautionen.

(9) Sonstige kurzfristige Forderungen

	2013	2012
	EUR	EUR
Sonstige Steuerforderungen	544.909,57	100.825,81
Aktive Rechnungsabgrenzung	2.392.346,77	2.829.047,97
Geleistete Anzahlungen auf Vorräte	1.415,19	51.556,65
	2.938.671,53	2.981.430,43

In den sonstigen Steuerforderungen sind Steuererstattungsansprüche auf bisher geleistete Steuervorauszahlungen (527 TEUR; Vorjahr: 101 TEUR) und im Folge-

jahr abzugsfähige Vorsteuern (18 TEUR; Vorjahr: 0 TEUR) enthalten.

(10) Wertpapiere

Unter dieser Bilanzposition waren im Vorjahr zur Veräußerung verfügbare Wertpapiere in Höhe von 1.073 TEUR (Berichtsjahr: 0 TEUR) ausgewiesen, die festverzinsliche Wertpapiere (Anleihen) ausländischer Emittenten betroffen haben. Diese wurden zum Fair Value (beizulegender Zeitwert) angesetzt. Der Fair Value basierte auf den veröffentlichten Marktpreisen. Während des Geschäftsjahres wurden die Wertpapiere in Höhe von 1.073 TEUR (Vorjahr: 10.000 TEUR) verkauft.

Diese am 4. Februar 2005 zu einem Kurswert von 100,1325 % bzw. einem Anschaffungspreis in Höhe

von 2.003 TEUR erworbenen Wertpapiere der Crédit Agricole S.A. sind am 10. April 2013 zu einem Kurswert in Höhe von 60,0000 % beziehungsweise einem Gegenwert in Höhe von 1.200 TEUR verkauft worden. Der damit realisierte Kursverlust in Höhe von 803 TEUR ist in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht worden.

Der Steuereffekt aus der Wertentwicklung ist aus der Entwicklung der Rücklagen innerhalb des Eigenkapitals (Ziffer 12) und aus der Ermittlung der latenten Steuern (Ziffer 4) ersichtlich.

(11) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	2013	2012
	EUR	EUR
Kontokorrentkonten und Bargeld	36.464.924,55	27.713.347,20
Tagesgelder	36.584.657,64	47.073.696,07
Kurzfristige Termineinlagen	77.871.455,63	84.624.223,88
	150.921.037,82	159.411.267,15

Die kurzfristigen Termineinlagen beinhalten Finanztitel mit einer ursprünglichen Fälligkeit von bis zu drei Monaten. Alle Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläqui-

valente stellen gleichzeitig den für die Kapitalflussrechnung relevanten Finanzmittelfonds im Sinne des IAS 7 dar.

(12) Eigenkapital

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie die Entwicklung ergeben sich aus der Veränderung des Konzern-Eigenkapitals (Seite 52).

Der Konzern steuert seine Eigenkapitalstruktur mit dem Ziel, unabhängig vom Kapitalmarkt agieren zu können. Eine Überprüfung der Kapitalstruktur erfolgt halbjährlich. Dabei wird sichergestellt, dass alle Konzernunternehmen nachhaltig positive Zahlungsüberschüsse erzielen und damit unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können. Die Gesamtstrategie des Konzerns ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Der Konzern unterliegt keiner Mindestkapitalanforderung.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Bijou Brigitte modische Accessoires AG beträgt unverändert 8.100.000,00 EUR. Es ist eingeteilt in 8.100.000 nennwertlose Stückaktien. Das gezeichnete Kapital ist vollständig eingezahlt.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2009 wurde der Vorstand mit Zustimmung des

Aufsichtsrats ermächtigt, das Grundkapital bis zum 14. Juli 2014 einmalig oder mehrmals, insgesamt jedoch um höchstens 4.000.000,00 EUR, durch Ausgabe von bis zu 4.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen.

Die Gesellschaft wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Juli 2010 ermächtigt, bis zum Wirksamwerden einer neuen Ermächtigung, längstens jedoch bis zum 14. Juli 2014, eigene Aktien bis zu 10 % des im Zeitpunkt der Beschlussfassung eingetragenen Grund-

kapitals zu erwerben und die erworbenen eigenen Aktien zu allen gesetzlich zugelassenen Zwecken zu verwenden.

Am Bilanzstichtag befanden sich 214.884 Stückaktien (Vorjahr: 214.884 Stückaktien) im Besitz der Gesellschaft. Dies entspricht einem Anteil von 2,65 % (Vorjahr: 2,65 %) des gezeichneten Kapitals. Die Anschaffungskosten betragen insgesamt 16.191 TEUR (Vorjahr: 16.191 TEUR) und sind vom Eigenkapital als eigene Anteile in Abzug gebracht worden.

	In Aktien
Im Umlauf befindliche Aktien am 1. Januar 2012	7.885.116
Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückgekaufte und nicht eingezogene Aktien im Geschäftsjahr 2012	0
Im Umlauf befindliche Aktien am 31. Dezember 2012/1. Januar 2013	7.885.116
Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms zurückgekaufte und nicht eingezogene Aktien im Geschäftsjahr 2013	0
Im Umlauf befindliche Aktien am 31. Dezember 2013	7.885.116

Rücklagen

Bei der **Kapitalrücklage** handelt es sich um das Agio von 3.579 TEUR (Vorjahr: 3.579 TEUR) aus der Kapitalerhöhung um nominal 511 TEUR im Jahre 1989.

Der **Abzugsbetrag für eigene Anteile** hat sich im Geschäftsjahr 2013 mit 16.191 TEUR nicht verändert.

In dem **Währungsausgleichsposten** sind aufgetretene Währungsdifferenzen aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften enthalten, deren funktionale Währung nicht der Euro ist.

Die **Neubewertungsrücklage** bestand im Vorjahr aus der vorübergehenden Wertschwankung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren. Im Berichtsjahr wurden die Wertpapiere komplett verkauft und die Neubewertungsrücklage hat einen Saldo von 0 TEUR.

Die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts ergibt sich mit 127 TEUR (Vorjahr: 456 TEUR) ausschließlich aus Kursgewinnen und mit 0 TEUR (Vorjahr: 105 TEUR) aus der Minderung (Vorjahr) der aktiven latenten Steuern.

(13) Langfristige verzinsliche Schulden

Ausgewiesen wird ein langfristiges Darlehen Dritter, das aus einem Mietvertrag resultiert (kurzfristiger Teil siehe Tz. 17).

Die Restlaufzeiten der langfristigen Verbindlichkeiten betragen:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Zwischen einem und fünf Jahren	169	216

(14) Passive latente Steuern

Wir verweisen auf Tz. 4.

(15) Rückstellungen

	Rückstellungen für Filialbereich	Rückstellungen für Personalbereich	Sonstige Rückstellungen	Gesamt
	EUR	EUR	EUR	EUR
Stand 1. Januar 2013	4.922.269,18	698.858,72	1.218.145,63	6.839.273,53
Währungsumrechnung	– 10.287,30	0,00	– 2.974,82	– 13.262,12
Ergebnisneutrale Zuführung	187.648,78	0,00	0,00	187.648,78
Zuführung	1.430.018,95	426.752,04	645.838,87	2.502.609,86
Auflösung	– 6.130,74	– 6.101,18	– 589.638,35	– 601.870,27
Verbrauch	– 384.178,30	– 81.305,28	– 365.843,78	– 831.327,36
Stand 31. Dezember 2013	6.139.340,57	1.038.204,30	905.527,55	8.083.072,42

In der Zuführung der Rückstellungen sind Zinsen in Höhe von 227 TEUR (Vorjahr: 229 TEUR) für den Filialbereich enthalten.

Aufgliederung der Rückstellungen nach ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme:

	2013	2012
	EUR	EUR
Später als ein Jahr	4.238.372,53	4.064.578,68
Innerhalb eines Jahres	3.844.699,89	2.774.694,85
	8.083.072,42	6.839.273,53

Die Rückstellungen mit einer Inanspruchnahme nach einem Jahr betreffen ausschließlich die Rückbauverpflichtungen für den Filialbereich.

Der kurzfristige Teil dieser Rückstellung beträgt 520 TEUR (Vorjahr: 858 TEUR).

Rückstellungen für den Filialbereich

Die Rückstellungen für den Filialbereich enthalten im Wesentlichen bestehende Verpflichtungen aus Mietindexanpassungen, Mietnebenkosten sowie aus Kosten für Filialschließungen. Die Quantifizierung der Rückstellung für Mietindexanpassungen und Mietnebenkosten basiert auf Erfahrungswerten der entsprechenden

Nachforderungen in den Vorjahren. Die Ermittlung der Kosten für Filialschließungen erfolgt durch Schätzungen auf Basis der Kosten zur Wiederherstellung des originalen Zustands von Filialmietflächen unter Berücksichtigung der Erfahrungswerte der Vergangenheit.

Die Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen im Filialbereich werden ergebnisneutral im Rahmen der Anschaffungskosten der betreffenden Vermögenswerte aktiviert.

Die endgültige Kostenbelastung durch eine Filialschließung ist der Höhe und dem Zeitpunkt nach unbestimmt. Im Durchschnitt wird von einer Restlaufzeit der Mietverträge von acht Jahren ausgegangen.

Rückstellungen für den Personalbereich

Die Rückstellungen aus dem Personalbereich enthalten vorrangig Verpflichtungen aus zu zahlenden Entschädigungen bei zeitlich nicht absehbaren Personalausstritten.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten vor allem die Kosten für laufende Verfahren und Schadenersatzansprüche, deren zeitlicher Eintritt nicht abschätzbar ist.

(16) Steuerschulden

Die Steuerschulden betreffen Ertragsteuern.

(17) Kurzfristige verzinsliche Schulden

Ausgewiesen werden die innerhalb eines Jahres fälligen verzinslichen Schulden aus einem Darlehen Dritter von 47 TEUR (Vorjahr: 43 TEUR).

(18) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Verbindlichkeiten und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2013	2012
	EUR	EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.621.908,05	10.957.844,94
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.277.392,72	8.662.106,93
Steuerverbindlichkeiten für sonstige Steuern	7.387.211,44	6.730.159,32
Sonstige Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	2.193.247,57	2.043.869,36
Erhaltene Anzahlungen	3.504.318,65	3.412.204,12
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	13.084.777,66	12.186.232,80
	31.984.078,43	31.806.184,67

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich in Höhe von 3.906 TEUR (Vorjahr: 4.048 TEUR), aus Tantiemen und Provisionen in Höhe von 1.100 TEUR (Vorjahr: 1.209 TEUR) und aus ausstehenden Rechnungen,

insbesondere für Raum- und Energiekosten, Abschluss-erstellung und Prüfung in Höhe von 2.874 TEUR (Vorjahr: 2.970 TEUR). Ihre Restlaufzeiten betragen weniger als ein Jahr.

D. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

(19) Umsatzerlöse/Segmentberichterstattung

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse ist in der Segmentberichterstattung dargestellt. Die Segmentberichterstattung (Seite 82/83) folgt den Regelungen des IFRS 8, wonach diese nach dem

sogenannten Management Approach aufzustellen ist. Die interne Berichterstattung basiert auf einer Segmentierung nach Ländern.

(20) Andere aktivierte Eigenleistungen

Der Betrag resultiert im Wesentlichen aus der Aktivierung von Eigenleistungen im Filialausbau. Der Ausweis

erfolgt im Sachanlagevermögen unter „andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung“.

(21) Sonstige betriebliche Erträge

	2013	2012
	EUR	EUR
Währungskursgewinne	1.377.477,01	919.976,24
Erträge aus Schadenvergütungen	466.039,82	796.856,67
Erträge aus der Auflösung von erhaltenen Anzahlungen	457.644,71	290.231,13
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	601.870,27	621.628,59
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten des Anlagevermögens	187.341,47	327.378,73
Pachtzinserträge	1.326.796,12	1.560.941,01
Übrige betriebliche Erträge	386.661,37	688.910,12
	4.803.830,77	5.205.922,49

Die Währungskursgewinne entfallen in Höhe von 1.245 TEUR (Vorjahr: 920 TEUR) auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

(22) Materialaufwand

Der Materialaufwand wurde aufgrund eines technischen Fehlers zum 31. Dezember 2012 nicht korrekt erfasst. Dieser einmalige Fehler wurde retrospektiv nach IAS 8

korrigiert. Dementsprechend wurde der Aufwand für bezogene Waren in 2012 um 3.769.471,40 EUR gemindert (siehe Tz. B).

	2013	2012
	EUR	EUR
Aufwand für bezogene Leistungen	98.320,34	6.493,80
Aufwand für bezogene Waren	69.925.866,60	66.116.219,28
	70.024.186,94	66.122.713,08

(23) Personalaufwand

	2013	2012
	EUR	EUR
Löhne und Gehälter	73.999.009,73	73.280.304,09
Soziale Abgaben	17.639.432,03	17.344.307,02
	91.638.441,76	90.624.611,11

In den sozialen Abgaben sind 6.601 TEUR (Vorjahr: 6.428 TEUR) Ausgaben für Altersversorgung enthalten.

Im Jahresdurchschnitt waren 5.070 (Vorjahr: 5.191) Mitarbeiter beschäftigt; dies entspricht 3.117 (Vorjahr: 3.153) Vollzeitkräften. Von den Mitarbeitern arbeiten 1.655 (Vorjahr: 1.640) im Inland. In Anlehnung an die

OECD-Richtlinie zur Publizitätspflicht multinationaler Unternehmen aus dem Jahr 1991, nach der die Angabe zur Anzahl der Mitarbeiter ein dem tatsächlichen Beschäftigungsverhältnis entsprechendes Bild vermitteln soll, wurden die Mitarbeiter auf Ganztagskräfte umgerechnet.

(24) Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Abschreibungen und außerplanmäßigen Wertminderungen sind den Tz. 1 und 2 zu entnehmen. Die Abschreibungen und außerplanmäßigen Wertminderungen teilen sich auf die einzelnen geografischen Regionen wie in der Segmentberichterstattung (Seite 82/83) dargestellt auf.

Bei den zum 31. Dezember 2013 bilanzierten Vermögenswerten wurde ein außerplanmäßiger Wertminderungsbedarf von 2.250 TEUR (Vorjahr: 1.652 TEUR), aufgeteilt in 2.226 TEUR (Vorjahr: 1.629 TEUR) auf das Sachanlagevermögen sowie 24 TEUR (Vorjahr: 23 TEUR) auf die immateriellen Vermögenswerte, ermittelt und erfolgswirksam als Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen erfasst.

(25) Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2013	2012
	EUR	EUR
Raumkosten	76.275.091,04	77.377.534,42
Verkaufsprovisionen	27.622.722,78	26.556.949,72
Reparaturen und Instandhaltungen	3.970.398,57	4.299.227,17
Bank- und Beratungskosten	8.122.268,30	7.935.126,13
Kosten der Warenabgabe und Verpackungsmaterial	4.187.879,32	3.744.703,53
Werbungs- und Dekorationskosten	2.744.539,94	2.514.167,33
Porto und Telefon	1.656.079,20	1.559.718,55
Reise- und Repräsentationskosten	2.235.038,40	1.728.665,08
Währungskursverluste	2.249.869,95	2.502.116,54
Gebühren, Beiträge	265.404,18	419.708,36
Buchverluste aus Anlagenabgängen	1.706.678,53	1.067.666,37
Versicherungen	454.292,19	442.516,36
Übrige betriebliche Aufwendungen	9.875.891,49	8.447.948,97
	141.366.153,89	138.596.048,53

Die übrigen betrieblichen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus Kosten für Leiharbeiter, Maklerprovisionen, Betriebssteuern, Kraftfahrzeuge, Büro- und Betriebsbedarf sowie Dienstleistungen von fremden Dritten.

Die Währungskursverluste entfallen in Höhe von 1.924 TEUR (Vorjahr: 1.942 TEUR) auf zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten.

(26) Finanzergebnis

	2013	2012
	EUR	EUR
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	– 976.700,82	– 172.561,68
Zinsaufwendungen auf betriebliche Steuern	– 105,17	– 11,17
Abzinsung der langfristigen Forderungen	– 2.326,89	– 63.604,62
Aufzinsung der langfristigen Rückstellungen	– 227.250,90	– 228.769,43
	– 1.206.383,79	– 464.946,90
Zinserträge	1.427.831,70	2.371.439,35
Finanzergebnis	221.447,91	1.906.492,45

Für Avale sind Provisionen in Höhe von 142 TEUR (Vorjahr: 135 TEUR) aufgewendet worden.

(27) Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten bzw. geschuldeten tatsächlichen Steuern sowie die latenten Steuern ausgewiesen.

Als Folge der Korrektur nach IAS 8 (siehe Tz. B) wurde in 2012 der tatsächliche Steueraufwand um 1.185.000,00 EUR erhöht. Die Vorjahreszahlen sind entsprechend angepasst worden.

	2013	2012
	EUR	EUR
Tatsächlicher Steueraufwand	17.258.161,31	19.585.567,35
Latenter Steuerertrag (siehe Tz. 4)	– 1.513.872,55	– 571.456,50
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	15.744.288,76	19.014.110,85

Zusätzlich zu dem in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung erfassten Betrag wurden latente Steuern in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: –105 TEUR) für zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente unmittelbar mit dem Eigenkapital verrechnet (siehe Tz. 4 und 12).

Überleitungsrechnung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand:

	2013	2012
	EUR	EUR
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	43.815.534,23	58.259.972,85
Erwarteter Steueraufwand von 31,6 % (2011: 31,6 %)	13.845.708,82	18.410.151,42
Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge	– 125.177,23	– 112.301,75
Steuermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen	2.077.499,48	2.106.871,18
Auswirkungen abweichender nationaler Steuersätze	– 133.473,71	– 863.846,92
Konsolidierungseffekt auf Steuern	83.061,81	– 631.382,84
Steuern für Vorjahre	– 3.330,41	– 604,80
Sonstige Steuereffekte	0,00	105.224,56
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	15.744.288,76	19.014.110,85

Für die Ermittlung des erwarteten Steuersatzes wird für das Geschäftsjahr 2013 wie im Vorjahr ein Gesamtsteuersatz von 31,6 % zugrunde gelegt. Dieser Steuersatz ergibt sich aus dem Körperschaftsteuersatz (15 %), dem

Solidaritätszuschlag (5,5 % auf den Körperschaftsteuersatz) und dem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz der Standorte der Bijou Brigitte AG.

(28) Ergebnis je Aktie

Der Gewinn je Aktie wird in Übereinstimmung mit IAS 33 ermittelt.

Um das unverwässerte Ergebnis je Aktie zu erhalten, wird das den Aktionären zustehende Periodenergebnis durch die Anzahl (gewichteter Durchschnitt) der während des Jahres im Umlauf befindlichen Stückaktien geteilt. Die im eigenen Bestand gehaltenen Aktien vermindern die ausstehenden Aktien. Zum 31. Dezember 2013 betrug die Zahl der durchschnittlich ausstehenden Aktien 7.885.116 (Vorjahr: 7.885.116 Aktien). Mangels

Wandlungs- und Optionsrechten entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Als Folge der Korrekturen von Materialaufwand und Ertragsteuern hat sich das Konzernergebnis in 2012 um 2.584.471,40 EUR erhöht. Die Zahlen für das Geschäftsjahr 2012 wurden entsprechend angepasst.

Das Ergebnis je Aktie berechnet sich wie folgt:

	2013	2012
	EUR	EUR
Konzernergebnis	28.071.245,47	39.245.862,00
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis	0,00	0,00
Den Aktionären zustehendes Konzernergebnis	28.071.245,47	39.245.862,00
Dividendenberechtigte Stückaktien (Durchschnitt)	7.885.116	7.885.116
Ergebnis je Aktie		
Unverwässert	3,56	4,98
Verwässert	3,56	4,98

E. Sonstige Erläuterungen

Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 ist die Segmentberichterstattung nach dem sogenannten Management Approach aufzustellen. Die Bijou Brigitte AG versteht sich insofern als Ein-Produkt-Unternehmen, als dass im Verkauf und daher in der internen Berichterstattung nicht zwischen verschiedenen Produktgruppen differenziert wird, sondern den Kunden das vollständige Sortiment als Produkt angeboten wird. Somit werden die Ergebnisgrößen geografisch segmentiert, um eine plausible Daten- und Entscheidungsgrundlage für die Geschäftsführung zu bieten.

Der Konzern ist im Wesentlichen in vier geografischen Regionen tätig: Deutschland, Spanien, Italien und Portugal. Da sich in den übrigen Ländern neben dem Produktsortiment selbst auch die wirtschaftlichen Prozesse, Zielgruppen und Vertriebsprozesse grundsätzlich stark ähneln, erfolgt die Zusammenfassung der Absatzländer zu diesem berichtspflichtigen Segment Übrige Länder nach IFRS 8.13 und IFRS 8.16.

Die jeweiligen dargestellten Segmente umfassen sämtliche Aktivitäten eines Landes. Die Zuordnung der Außenumsatzerlöse orientiert sich nach dem Standort der jeweiligen Absatzmärkte.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS zugrunde. Bewertungsunterschiede zwischen den berichteten Segmenten und dem Konzern ergeben sich durch die Harmonisierung des internen und externen Berichtswesens nicht. Die Allokation der Werte auf Segmente erfolgt vollständig durch Zuordnung von bilanzierenden Einheiten. Das Ergebnis in den Segmenten, bereinigt um Beteiligungsergebnisse, entspricht dem Periodenergebnis im Sinne von IFRS 8. Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsatzerlöse werden marktorientiert festgelegt.

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Gemäß IFRS 8.23 wurde auf die Bewertung der Vermögenswerte und der Schulden für die berichtspflichtigen Segmente verzichtet, da solche Werte in der internen Berichterstattung für die jeweils verantwortliche Unternehmensinstanz nicht gemeldet werden.

Segmentberichterstattung 2013

	Außen- umsatzerlöse		Intersegment- umsatzerlöse		Gesamt- umsatzerlöse		Raum- und Personalkosten		Übrige sonstige Aufwendungen und Erträge	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Angaben in TEUR										
Deutschland¹	169.193	159.655	44.883	45.731	214.076	205.386	- 61.988	- 58.711	-107.761	-103.789*
Spanien	53.351	61.196	0	0	53.351	61.196	- 34.148	- 37.483	- 20.452	- 21.843
Italien	43.004	44.642	0	0	43.004	44.642	- 22.161	- 21.978	- 14.925	- 13.156
Portugal	12.793	13.658	0	0	12.793	13.658	- 5.863	- 6.528	- 4.614	- 4.313
Übrige Länder	77.983	81.675	0	0	77.983	81.675	- 43.754	- 43.302	- 28.342	- 26.430
	356.324	360.826	44.883	45.731	401.207	406.557	-167.914	-168.002	-176.094	-169.531
Konsolidierung	0	0	- 44.883	- 45.731	- 44.883	- 45.731	0	0	46.929	48.241
Summe	356.324	360.826	0	0	356.324	360.826	-167.914	-168.002	-129.165	-121.290

* Siehe Erläuterungen zur Anpassung nach IAS 8 und IAS 16 im Anhang.

¹ Das Segment Deutschland bezieht die Einkaufsgesellschaften in Hongkong und China mit ein.

Die Umsatzerlöse entfallen im Wesentlichen auf den Verkauf von Waren.

Die unter den Konsolidierungen ausgewiesenen Umsatzerlöse mit anderen Segmenten sind ausschließlich im Segment Deutschland enthalten.

Unter den Abschreibungen sind außerplanmäßige Wertminderungen in dem Segment Deutschland in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 109 TEUR), in dem Segment Spanien in Höhe von 416 TEUR (Vorjahr: 384 TEUR), in dem Segment Italien in Höhe von 114 TEUR (Vorjahr: 128 TEUR), in dem Segment Portugal in Höhe von 29 TEUR (Vorjahr: 37 TEUR) und in dem Segment Übrige Länder in Höhe von 1.691 TEUR (Vorjahr: 994 TEUR) ausgewiesen.

Die Summe der wesentlichen nicht zahlungswirksamen Segmentaufwendungen beläuft sich für das Segment Deutschland auf 2.209 TEUR (Vorjahr: 2.290 TEUR), für das Segment Spanien auf 355 TEUR (Vorjahr: 612 TEUR), für das Segment Italien auf 379 TEUR (Vorjahr: 333 TEUR), für das Segment Portugal auf 68 TEUR (Vorjahr: 93 TEUR) und für das Segment Übrige Länder auf 1.740 TEUR (Vorjahr: 758 TEUR).

Die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen belaufen sich in Deutschland auf 36.902 TEUR (Vorjahr: 34.954* TEUR) und im Ausland auf 25.458 TEUR (Vorjahr: 27.122 TEUR). Davon entfallen auf das Segment Spanien 5.899 TEUR (Vorjahr: 6.480 TEUR), auf das Segment Italien 6.344 TEUR (Vorjahr: 6.033 TEUR), auf das Segment Portugal 1.941 TEUR (Vorjahr: 1.562 TEUR) und auf das Segment Übrige Länder 11.274 TEUR (Vorjahr: 13.047 TEUR).

Abschreibungen		Zinserträge		Zinsaufwendungen		Segmentergebnis/ Konzernergebnis vor Steuern		Ertragsteuern		Segmentergebnis/ Konzernergebnis		Segment- investitionen	
2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
- 5.424	- 4.843	981	1.765	- 1.287	- 1.959	38.597	37.849*	- 13.629	-13.163*	24.968	24.686*	8.408	5.890
- 2.243	- 2.557	498	774	- 74	- 125	- 3.068	- 38	871	- 77	- 2.197	- 115	1.960	1.341
- 2.150	- 2.289	117	239	- 52	- 59	3.833	7.399	- 1.021	- 2.531	2.812	4.868	2.654	1.268
- 685	- 697	78	161	- 34	- 28	1.675	2.253	- 460	- 605	1.215	1.648	1.197	115
- 5.150	- 4.794	471	500	- 480	- 419	728	7.230	- 1.505	- 2.638	- 777	4.592	4.214	2.907
- 15.652	- 15.180	2.145	3.439	- 1.927	- 2.590	41.765	54.693	- 15.744	-19.014	26.021	35.679	18.433	11.521
0	0	- 717	- 1.068	721	2.125	2.050	3.567	0	0	2.050	3.567	- 292	- 66
- 15.652	- 15.180	1.428	2.371	- 1.206	- 465	43.815	58.260	- 15.744	-19.014	28.071	39.246	18.141	11.455

Finanzinstrumente

Legende für die Abkürzungen in den folgenden Tabellen.

Abkürzung	Englisch	Bedeutung in deutscher Sprache
LaR	Loans and Receivables	Kredite und Forderungen
AfS	Available for Sale	Zur Veräußerung verfügbar
FLAC	Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten

	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2013	Wertansatz Bilanz nach IAS 39			
			Fortgeführte		Marktwert erfolgsneutral	Marktwert erfolgswirksam
			Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten		
Angaben in TEUR						
Aktiva						
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	LaR	3.262	3.262			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.683	1.683			
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	4.282	4.282			
Wertpapiere	AfS	0			0	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	150.921	150.921			
Passiva						
Langfristige verzinsliche Schulden	FLAC	169	169			
Kurzfristige verzinsliche Schulden	FLAC	47	47			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	10.622	10.622			
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	8.277	8.277			

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die Differenz zwischen beizulegendem Zeitwert und Buchwert der langfristig verzinslichen Schulden wird als betraglich unwesentlich angesehen.

Die beizulegenden Zeitwerte von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten mit Restlaufzeiten über einem Jahr entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung des jeweils aktuellen Zinssatzes. Dieser reflektiert die markt- und partnerbezogenen Veränderungen der Konditionen und Erwartungen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten. Aus diesem Grund entsprechen die bilanzierten Werte den beizulegenden Zeitwerten.

	Beizulegender Zeitwert am 31.12.2013	Buchwert 31.12.2012	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Beizulegender Zeitwert am 31.12.2012
			Fortgeführte		Marktwert	Marktwert	
			Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	erfolgsneutral	erfolgswirksam	
	3.262	3.245	3.245				3.351
	1.683	1.272	1.272				1.272
	4.282	5.202	5.202				5.202
	0	1.073			1.073		1.073
	150.921	159.411	159.411				159.411
	169	216	216				216
	47	43	43				43
	10.622	10.958	10.958				10.958
	8.277	8.662	8.662				8.662

Die Summe der Buchwerte der Kategorie LaR beträgt 160.148 TEUR (Vorjahr: 169.130 TEUR), der Kategorie AfS 0 TEUR (Vorjahr: 1.073 TEUR) und der Kategorie FLAC 19.115 TEUR (Vorjahr: 19.879 TEUR).

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

	Aus Zinsen	Zum Marktwert	Währungs- umrechnung	Aus der Folgebewertung Wert- berich- tigung	Aus Abgang	Netto- ergebnis
Angaben in TEUR						
Loans and Receivables (LaR)	1.395	0	- 163	0	0	1.232
(Vorjahr)	2.151	0	- 72	1	0	2.080
Available for Sale (AFS)	11	- 802	0	0	0	- 791
(Vorjahr)	132	0	0	0	0	132
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	- 32	0	- 516	0	0	- 548
(Vorjahr)	- 37	0	- 949	0	0	- 986
Summe	1.374	- 802	- 679	0	0	- 107
(Vorjahr)	2.246	0	- 1.021	1	0	1.226

Die Zinsen aus Finanzinstrumenten werden im Finanzergebnis, die Dividenden in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Nettoergebnisse aus der Währungsumrechnung sowie aus den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. Erträgen erfasst.

Das Zinsergebnis der Bewertungskategorie Loans and Receivables (LaR) beinhaltet auch Zinserträge und

-aufwendungen aus der Auf- und Abzinsung von langfristigen Forderungen in Höhe von 364 TEUR (Vorjahr: 156 TEUR).

Im Rahmen der erfolgsneutralen Erfassung der Wertänderungen von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten wurden im Geschäftsjahr 2013 Bewertungsverluste von 0 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) und Bewertungsgewinne von 127 TEUR (Vorjahr: 456 TEUR) erfasst.

Finanzielle Risikofaktoren

Durch den Geschäftsbetrieb ist der Konzern der Bijou Brigitte AG einer Reihe finanzieller Risiken wie Schwankungen auf den Devisenmärkten, Zins- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Das Risikomanagementsystem überwacht diese Risiken, um negative Auswirkungen auf das Konzernergebnis zu minimieren.

Der Vorstand hat gemäß § 91 Abs. 2 AktG ein Überwachungssystem eingerichtet, um bestandsgefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Die Überwachungssysteme und ihre Organisation erstrecken sich auf

den gesamten von der Gesellschaft geführten Konzern, soweit von den Tochtergesellschaften den Fortbestand des Mutterunternehmens gefährdende Entwicklungen ausgehen können.

Die Gesellschaft hat wesentliche Risiken identifiziert und diesbezügliche Überwachungsmaßnahmen eingeleitet.

Die Überwachungsmaßnahmen werden im Wesentlichen zentral in Hamburg durchgeführt; hierbei werden auch die entsprechenden Entwicklungen der Tochtergesell-

schaften überwacht. Die Überwachung erfolgt vor allem durch Analysen betriebswirtschaftlicher Auswertungen, die teilweise täglich aktualisiert werden. Bei Auffälligkeiten werden durch die verantwortlichen Mitarbeiter entsprechende Maßnahmen eingeleitet, die zu einer detaillierten Analyse der Ereignisse und Klärung, gegebenenfalls vor Ort, führen.

Die Überwachung der Maßnahmen erfolgt direkt durch die Vorstandsmitglieder, Mitarbeiter der zweiten Führungsebene und die Revisionsabteilung, so dass die Kommunikation identifizierter Risiken sichergestellt ist.

Währungsrisiken

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch Finanzinstrumente, welche in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung definiert und monetärer Art sind; wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt.

Die Währungskursrisiken des Bijou Brigitte-Konzerns resultieren ausschließlich aus operativen Tätigkeiten.

Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko aus der laufenden operativen Tätigkeit als sehr gering eingeschätzt. Darüber hinaus sind die Währungen der ausländischen Töchter vorwiegend stabile Währungen, die keinen bedeutsamen Kursschwankungen ausgesetzt sind. Bei Geschäftsvorfällen, die in Währungen mit starken Kursschwankungen wie dem US-Dollar abgewickelt werden, wird die Entwicklung

der Währung ständig beobachtet und gegebenenfalls werden Währungskursabsicherungen getätigt. Momentan liegt aus Sicht des Unternehmens kein Handlungsbedarf vor.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Alle originären monetären Finanzinstrumente außer einem Teil der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind in funktionaler Währung denominated. Nur Währungskursänderungen auf die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die in US-Dollar definiert sind, haben daher eine Auswirkung auf Ergebnis und Eigenkapital. Wenn der Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember 2013 um 10 % aufgewertet (abgewertet) gewesen wäre, wären das Ergebnis und das Eigenkapital um 360 TEUR höher (niedriger) (31. Dezember 2012: 399 TEUR höher (niedriger)) gewesen.

Zins-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken

Das Konzernergebnis und der operative Cashflow sind von Zinsänderungen und absatzseitigen Ausfallrisiken nahezu unabhängig. Ausfallrisiken bestehen maximal in Höhe der Buchwerte der Finanzinstrumente. Liquiditätsrisiken bestehen im Wesentlichen aufgrund der Expansionstätigkeit des Konzerns. Die mit der Expansion des Konzerns verbundenen Risiken werden vom Vorstand überwacht und sind wegen der exzellenten Liquidität und Eigenkapitalquote derzeit von untergeordneter Bedeutung. Darüber hinaus besteht der wesentliche Teil

der ausstehenden Forderungen aus dem Zahlungsverkehr mit Concessionsvertragspartnern mit hoher Bonität. In aller Regel sind daher keine Zahlungsverzögerungen zu verzeichnen.

Weitere Angaben hierzu sind im Konzern-Lagebericht im Risikobericht enthalten.

Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf eine Sensitivitätsanalyse verzichtet.

Operating Leasing

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer (Mieter):

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasingauszahlungen aus Operating Leasing beläuft sich auf 272.750 TEUR (Vorjahr: 270.615 TEUR).

	< 1 Jahr TEUR	1 bis 5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR	Gesamt TEUR
Verpflichtungen aus Leasingverträgen 2013	60.207	157.651	54.892	272.750
Verpflichtungen aus Leasingverträgen 2012	60.749	159.201	50.665	270.615

Bei den Leasingverträgen handelt es sich in der Regel um längerfristige Dauerschuldverhältnisse aus dem Leasing der Ladenflächen. Die Mietverträge laufen über drei bis zehn Jahre, beinhalten teilweise Verlängerungsoptionen und umsatzabhängige Bestandteile sowie Preisindexanpassungsklauseln.

Im sonstigen betrieblichen Aufwand sind 62.935 TEUR (Vorjahr: 64.248 TEUR) Mindestleasingverpflichtungen enthalten.

Mietzahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen werden als Aufwand linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht eher dem zeitlichen Nutzenverlauf für den Leasingnehmer. Bedingte Mietzahlungen im Rahmen eines Operating-Leasing-Verhältnisses werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst.

Die Verpflichtungen aus sonstigen Leasingverträgen haben nur untergeordnete Bedeutung.

Bestellobligo

Zum Bilanzstichtag besteht ein Bestellobligo in Höhe von 18.158 TEUR (Vorjahr: 19.741 TEUR). Dieses Bestellobligo betrifft ausschließlich Waren. In dem Bestellobligo sind

die Transaktionswährungen im Wesentlichen die funktionalen Währungen der Geschäftspartner.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben keine besonderen Ereignisse stattgefunden.

Bezüge der Mitarbeiter in Schlüsselpositionen

Die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder und anderen Mitarbeiter in Schlüsselpositionen aus dem Finanz-, Personal-, IT- und Vertriebsbereich beliefen

sich auf 2.937 TEUR (Vorjahr: 2.987 TEUR). Die Mitarbeiter in Schlüsselpositionen beziehen nur kurzfristige Vergütungen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Zu den nahestehenden Personen der Gesellschaft gehören die Vorstände und Aufsichtsratsmitglieder sowie deren nahe Familienangehörige.

Friedrich-Wilhelm Werner, der Firmengründer und bis zum 31. Dezember 2008 Vorstandsvorsitzender und ab 1. Januar 2009 Angestellter der Gesellschaft sowie Vater des jetzigen Vorstandsvorsitzenden Roland Werner, Hamburg, hält mit 50,4 % (Vorjahr: 50,4 %) des gezeichneten Kapitals den Mehrheitsanteil der Gesellschaft.

Durch die Möglichkeit der Bijou Brigitte AG, durch personelle Verflechtung auf den Stiftungsvorstand der in 2010 gegründeten Bijou Brigitte-Stiftung wesentlichen Einfluss zu nehmen, wird auch die Bijou Brigitte-Stiftung als nahestehende Person angesehen.

Der Konzern hat der Stiftung in 2013 insgesamt 200 TEUR (Vorjahr: 200 TEUR) gespendet.

Aufsichtsrat

Dr. Friedhelm Steinberg, selbstständiger Rechtsanwalt
- Vorsitzender -
Präsident der Hanseatischen Wertpapierbörse, Hamburg
Aufsichtsrat in folgenden Gremien:
- Deutsche Fondsbörse Beteiligungsmakler AG,
Hamburg - Vorsitzender -
- Closed Holding AG, Hamburg - Vorsitzender -
- BÖAG Börsen AG, Hamburg-Hannover
- stellvertretender Vorsitzender -
Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen
Kontrollgremien:
- Börsenrat der Hanseatischen Wertpapierbörse,
Hamburg - Vorsitzender -
- Versorgungswerk Ärztekammer, Hamburg
- Mitglied Aufsichtsausschuss -
- HanseMercur Versicherungen, Hamburg
- Mitglied Beirat -
- Heckewerth GmbH & Co. KG - Mitglied Beirat -
- HASPA Finanzholding - Mitglied Kuratorium -

Dr. Heinrich Kraft, Kaufmann im Ruhestand, Hamburg
- stellvertretender Vorsitzender (bis 25. Juni 2013) -
Vorsitzender des Beirats der ECE Projektmanagement
G.m.b.H. & Co. KG, Hamburg

Claus-Matthias Böge, Vorstandssprecher der Deutsche
EuroShop AG, Hamburg
- stellvertretender Vorsitzender (seit 26. Juni 2013) -
Aufsichtsrat bei der Douglas Holding AG, Hagen
(bis 28. Mai 2013)

Petra Mondry, kfm. Angestellte in der EDV-Filialbe-
treuung bei der Bijou Brigitte AG, Ahrensburg
- Arbeitnehmervertreterin (bis 25. Juni 2013) -

Matthias Ebermann, Elektroinstallateur, Leitung techni-
sche Filialbetreuung bei der Bijou Brigitte AG, Hamburg
- Arbeitnehmervertreter (seit 26. Juni 2013) -

Vorstand

Roland Werner, Kaufmann, Hamburg
- Vorstandsvorsitzender -

Jürgen Gödecke, Kaufmann, Drage
- Vorstandsmitglied (seit 1. Januar 2013) -

Marc Gabriel, Kaufmann, Hamburg - Vorstandsmitglied -

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen für das Jahr 2013 90 TEUR (Vorjahr: 74 TEUR). Davon erhielten Herr Dr. Friedhelm Steinberg 45 TEUR (Vorjahr: 22 TEUR), Herr Dr. Heinrich Kraft 15 TEUR (Vorjahr: 25 TEUR), Herr Claus-Matthias Böge 15 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), Frau Petra Mondry 7 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR) und Herr Matthias Ebermann 8 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR).

Die Gesamtbezüge des Vorstands bestanden in 2013 aus einer erfolgsunabhängigen und einer erfolgsabhängigen Komponente. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung kamen im Geschäftsjahr nicht zum Tragen. Die

erfolgsunabhängigen Gesamtbezüge betragen für das Jahr 2013 852 TEUR (Vorjahr: 792 TEUR). Davon erhielten Herr Roland Werner 417 TEUR (Vorjahr: 388 TEUR), Herr Marc Gabriel 247 TEUR (Vorjahr: 229 TEUR) und Herr Jürgen Gödecke 188 TEUR (Vorjahr: 175 TEUR). Die erfolgsabhängigen Gesamtbezüge beliefen sich für das Jahr 2013 auf 863 TEUR (Vorjahr: 949 TEUR). Davon erhielten Herr Roland Werner 499 TEUR (Vorjahr: 538 TEUR), Herr Marc Gabriel 245 TEUR (Vorjahr: 269 TEUR) und Herr Jürgen Gödecke 119 TEUR (Vorjahr: 142 TEUR).

Gewährte Vorschüsse und Kredite

Der Vorstand erhielt 2013 keine Vorschüsse und Kredite.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar für den Abschlussprüfer (Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg)

betrug im Geschäftsjahr 151 TEUR (Vorjahr: 163 TEUR). Dies setzt sich wie folgt zusammen:

	2013	2012
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	124	125
Steuerberatungsleistungen	27	35
Sonstige Leistungen	0	3
	151	163

Dividende je Aktie

Im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat schlägt der Vorstand der Hauptversammlung vor, eine Dividende in Höhe von 3,50 EUR (Vorjahr: 5,50 EUR) pro Stückaktie auf das für 2013 dividendenberechtigte Grundkapital von 8.100.000,00 EUR auszuschütten. Die gesamte Gewinnausschüttung beträgt somit 28.350.000,00 EUR (Vorjahr:

44.550.000,00 EUR). Die Ausschüttung vermindert sich in Höhe der Dividende auf eigene Anteile.

Diese Dividende ist im Konzernabschluss als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen. Die Erfassung der Dividendenverbindlichkeit erfolgt im Geschäftsjahr 2014.

Deutscher Corporate Governance Kodex (§ 161 AktG)

Vorstand und Aufsichtsrat der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft haben eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Bijou Brigitte-Homepage www.group.bijou-brigitte.com öffentlich zugänglich gemacht.

Hamburg, 31. März 2014

Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft,
Hamburg

Der Vorstand



Roland Werner



Marc Gabriel



Jürgen Gödecke

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung und Anhang – sowie den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzern-Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzern-Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzern-Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzern-Lageberichts. Wir sind der

Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315 a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzern-Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 11. April 2014

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dinter)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Werner)
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss 2013 der Bijou Brigitte modische Accessoires Aktiengesellschaft, Hamburg, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns

vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Hamburg, 31. März 2014

Der Vorstand



Roland Werner
(Vorsitzender)



Marc Gabriel
(Vorstandsmitglied)



Jürgen Gödecke
(Vorstandsmitglied)

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Geschäftsbericht enthält vorausschauende Aussagen über zukünftige Entwicklungen, die auf aktuellen Annahmen bzw. Schätzungen des Managements der Bijou Brigitte modische Accessoires AG beruhen. Trotz

der Annahme, dass die vorausschauenden Aussagen realistisch sind, kann nicht dafür garantiert werden, dass diese Erwartungen sich auch als richtig erweisen werden.

Herausgeber, Konzeption und Text

Bijou Brigitte modische Accessoires AG,
Investor Relations, Hamburg

Realisation

Shaken not Stirred Consulting, Hamburg
www.snsconsulting.de

DV, Druck & Design Verlag, Brigitte Löchelt, Seevetal

Fotografien

Bijou Brigitte modische Accessoires AG, Hamburg

Nina Elsässer Fotografie, Hamburg
S. 7, S. 9

markus hass photography, Hamburg
S. 11, S. 28

Oliver Lassen Photography, Hamburg
S. 10, S. 29

LUX die agentur, Hamburg
S. 26, S. 30, S. 45

Hylmar Möckel Fotografie, Hamburg
S. 42, S. 43

Lina Tesch, Hamburg
S. 1, S. 23, S. 35, S. 40, S. 46

Christoph Weiss Photography, Hamburg
S. 5, S. 13, S. 24, S. 32, S. 33, S. 41

Produktion

DV, Druck & Design Verlag, Brigitte Löchelt, Seevetal
Repro Studio Kroke, Hamburg
v. Stern'sche Druckerei, Lüneburg



FINANZKALENDER

Hauptversammlung

2. Juli 2014

CCH – Congress Centrum Hamburg

Am Dammtor / Marseiller Straße

Hamburg

Dividendenzahlung

3. Juli 2014

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2014

August 2014

Zwischenmitteilung zum 30. September 2014

November 2014

DIE FASZINIERENDE WELT DES MODESCHMUCKS

BIJOU  BRIGITTE

modische Accessoires AG

Poppenbütteler Bogen 1
22399 Hamburg/Germany

Telefon +49 40 / 606 09-0

Telefax +49 40 / 602 64 09

Internet www.group.bijou-brigitte.com

Facebook www.facebook.com/bijoubrigitte